Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 13. September 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 217

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Inland.

#### Was wurde vereinbart?

Gouv. Stone und Streikführer Mitchell halten eine geheime Berathung.

Philadelphia, 13. Sept. Der Arbeiterführer John Mitchell äußerte sich in einer Arbeiterversammlung gestern Abend wie folgt: Gouv. Stone will die Legislatur zu einer Extraversammlung einberufen, damit sie ein Gesetz erlasse zur Einführung des Schiedsgerichts-Zwanges. Die Kohlengräber sind zu schiedsgerichtlichen Verhandlungen bereit, wollen aber nichts von einem Zwangsschiedsgericht wissen. Sie wollen die Arbeiter Pennsylvanien's nicht der Sklaverei in die Arme treiben, um aus ihrer eigenen Nothlage befreit zu werden. Die amerikanische Arbeiterschaft hat sich in der Regel den Verfügungen von Schiedsgerichten gefügt und hält sich auch an die eingegangenen Verträge.

Harrisburg, Pa., 13. Sept. Infolge telegraphischer Einladung traf heute früh John Mitchell, Präsident der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika hier ein und hatte eine bis 4½ Uhr früh dauernde geheime Berathung mit Gouv. Stone, Staatssenator Flynn von Pittsburg, einem Freunde des Gouverneurs und Großindustriellen, M. E. McMullen, einem Pittsburger Kapitalisten, Milizoberst Richardson und den Distriktspräsidenten Nicholls von Scranton, Duffy von McAdoo und Fahy von Shamokin. Was verhandelt wurde, darüber schweigen sich die Theilnehmer aus. Gouv. Stone erklärte Namens der letzteren, daß alle Punkte der Streiklage eingehend besprochen worden seien. Mitchell, Duffy und Fahy fuhren gleich nachher nach Wilkesbarre weiter. Man glaubt, daß den genannten Führern der streikenden Grubenarbeiter ein Vorschlag gemacht worden sei, der auf eine Beendigung des Kohlengräberstreiks abzielt. Die Unterredung war die Folge des Besuchs von P. A. B. Widener und Gouv. Stone bei J. P. Morgan vor mehreren Tagen. Man vermuthet, daß die Streiker aufgefordert wurden, die Arbeit aufzunehmen und die Beilegung ihrer Forderungen bis später zu verschieben. Ein solcher Vorschlag wird aber von ihnen nicht angenommen werden.

Herr Flynn reiste mit dem Vormittagszuge nach New York, um, wie es heißt, Herrn Morgan Bericht zu erstatten. Die allgemeine Verschwiegenheit der Theilnehmer an den Unterhandlungen wird dahin gedeutet, daß sie befürchten, durch Mittheilungen die im Gange befindlichen Unterhandlungen zur Beilegung des Streiks zu stören.

Wilkesbarre, Pa., 13. Sept. Präsident Mitchell sagte nach seiner Ankunft, Gouverneur Stone hätte keine Vorschläge zur Beilegung des Ausstandes gemacht. Ob der Gouverneur die Legislatur einberufen wolle, wisse er nicht.

Tamaqua, Pa., 13. Sept. Die Distriktspräsidenten Fahy und Duffy deuteten bei ihrer Heimkehr von Harrisburg an, daß die Berathung befriedigend verlaufen wäre und daß Gouv. Stone augenscheinlich ehrlich sich bemühe, den Streik zu beendigen. Man erwartet jedoch keine wichtigen Folgen von der Berathung.

Ottumwa, Ja., 13. Sept. Den ausständigen Straßenbahnern haben sich heute die Schmiede in Diensten der Bahngesellschaft angeschlossen. Letztere besorgt auch die Beleuchtung der Stadt und es steht zu befürchten, daß diese eingestellt werden wird.

Cleveland, 13. Sept. Herr McLane, Leiter der Lincoln-Hochschule, erklärt die Trusts für den Abfall im Besuch der Hochschule verantwortlich, da infolge der allgemeinen Vertheuerung viele Eltern ihren Kindern nicht den Besuch der Hochschule zu gestatten vermögen. Schulsuperintendent Moulton pflichtet ihm bei.

#### Der „Verräther".

New York, 13. Sept. A. S. Ambrose, Präsident des Nationalverbandes der Slaven, hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem er für die Sendung der ungarischen Flagge an die hiesigen Ungarvereine die ungarische Regierung haftbar zu machen sucht, und an den Staatssekretär in Washington ein Schriftstück gesandt, welches angeblich die ursprüngliche Einladung des ungarischen Kultusministers an den Primaten von Ungarn ist, den schlimmen Folgen der Auswanderung nach den Ver. Staaten vorbeugen zu helfen und nach den Hauptniederlassungsplätzen der Ungarn, New York, Pittburg, Cleveland, Braddock, McKeesport, Newark, Trenton u. s. w. einen Besucher zu entsenden, sowie eine Synode der Bischöfe einzuberufen, um sich mit der Frage zu beschäftigen.

#### Admiral Schley.

Boston, 13. Sept. Admiral Schley ist mit seiner Gattin heute aus den Adirondacks, wo sie den Sommer verbrachten, eingetroffen. Der Admiral erklärt, jetzt erst, nach seiner Pensionirung, könne er die Herrlichkeiten genießen, welche dem Landbewohner stets geboten würden. Er sei pensionirt und habe mit der Flotte nichts mehr zu thun. Von hier fährt der Admiral nach Connecticut zu Verwandten, später will er Texas besuchen. Er sieht sehr wohl aus.

#### Die Waldbrände.

Schwere Heimsuchung der Staaten Washington und Oregon.

Portland, Ore., 13. Sept. Die Waldbrände, welche im nördlichen Theile des Staates wüthen, haben einen Schaden im Betrage von Millionen von Dollars angerichtet. Tillamook City wurde nur durch plötzlich eintretenden Windwechsel vor Zerstörung gerettet. Die Cascade-Waldreserve ist soweit verschont geblieben. In der Ortschaft Springwater konnten sechzig Personen sich nur durch schleunige Flucht retten. Sie haben Alles verloren, was sie besaßen. In Süd-Portland sind mehrere Brücken und Wohnhäuser von den Flammen bedroht. Die Ortschaft Bridal Veil in diesem County liegt in Asche. Im östlichen Theile des County Multonomah bekämpft die gesammte Einwohnerschaft die Flammen. Mehrere Familien sind obdachlos geworden. In Pleasant Valley sind drei Wohnhäuser und die Brücke niedergebrannt. In Gresham sind Feuerwächter Tag und Nacht im Dienst, die Einwohner schaffen ihre Fahrhabe fort. Zu Pleasant Home ist eine Sägemühle abgebrannt. Bei Coburg, Wilhoit Springs, Wendling sind werthvolle Waldbestände eingeäschert worden. Die Ortschaft Viola steht in Flammen. Bei Astoria ist der Dampfer „Columbia" infolge des dichten Rauches gestrandet. Unweit Vancouver ist eine Frau verbrannt und eine weitere Frau und ihr Kind werden vermißt. Im County Chehalis, Wash., beträgt der Verlust an Holzmühlen, Holzlagern und Holzbestand eine Million Dollars, in Lentz, Ore., und Umgegend $25,000. Das Wetterbureau stellt Regen in Aussicht und dieser allein kann der furchtbaren Verheerung ein Ende machen.

Tacoma, Wash., 13. Sept. Waldbrände herrschen in allen Counties im westlichen Theile des Staates, von Britisch-Columbia bis zum Columbia-Fluß. Am Schlimmsten heimgesucht werden die Counties Mason, Thurston, Chehalis und Lewis, südwestlich von hier. Die Ortschaften Elma und Folsom, in denen große Holzmühlenbetriebe sind, liegen zum Theil in Asche. Außerhalb Sheltons steht das ganze gleichnamige County in Flammen. Vierzig Berittene sind von hier nach den Holzfällerlagern von Thomas Bordeaux bei Olympia abgegangen, um die Frauen und Kinder zu retten. Die ganze Schwellenanlage der Zweiglinie der Nord-Pacific-Bahn nach Gray's Harbor ist zerstört worden. Bei Enumclair sind viele Farmen zerstört worden. Dort mußte Frau Biles mit ihrem soeben gestorbenen Kinde im Arm vor den Flammen aus ihrem Heim flüchten, während ihr Gatte bei der Bekämpfung des Feuers half. Zu Wellington wurde auf der Great Northern-Bahn infolge Zerstörung einer Brücke der Verkehr unterbrochen.

Victoria, B. K., 13. Sept. Riesige Waldbrände wüthen in der Umgegend, und die heiße Asche fällt in den Straßen der Stadt nieder. Mit Mühe und Noth wurde das Marinehospital vor Zerstörung gerettet, die Ortschaft Alberni ist bedroht, ebenso die Tye-Mine.

Oregon City, Ore., 13. Sept. In Springwater haben sechzig Personen ihr Heim verloren, das Postamt, die Schule, eine Kirche und zwei Logenhallen liegen in Trümmern, die Einwohner mußten flüchten. Viele Pferde, Kühe und Schweine sind verbrannt. Der ganze herrliche Waldbestand von Clackamas County ist vernichtet. Vom Salmon River laufen ähnliche Berichte ein. Die Great Northern-Bahn läßt mit Löschvorrichtungen versehene Lokomotiven durch das bedrohte Gebiet fahren. Die telegraphische Verbindung zwischen Evergreen, Wash., und Seattle ist zerstört.

Seattle, Wash., 13. Sept. Dichte Rauchwolken aus dem Brandgebiete lagern über der ganzen Gegend. Der Verkehr mit vielen Theilen im Innern des Staates ist unterbrochen, und eintreffende Flüchtlinge melden, daß das Feuer sich immer mehr ausbreite. Kapitän Bryant und A. P. Stockwell ritten gestern Nachmittag durch einen brennenden Wald; auf allen Seiten fielen die brennenden Baumstämme und nur der Schnelligkeit ihrer Pferde verdanken sie ihre Rettung.

In Elma treffen Hunderte von flüchtigen Familien mit ihrem Hausgeräth auf Wagen ein. Elma selbst wird geräumt; der Oddfellows-Friedhof, eineinhalb Meilen von diesem Orte, steht in Flammen; alle sieben großen Holzmühlen sind zerstört und dadurch allein ist schon ein Verlust von über einer Million Dollars angerichtet worden.

Cassels, Kol., 13. Sept. Zwischen Chase und Shawnee herrschen seit heute früh furchtbare Waldbrände. Es ist unmöglich, die Ansiedlungen und Waldungen im Platte Canyon zu retten, wenn der Wind nicht umschlägt. Bereits jetzt ist der Schaden unermeßlich. Das Feuer dehnt sich über eine Strecke von fünf Meilen Länge und einer Meile Breite aus.

#### Ein Trustbekämpfer

Omaha, Neb., 13. Sept. Gouverneur Savage erklärte heute, er werde gegen die Verschmelzung der Chicagoer und anderer Pökeleien und Großschlächtereien in den Gerichten den Kampf aufnehmen, falls auch Nebraskaer Firmen dem Trust beiträten.

Leset die „Sonntagpost".

#### Ein östliches Bahnmonopol.

Vanderbilt und die Pennsylvania theilen sich in den Osten.

Cleveland, O., 13. Sept. Die beiden großen Faktoren im östlichen Eisenbahnfelde, Vanderbilt und die Pennsylvania-Bahngesellschaft, haben einen Vertrag geschlossen, laut dem sie sich in das ganze Bahngeschäft des Ostens theilen. Dieser Vertrag ist die Folge einer Mitbewerbsbewegung. Beide haben große Eigenthumsinteressen sowohl im Hartkohlen-, wie im Weichkohlengebiet. Die Pennsylvania hatte in letzterem die Ueberhand und Vanderbilt in ersterem. Durch den Vertrag theilen sich Beide in die Kohlengebiete. Die Goulds und auch die Grand Trunk-Bahn drohten nach einander unlängst in das Gebiet einzufallen und das veranlaßte das Bündniß, durch welches jeder Mitbewerb verhindert wird. Das Monopol verfügt über 30,000 Meilen Bahngeleise und sein Gesammt-Kapital beläuft sich auf über $2,000,000,000. Zweck des Bündnisses ist, das gesammte Versandtgeschäft zwischen Chicago und St. Louis, den Binnenseen und dem Ohio, der Grenze Kanadas und dem Potomac, an sich zu reißen. Alle anderen Bahnen, welche in dieses Gebiet einzudringen versuchen, werden von dem Monopol bekämpft werden. Dieses beherrscht die Kohlenförderung, besitzt viele Stahlwerke und alle Speicher für die Ausfuhr von Getreide. Folgende Bahnen gehören dem Monopol: New York Central, Pennsylvania, Baltimore & Ohio, Chesapeake & Ohio, Norfolk & Western, Philadelphia & Reading, Lake Shore, Big Four, Michigan Central, Nickel Plate, Boston & Albany Baltimore & Ohio Southwestern, Pere Marquette, Hocking Valley und Lake Erie & Western.

#### Drei Todte.

Denver, 13. Sept. Der heute früh um 3.50 von hier abgegangene Zeitungszug der Santa Fe-Bahn stieß unweit Struby, mehrere Meilen südlich von Littleton, mit einem Frachtzuge zusammen. Der Lokomotivführer Barnhart und die Heizer Rodgers und Pettingill wurden getödtet und der Lokomotivführer Stewart erlitt schwere Verletzungen. Die auf dem Zeitungszuge befindlichen Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Achtzehn schwer beladene Waggons hatten sich von dem Frachtzuge auf einer steil ansteigenden Strecke der Bahn losgerissen und waren in den nachfolgenden Passagierzug gekracht. Der Anprall war ein so furchtbarer, daß beide Lokomotiven des letzteren vom Bahndamm geschleudert wurden. Die Bedienungsmannschaft wurde unter den Trümmern begraben.

Milwaukee, 13. Sept. Zu Stowell Station, einem Vorort, ist heute der südlich fahrende Passagierzug No. 63 der Ch., M. & St. Paul-Bahn infolge Schienendehnung entgleist. Zugführer Rodger erlitt tödtliche und Heizer Warner schwere Verletzungen. Ein auf der Plattform des Gepäckwagens fahrender, unbekannter „blinder" Passagier wurde getödtet. Der Zug fuhr zur Zeit mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde. Die Lokomotive, zwei Gepäckwagen und der Rauchwagen entgleisten. Passagiere wurden nicht verletzt.

#### Sekretär Shaw hilft.

New York, 13. Sept. Schatzamtssekretär Shaw hat heute die Einlösung von $4,000,000 Regierungs-Bonds beschlossen, um auf diese Weise den schwer bedrängten Börsenmitgliedern zu Hilfe zu kommen. Auch hat er die Bezahlung der erst im Oktober fälligen Zinsen auf Regierungsbonds, im Betrage von $4,200,000, angeordnet. Er erklärt, daß die Lage des Geldmarktes keine beunruhigende sei und daß nur aus New York eine Geldknappheit berichtet werde, die aber die Zinsrate im allgemeinen Handelsgeschäfte auch nur unbedeutend beeinflußt habe. Die Börse war infolgedessen heute etwas fester

#### Die St. Louiser Budler.

St. Louis, 13. Sept. Die Großgeschworenen setzten heute ihre Untersuchung des Abschlusses des anrüchigen Beleuchtungs-Kontraktes fort, dessenwegen achtzehn Mitglieder des Unterhauses bereits in Anklagezustand versetzt worden sind. Chas. F. Kelly, welcher den Budelfonds von $47,500 vertheilte, steht mit dem Kreisgerichtsanwalt in Unterhandlung; er will als Staatszeuge auftreten, verlangt aber Straflosigkeit. Kelly weiß, wer die Bestecher sind, und hinter diesen ist der Kreisgerichtsanwalt namentlich her. Einer der Hauptmakler in dem Stadtraths-Budelgeschäfte hat gestern Abend plötzlich eine Reise angetreten, doch folgt ihm ein Geheimpolizist.

#### Selbstmord.

Lawrence, Mass., 13. Sept. Alfred Bouchere, ein hiesiger Einwohner, kaufte heute in einer Eisenwaarenhandlung einen Revolver und erschoß sich damit vor den Augen des Ladendieners.

#### Gäste des Präsidenten.

Oyster Bay, L. J., 13. Sept. Beim Präsidenten waren heute Generalpostmeister Payne und Dr. Albert Shaw, Schriftleiter der „Review of Reviews", zu Gaste.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck von Hamburg.

#### Zwei Kinder verbrannt.

St. Paul, Minn., 13. Sept. Infolge einer Gasolin-Explosion in der Küche des Hauses von Louis Moritz kamen heute Louis und Annie Moritz, 2 und 17 Jahre alt, um's Leben. Ihr Vater erlitt bei Rettungs-Versuchen sehr schwere Brandwunden. Drei andere Kinder entkamen mit knapper Noth. Frau Moritz war gerade auf den Markt gegangen, als das Unglück eintrat.

### Ausland.

#### Whites Nachfolger.

Eine Anfrage in Berlin.

Berlin, 13. Sept. Im Auswärtigen Amte ist vom Staatssekretär aus Washington heute die Anfrage eingelaufen, ob Charlemagne Tower, der jetzige Botschafter der Ver. Staaten in St. Petersburg, als Nachfolger des Botschafters White genehm wäre. Gleichzeitig wurde auch bezüglich des Gesandten in Madrid, Bellamy Storer, und des Hilfsstaatssekretärs David J. Hill Anfrage gehalten. Das Auswärtige Amt hat antworten lassen, daß jeder der drei Herren willkommen wäre. Man vermuthet, daß Herr Tower den Botschafterposten erhalten werde.

Gewöhnlich wird bei solchen Ernennungen nur ein Name in Vorschlag gebracht. Herr White kehrt nächste Woche aus der Schweiz nach hier zurück. Er wird an seinem 70. Geburtstage, am 7. November, zurücktreten und dann vom Kaiser empfangen werden.

#### Judenhetze in Polen.

Vierzehn Einwohner und ein Gendarm getödtet.

Wien, 13. Sept. Zu Czenstochowa, einem Wallfahrtsort in Polen, hat der Pöbel die jüdischen Läden und die Bäckereien gestürmt. Neunzehn Juden und ein Gendarm wurden getödtet und viele Personen verwundet. Das Militär ist aufgeboten worden.

#### König Edward genesen.

London, 13. Sept. König Edward und Königin Alexandra sind heute in Balmoral eingetroffen und das wird amtlich für einen Beweis der völligen Genesung erklärt. Die Königin wird nächste Woche eine Besuchsreise nach Kopenhagen antreten. Der König ist thatsächlich bei besserer Gesundheit als seit vielen Jahren. Auf seiner Jachttour längs der englischen und schottischen Küste wurde das Königspaar überall herzlich empfangen.

#### Auf der Heimkehr.

London, 13. Sept. Etwa 8000 Amerikaner sind diese Woche mit der „Bremen" von Bremen, „Patricia" von Hamburg, „La Touraine" von Havre und mehreren englischen Dampfern nach den Ver. Staaten zurückgekehrt. Manche Reisende mußten, um überhaupt noch Platz auf den Dampfern zu bekommen, $325 für einen Kajütenplatz bezahlen. Der amerikanische Gesandte in Portugal, Loomis, mußte fünf Wochen warten, bis er eine Kajüte bekommen konnte. Herr Loomis meint, Lissabon biete ein gutes Geschäftsfeld für einen amerikanischen Allerweltsladen.

#### Leopold kommt.

Brüssel, 13. Sept. Es ist jetzt endgiltig bestimmt worden, daß König Leopold von Belgien die St. Louiser Ausstellung besuchen werde.

#### Nonnen vertrieben.

Brest, Frankreich, 13. Sept. Der Unterpräfekt von Finisterre hat heute mit Hilfe von Gendarmen und Militär die Nonnen aus dem Kloster zu Landerneau abermals vertrieben. Dieselben waren nach ihrer Ausweisung im August zurückgekehrt und behaupteten, daß gemäß einem 1878 erlassenen Gesetz das neue Ordensgesetz auf sie keine Anwendung finden könne. Die Behörden schlossen auch die Klosterschulen wieder, trotz der Proteste der Einwohner.

#### Der Erzbischof von Chicago.

Rom, 13. Sept. Aus allerbester Quelle verlautet, daß die Ernennung eines Erzbischofs von Chicago als Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Feehan, nicht vor November erfolgen werde.

#### In der Narkose gestorben.

Paris, 13. Sept. Die achtzehnjährige Annie Richards Tochter eines reichen New Yorker Kaufmanns, starb heute hier in dem Stuhl eines Zahnarztes unter dem Einfluß von Gas; die junge Dame wollte demnächst einen amerikanischen Studenten in Paris heirathen.

## Lokalbericht.

#### Meldet sich als Erbe.

Frederick Bartholin, ein vorgeblicher Halbbruder des Muttermörders William J. Bartholin, meldet sich nunmehr, da dieser durch Selbstmord geendet hat, als Erbe desselben und sucht im Kreisgericht um Absetzung des Verwalters nach, den das Gericht für das Grundstück der Frau Bartholin, Nr. 4310 Calumet Ave., eingesetzt hat.

* Auf Antrag von W. E. Butler, dem Präsidenten der Gesellschaft, ist von Richter Stein die Royal Trust Co. zur Bankerottverweserin für die Hydro-Carbon Gas Co. ernannt worden, die früher ihr Geschäftslokal im Gebäude Nr. 155 Washington Str. hatte, aber schon seit November vorigen Jahres „kaput" ist.

#### Gegen die Handelskammer.

Richter Chytraus zieht die Machtvollkommenheiten der Körperschaft in Frage.

Bezeichnet Einiges davon als verfassungswidrig.

Richter Chytraus gab heute seine Entscheidung in den 40 Gesuchen um Erlaß eines Einhaltsbefehles ab, welche von Waite, Thoburn & Co., Pratt, Buckley & Co., H. C. Avery & Co. und Henry C. Morton gegen die Produktenbörse, die Bank von Montreal und gewisse Mitglieder der Produktenbörse eingereicht worden waren, mit welch letzteren die Kläger einen Handel im Differenzgeschäft abgeschlossen hatten. Die zur Deckung nöthig gewesenen Vorschüsse waren von den Klägern bei der genannten Bank niedergelegt worden, welche aus diesem Grunde zur Mitverklagten gemacht wurde. Die Klagefälle rühren bekanntlich noch aus der Haferschwänze her, welche Bürgermeister Patten von Evanston im Juli an der hiesigen Produktenbörse ins Werk gesetzt hatte. Die Entscheidung des Richters ist gegen die Produktenbörse ausgefallen.

Richter Chytraus sagt in seiner Entscheidung unter Anderem:

„Es handelt sich im vorliegenden Falle in erster Linie darum, ob der betreffende Ausschuß der Produktenbörse das gesetzliche Recht hat, über die als Deckung bei der Bank niedergelegten Vorschüsse auch gegen den Willen der Einzahler zu verfügen. Ob zu jener Zeit thatsächlich eine Schwänze in Hafer bestanden hat, wie die Kläger behaupten, oder nicht, kommt bei der Beurtheilung dieser Frage überhaupt nicht in Betracht, denn es steht über allen Zweifel erhaben fest, daß die Regeln der Produktenbörse, wenn sie von der Abrechnung bei solchen Geschäften sprechen, sich ausschließlich auf den thatsächlichen Marktpreis der betr. Waare beziehen, und nicht auf einen, durch Börsenmanöver künstlich in die Höhe geschraubten Preis.

Der Richter erledigt die drei von der Vertheidigung geltend gemachten Punkte: 1.) Es hat keine Schwänze existirt; 2.) ein gewöhnlicher Gerichtshof hat in der Angelegenheit keine Jurisdiktion; 3.) die einzige zur Rechtsprechung in der Frage ermächtigte Partei ist der Schiedsausschuß der Produktenbörse — in folgender Weise:

1.) Ob eine Haferschwänze bestanden hat, läßt sich an der Hand des vorliegenden Beweismaterial nicht feststellen — es ist deshalb angebracht, den von den Antragstellern nachgesuchten Einhaltsbefehl bis auf Weiteres zu bewilligen und durch eine eingehende Untersuchung, Vernehmung von Zeugen usw. den Sachverhalt zu ermitteln.

2.) Die Produktenbörse beanspruche kraft des ihr im Jahre 1859 von der Staats-Gesetzgebung verliehenen Freibriefs weitgehende Gerechtsame, darunter auch die Ermächtigung, ihren Mitgliedern Vorschriften darüber zu machen, wie dieselben ihre Privatgeschäfte betreiben sollen; obschon sich auch im Allgemeinen darüber streiten ließe, ob eine solche Machtvollkommenheit einer Partei hat ertheilt werden können, für deren Fortbestand in dem Freibriefe nicht einmal die nöthigen Bestimmungen getroffen worden sind, so unterliegt es doch zum mindesten keinem Zweifel, daß die Gerichtsbarkeit der Produktenbörse sich auf streitige Eigenthums-Interessen erstrecken kann.

3.) In weiterer Verfolgung der schon unter 2 gegebenen Erklärung erhellt es über allen Zweifel hinaus, daß die von der Produktenbörse beanspruchte Gerichtsbarkeit ihr in Wirklichkeit nicht zusteht und nicht zustehen kann. Die beanspruchten Vorrechte zu ertheilen sei die Legislatur — selbst wenn sie etwas Derartiges im Sinne gehabt hätte, was noch sehr die Frage sei — nicht befugt gewesen. Sie hätte der Produktenbörse ebenso wenig gerichtliche Machtvollkommenheiten übertragen können, wie etwa der Grundeigenthumsbörse, der Federation of Labor, oder dem Iroquois-Klub.

Aus allen diesen Erwägungen, schließt der Richter seine Ausführungen, sind die vorgebrachten Einwände abgewiesen, und ist der nachgesuchte Einhaltsbefehl bis auf Weiteres bewilligt.

#### Wasser-Bulletin.

Aus den Bezugsquellen an der 14. Straße und in Hyde Park ist das Wasser heute von guter Beschaffenheit; das aus den Stationen an Chicago Avenue, Lake View und auch das aus der Carter H. Harrison-Station ist jedoch vor dem Gebrauch als Trinkwasser zu kochen — so lautet der Befund des Gesundheitsamtes nach der heute Vormittag vom städtischen Bakteriologen vorgenommenen Untersuchung von Proben Chicagoer Trinkwassers, die den verschiedenen Bezugsquellen entnommen wurden.

#### Schadenfeuer.

In der Wohnung von Harry Jackson, Nr. 439 George Straße, brach gestern Abend ein Feuer aus, welches $900 Schaden am Gebäude und einen solchen von $100 an den Möbeln verursachte. Die Flammen theilten sich den Wohngebäuden von Jacob Wien, Nr. 437 George Str., und Lloyd Jevne, Nr. 441 George Str., mit, und beschädigten sie um je $100.

## Umwälzungen.

### Solche werden für die County-Anstalten geplant.

#### Ein Protest aus Rogers Park.

$700 Miethe für eine Halle, in welcher zehn Mal im Jahre die Schulvorsteher zusammenkommen.— Bauinspektor Sedlak wird „untersucht".—Gepantschte Milch.

Staatsanwalt Deneen ist bekanntlich aufgefordert worden, in das Quo Warranto-Verfahren einzugreifen, welches von dem Kohlenhändler Ender, angeblich auf Veranlassung anderer interessirter Parteien, eingeleitet worden ist, um feststellen zu lassen, ob Dr. Neely und Frl. Hay zu den Stellungen berechtigt sind, die sie in den County-Anstalten zu Dunning einnehmen. Herr Deneen sagt, er werde seinen Entschluß in dieser Angelegenheit am Montag bekannt geben. Im County-Gebäude verlautete heute, daß es in der Verwaltung der County-Anstalten wahrscheinlich eine gründliche Aenderung geben würde. Die Machtvollkommenheiten des Dr. Neely, der bisher nur „medizinischer Direktor" der Anstalten sei, würden bedeutend erweitert werden. Es möchte dann sein, daß der gegenwärtige Superintendent der Anstalten, Lange, überflüssig werden würde, und daß man an seiner Stelle nur einen Buchhalter gebrauchen werde, der zugleich Acht darauf zu haben hätte, daß die verschiedenen Bedarfsartikel, welche von den Lieferanten nach der Anstalt geschickt werden, den kontraktlichen Bestimmungen bezüglich der Qualität entsprechen.

In der Sheridan Halle zu Rogers Park fand gestern Abend eine zahlreich besuchte Versammlung statt zum Protest gegen die von der Schulverwaltung verfügte Schließung des Kindergartens in der Eugene Field-Schule. Von den Rednern wurde hauptsächlich der Umstand betont, daß die Bürger von Rogers Park für die Einrichtung besagter Schule mehr gethan haben, als seitens der Bevölkerung anderer Schuldistrikte für die öffentlichen Lehranstalten geschieht. Besonders sei die Einrichtung des Kindergartens ursprünglich mit dem Ertrage von privaten Geldsammlungen vorgenommen worden. Es wurde schließlich ein Ausschuß ernannt, der in dieser Angelegenheit nächste Woche beim Schulrath vorstellig werden soll. Dieses Komite besteht aus nachgenannten Mitgliedern: Wm. Prentiß, T. W. Powell, Edward Lahiff, Arthur Doolittle, Joseph Cummins, Edward A. King, William Dillon, W. J. Mize, P. R. Wilmarth, T. A. Lawson, P. Philip, Frau E. E. Beech, Frau E. A. King, Frau H. M. Cazier und Dr. Harriet Alexander.

Vorsitzer Downey vom Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude sträubte sich gestern heftig, aber vergebens, gegen die Empfehlung einer Bewilligung von $700 für die Bezahlung von Miethe für die Fullerton Halle im Kunst-Institut, wo im Verlaufe des Schuljahres der Verband der Schulvorsteher sich zehn Mal versammelt, um vom Schuldirektor auf dieses oder jenes aufmerksam gemacht zu werden und Themata von fachlichem Interesse durchzusprechen. Herr Downey wollte wissen, weshalb die Herrschaften sich nicht in den Räumlichkeiten der Schulbehörde versammeln. „Es sind ihrer 250", sagte Herr Cooley. „Die Arbeitsräume würden die volle Anzahl der Schulvorsteher nicht fassen." — „Kommen denn alle die Herrschaften regelmäßig zu den Versammlungen?" wollte Herr Downey wissen. „Die Versammlungen sind in der Regel gut besucht," erklärte Herr Cooley ausweichend. „Wird die Namensliste der Mitglieder verlesen, so daß man feststellen kann, wer anwesend ist, und wer nicht?" fragte Herr Downey weiter. „Ich will die Leute nicht wie kleine Kinder behandeln," gab Herr Cooley zur Antwort; „nein, die Namensliste wird nicht verlesen." Herr Downey brummte nun, die Schulvorsteher würden jedenfalls glauben, daß der Schulrath aus Kindern bestehe, wenn er $700 für einen solchen Zweck auswerfe, während er noch nicht über die Mittel verfüge, um den Schulkindern reines Trinkwasser zu verschaffen; weshalb sich die Schulvorsteher nicht in einem billigeren Versammlungslokale, an der West Madison Str. oder sonst irgendwo versammelten, fragte Herr Downey noch, aber schließlich gab er sich murrend zufrieden mit den Worten: „wenn's der Herr Direktor denn durchaus nicht anders haben will —"

Der staatliche Fabrik-Inspektor Davies hat jetzt mit dem Vorsteher Reynolds vom Gesundheitsamt das Abkommen getroffen, daß er dieser Behörde alle Verletzungen der städtischen sanitären Verordnungen zur Kenntniß bringen werde, welche ihm und seinen Leuten bei ihrer Inspektions-Thätigkeit in Fabriken und Zinshäusern aufstoßen sollten. Das Gesundheitsamt wird dann dafür sorgen, daß die betreffenden Schäden abgestellt, bezw. dafür, daß die Personen, welche für dieselben verantwortlich sind, zur Rechenschaft gezogen werden.

Kommissär Kiolbassa hat sich nunmehr doch dazu verstanden, „der Form halber" bei der Zivildienst-Kommission gegen den Bauinspektor Sedlak Anklage zu erheben, damit die von Sedlak selber beantragte Untersuchung der Angabe des Hrn. South vor sich gehen könne, daß nämlich Sedlak von ihm in seiner amtlichen Eigenschaft durch die Bedrohung mit Chikanen einen Betrag von $5 erpreßt habe.

Milch-Inspektor Gray ließ gestern in der Gegend von Carroll Ave. und Carpenter Straße 200 Gallonen Milch in den Rinnstein der Gosse laufen, weil es sich herausgestellt hatte, daß dieselbe stark verwässert war. Die gepantschte Milch war gerade erst mit der St. Paul-Bahn vom Lande hereingekommen.

Am Montag werden sich einunddreißig pensionirte Feuerwehrleute, deren Erwerbsunfähigkeit nicht ganz unzweifelhaft ist, einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen haben. Von dem Ergebniß derselben wird es abhängen, ob die Leute ihre Pension werden weiter beziehen dürfen, oder nicht.

#### Aus den Polizeigerichten.

George Ring und Tillie Holzapfel bestraft.

Der Kellner George Ring, 519 Belden Ave., und Tillie Holzapfel, No. 2033 N. Hermitage Ave. wohnhaft, wurden heute im Sheffield Ave.-Polizeigericht um $50 gestraft, weil sie sich von dem Verdacht nicht zu reinigen vermochten, vor Kurzem in einem Zimmer des Wrightwood-Hotels gemeinschaftlich den Versuch gemacht zu haben, sich durch Einathmung von Leuchtgas aus der Welt zu schaffen. Frl. Holzapfel bestritt heute vor Polizeirichter Maloney, Kapitän Schüttler gegenüber den gemeinschaftlichen Selbstmordversuch zugegeben zu haben, und erklärte, wenn sie wirklich derartige Angaben gemacht hätte, dann müßte sie damals geistesgestört gewesen sein. Da Kapitän Schüttler sich auf das Zeugniß des Friedensrichters Johnson und anderer glaubwürdiger Personen berief, die zugegen waren, als Frl. Holzapfel das Geständniß machte, so hob der Richter die gegen Ring vorliegende Anklage des Mordversuches auf und verurtheilte Beide unter der Anklage des ordnungswidrigen Betragens.

„Der faulste Schlingel in Chicago ist mein Harold; ich habe Alles vergeblich versucht, um ihn zu einem fleißigen Menschen zu machen, und nun sehe ich mich genöthigt, gerichtliche Hilfe gegen den Faulpelz in Anspruch zu nehmen." So erklärte die im Gebäude Nr. 64 Sigel Str. wohnhafte Frau Agnes Rosene heute im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht, als sie ihren 16jährigen Sohn unter der Anklage der Landstreicherei Richter Hamburger vorführen ließ. Der aber hatte Nachsicht mit dem Jungen, weil er Besserung gelobte, hielt ihm eine Strafpredigt und ordnete an, daß Harold wöchentlich einmal sich persönlich im Bureau des Polizeiinspektors Campbell einzufinden und dort über seine Thätigkeit ausführlich zu berichten habe.

Wegen ungesetzlicher Vertheilung von Zetteln, auf denen das Publikum im Allgemeinen ersucht wurde, von solchen Barbierläden fern zu bleiben, in welchen die Gesichtsverschönerung nicht von Unionmitgliedern besorgt wird, ward J. Waltschläger heute von Richter Dooley um $5 und die Bezahlung der Kosten bestraft. J. Stout, Inhaber eines Barbierladens an W. Taylor Straße, war gegen Waltschläger klagbar geworden, weil er diese Zettel bis vor dem Eingange zu Stouts Laden zu Hunderten vertheilt hatte.

Joseph Brown, der, wie an anderer Stelle berichtet, vom Polizeichef O'Neill wegen angeblichen Pferdediebstahls verhaftet wurde, ist heute von Richter Prindiville unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.

#### Verband der Schulvorsteher.

Der Verband der Schulvorsteher hielt heute seine Jahresversammlung ab und erwählte in dieser die nachgenannten neuen Beamten: Präsident, Edwin G. Cooley, Superintendent der öffentlichen Schulen; Vize-Präsident, Henry C. Cox (Garfield-Schule); Sekretär, Harriett N. Winchell (Tilden-Schule); Schatzmeister, William M. Roberts (Bismarck-Schule). Supt. Cooley nahm die Gelegenheit wahr, um den Herren Schulvorstehern mitzutheilen, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß gewisse Schulvorsteher den Schülern auszureden versuchten, sich zum deutschen Unterricht anzumelden. Herr Cooley bezeichnete ein derartiges Vorgehen als durchaus unstatthaft und ungehörig.

#### Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Sonntag; [illegible] wärmer am Sonntag. Südwestwind.

Illinois: Schön heute Abend und Sonntag; [illegible] mer am letztgenannten Tage und im nordwestlichen Theil heute Abend. Möglicher Weise heute Abend leichter Frost. Südwestwind.

Indiana: Schön heute Abend und Sonntag. Heute Abend möglicher Weise leichter Frost; wärmer am Sonntag. Südwestwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag, [illegible] wärmer am Sonntag. Westwind, [illegible]

Wisconsin: Schön heute Abend und Sonntag, bei steigender Luftwärme. Im [illegible] Theile wahrscheinlich Frost. Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr [illegible] Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr [illegible] Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

## Die lichtscheue Dame.

Von Georges Ohnet.

(39. Fortsetzung.)

„Das werden Sie gleich sehen. Aber erst möchte ich Sie fragen, was der Bursche in Ars zu schaffen haben mag?“

„Ich bin überzeugt, daß er Herrn Marcels wegen hier ist. Ich spür's ordentlich, wie ringsum Gefahr lauert. Was soll der Aufruhr in der Werkstatt, während nie ein Schatten von Zwistigkeit zwischen den wohlwollenden Brotherren und ihren gut behandelten Arbeitern vorlag? Der Wind bläst aus ein und derselben Richtung, darum habe ich wohl gewußt, weshalb ich Sie rufen ließ! Die Italienerin ist Herrn Marcels halber hier, der neu Angekommene desgleichen, und die ganze Geschichte ist von den nämlichen Banditen in's Werk gesetzt, die meinen General umgebracht haben.“

„Schön, das wollen wir an den Tag bringen. Das ist ja mein Handwerk, und eine größere Freude könnte ich meinem Minister gar nicht machen, als wenn ich die Herrschaften zu fassen bekäme. Wenn Sie sich nicht täuschen, Baudoin, wenn die Geschichte hier wirklich nur eine Fortsetzung des Versuchs von Vanves ist, so haben wir's mit einer Bande zu thun, die nicht mehr in den Lehrjahren steht, und uns schon viel zu schaffen gemacht hat. Aber jetzt fassen wir das Nächstliegende in's Auge ....Sind Sie Turner?“

„Gewesener Vorturner in der Unteroffiziersschule!“

„Entschuldigen Sie die Frage! Da kann man von Ihnen lernen und braucht Ihnen nichts zu zeigen! Kommen Sie....“

Damit stieß er das Fenster wieder auf, rückte einen Stuhl darunter und kletterte von diesem aus auf's Dach. Baudoin folgte seinem Beispiel. Eine breite Dachrinne lief um das ganze Haus, und dieser folgten sie. Die Nacht war mondlos. Sie gelangten an die Hofseite und Laforêt wies seinem Begleiter ein kleines Zinkdach, das frei vorspringend etwa sechs Meter unter ihnen lag und zu einem kleinen Anbau gehörte, der zur Aufbewahrung von Sattelzeug diente.

„Das ist die Gelegenheit. Unsere Leute befinden sich in dem Zimmer, dessen beleuchtetes Fenster unmittelbar über dem Vorbau liegt, es gilt also, ungesehen und unhörbar auf dieses Dach zu kommen, von dem aus man die Stube überblicken und sicherlich auch hören kann, was drinnen gesprochen wird.“

Baudoin beugte sich über den stockfinsteren Hof, um einen Weg zum Absteigen zu entdecken.

„Aber wie hinunter kommen? Sechs Meter und ohne Leiter?“

Laforêt zeigte ihm im Winkel der Mauer einen runden Wulst.

„Da ist die Rinne, die zum Ablauf des Regenwassers dient....“

„Richtig.... also denn vorwärts.“

„Stecken Sie Ihre Schuhe in die Tasche!“

Beide zogen die Schuhe aus, Laforêt aber schlug die Beine um die Rinne, faßte sie mit den Händen und ließ sich, die Kniee fest an's Mauerwerk drückend — um durch die Reibung ein zu schnelles Abgleiten zu verhindern — langsam und schweigend hinunter. In ängstlicher Spannung beobachtete Baudoin vom Dach aus die Reise. An Laforêts Kraft und Geschicklichkeit zweifelte er nicht, es fragte sich aber, ob die Rinne das Gewicht aushalten würde. Wenn eine der Klammern gebrochen wäre, hätte der Mann sammt der Rinne mit großem Gepolter abstürzen und das ganze Haus in Aufruhr gerathen müssen. Ein derartiger Unfall würde natürlich die verhängnißvollsten Folgen gehabt haben, aber Baudoin wurde bald von seiner Angst befreit. Laforêt faßte nach kurzer Zeit Fuß und legte sich platt ausgestreckt auf das Zinkdach.

Baudoin setzte sich sogleich in Bewegung, ihm die Reise nachzuthun, und vollführte sie mit großer Gewandtheit. Nachdem er an Laforêts Seite auf dem Dach etwas zu Athem gekommen war, sah er diesen auf dem Zink weiterkriechen und beeilte sich, ihm in der gleichen Weise zu folgen. An der Unterseite des beleuchteten Fensters angelangt, hinter dem die Berathung stattfand, richtete sich Laforêt auf den Knieen auf, aber nur so weit, daß seine Stirne ungefähr in gleiche Linie mit dem Fenstersims kam, und sah hinein. Ein Mullvorhang ließ die Gestalten nur in etwas verschwommenem Umriß sichtbar werden, ungefähr wie Figuren aus einer nicht ganz richtig beleuchteten Zauberlaterne. Je nachdem sie mehr oder weniger entfernt von der Lampe waren, erschienen die drei Männer riesenhaft vergrößert oder verkleinert. Der eine war aufgestanden und ging im Zimmer auf und ab, und je nachdem er sich dem Fenster näherte oder wieder davon entfernte, drang die Stimme mehr oder minder vernehmlich an Laforêts Ohr. Ohne sich umzudrehen, zog dieser Baudoin dicht zu sich heran und flüsterte, den Mund an dessen Wange drückend: „Man sieht nicht viel, aber hören kann man. Versuchen Sie's.“

Baudoin rutschte bis in die Mitte der Fensterbrüstung und spähte, das Kinn auf dem Gesims ruhen lassend, mit Anspannung all seiner Sinne in den Raum hinein, worin er zu finden hoffte, was er mit so heißer Begierde suchte. Es war nicht die Stimme des Auf- und Abgehenden, die sich vernehmen ließ, der Sprecher saß vielmehr am Tisch und schien in Papieren zu blättern. Es war Anfangs schwierig, den Sinn seiner Worte zu verstehen, nach und nach aber drangen sie vollständiger heraus.

„....Gewaltthat wäre zwecklos.... kein Erfolg davon zu erwarten.... die Arbeiter könnten stutzig werden und abfallen.... man würde die Aufmerksamkeit der Behörden erregen....“

Soviel war leicht zu begreifen, daß er dem Auf- und Abgehenden widersprach, und daß dieser den Widerspruch schwer ertrug, wenn er auch schweigend und ohne Gebärden mit gesenktem Kopf einherging, wohl um seiner Erregung Herr zu werden. Jetzt blieb er mit einem Mal stehen und sagte mit dumpfer Stimme: „Ich will's aber!“

Der Andere hielt seinen Widerstand aufrecht, aber der Lauscher konnte nur abgerissene Worte davon verstehen.

„....das Interesse der Allgemeinheit.... unrichtige Anlage des Plans.“

Wieder ging der Gegner wie ein wildes Thier im Käfig auf und ab, ließ aber den Anderen ungestört reden. Jetzt blieb er zum anderen Mal stehen und sagte lauter als zuvor: „Ich will's aber!“

„Ist er es! Erkennen Sie die Stimme?“ tuschelte Laforêt.

„Nein. Ich erkenne sie nicht,“ flüsterte Baudoin beklommen.

Der Sitzende faltete seine Papiere zusammen, steckte sie in die Brusttasche und erklärte: „Dann haben wir nur zu gehorchen!“

Jetzt trat der Befehlshaber zu ihm hin, klopfte dem überwundenen Widersacher auf die Schulter und rief in gutmüthigem Ton: „So laß ich mir's gefallen! Das hat aber Mühe gekostet! Schreiten wir zur That! Niemand wird es bereuen!“

Und er brach in ein herzhaftes Gelächter aus.

In diesem Augenblick gruben sich Baudoins Finger förmlich in Laforêts Arm, und eine vor Aufregung heisere Stimme raunte ihm zu: „Er ist's! Jawohl, er ist's! Das war sein Lachen!“

Baudoin machte eine Bewegung, als ob er aufspringen wollte, Laforêt aber hielt ihn mit Gewalt neben sich fest.

„Hören Sie noch einmal hin! Vergewissern Sie sich, daß es keine Täuschung sein kann.“

„Er ist's! Eine Täuschung ist gar nicht möglich! Sein Lachen! Dieses Lachen, gerade wie ich's damals gehört habe, am Abend des Verbrechens, als er aus dem Wagen stieg.“

„Dann bleiben wir nicht länger hier. Wir dürfen uns nicht unnütz der Gefahr einer Entdeckung aussetzen.“

Sie rutschten bis zum Rand des Zinkdachs, das sich kaum drei Meter über dem Boden befand, und an dessen einer Seite der Pferdemist aufgethürmt war. Beide Männer zogen ihre Schuhe wieder an, sprangen schweigend auf die weiche Unterlage und dann in den Hof hinab. Das Hofthor war mittlerweile geschlossen worden, aber Laforêt wußte jedes Schloß zur Nachgiebigkeit zu zwingen, und so standen die beiden Verschwörer bald nachher auf der Straße.

„Was werden Sie jetzt unternehmen?“ fragte Baudoin. „Die Polizeiwache ist nur einige Schritte von hier entfernt! Sie werden sich doch nicht besinnen, den Strauchdieb einsperren zu lassen?“

„Gut!“ sagte Laforêt. „Das wäre eine Lösung. Und dann?“

„Wie und dann?“

„Ja. Dann haben wir ihn! Nichts ist einfacher, als ihn zu kriegen. Die Schutzleute umstellen das Haus, warten, bis er herauskommt, und führen ihn zum Polizeikommissär. Und dann?“

„Dann bezichtigt man ihn des Verbrechens in Vanves, übergibt ihn dem Untersuchungsrichter, er wird überführt, verurtheilt....“

„Wirklich? Er wird überführt? Das glauben Sie? Ein Mann, wie der, mit dem wir's hier zu thun haben? Den wird man überrumpeln können, Der wird kein Alibi bereit haben, um unumstößlich zu beweisen, daß er am Abend des Verbrechens zweihundert Meilen von Vanves entfernt saß? Und durch was für Zeugen wollen Sie ihn denn überführen? Sie sind der einzige, und vor fünf Minuten war es Ihnen selbst noch fraglich, ob er's sei! Und während wir diesen sauberen Vogel unter Schloß und Riegel hätten, möglicher Weise nur, um ihn wieder fliegen lassen zu müssen, würden die Anderen auf und davon sein. Ein nettes Stück Arbeit, das müßte man sagen!“

„Man kann aber doch nicht eine Faust in der Tasche machen und den Schurken da frei laufen lassen?“

„Der Schurke da ist im Begriff, uns hier etwas vorzuspielen, und im Augenblick, wo er auf die Bühne tritt, dürfen wir ihn ja nicht stören. Und die schöne Dame vom Schweizerhaus mit dem angeblichen Bruder? Und all diese Lümmel, die das Geschäft von Barabier & Graff zu Grund richten wollen? Haben Sie gar kein Interesse mehr für diese Gesellschaft? Es lohnt doch wohl der Mühe, sie zu beobachten. Und wir selbst sollten ihnen das Zeichen geben, daß ihr Geheimniß verrathen ist? Das werden Sie doch wahrhaftig nicht wollen!“

„Also unthätiger Zuschauer bleiben bei dem Satansspuk?“

„Zuschauer, ja — vorläufig, aber unthätig gewiß nicht! Ich bin doch nicht nach Ars gekommen, einzig um Steine zu klopfen. Mein Handwerk ist ein etwas feineres, und ich will's ausüben.“

„Aber kann ich nicht wenigstens Herrn Marcel warnen?“

„Unter keinen Umständen! Das Erste, was er thäte, wäre, seiner Schönen eine Szene zu machen, und damit wäre Alles verloren. Nur um Gottes willen nicht Verliebte in's Vertrauen ziehen! Von ihnen hat man sich nur der größten Dummheiten zu versehen!“

„Aber wenn Herr Marcel in irgend eine Schlinge rennt?“

„Seien Sie doch nicht immer in Todesangst um den jungen Herrn. Als ob der so übel dran wäre! Einem hübschen Weib den Hof machen, das ihm zu Liebe thut, was er haben will, und vielleicht noch etwas darüber, wenn er's geschickt angreift.“

„Ach, der ist nicht ungeschickt! Die Weiber hat er ausstudirt.“

„Um so besser, dann verschlingt ihn keine bei lebendigem Leib! Ich behalte indessen den Herrn da oben im Auge und lasse ihn nicht los, bis ich Alles beisammen habe, um ihn dem Herrn Richter in Paris auszuliefern, der vor Ungeduld schier überschnappt. Einverstanden?“

„Wohl oder übel muß ich's sein.“

„Dann gehen Sie Ihren Geschäften nach, während ich mich an die meinigen mache.“

(Fortsetzung folgt.)


### Ein Heilmittel für Asthma.

Die schlimmsten Fälle von Asthma in der Welt weichen leicht dem einzigen großen Heilmittel, das nie versagt. Dr. Rudolph Schiffmanns Asthma Cure verrichtet beinahe Wunder.

Herr R. M. Spencer, 2380 Vermont Avenue, Toledo, O., sagt: „Seit drei Jahren stellte sich Asthma bei mir ein, bis letzten Sommer die Anfälle so schlimm wurden, daß ich viele Nächte die halbe Zeit nach Athem rang. Die Aerzte schienen mir keine Linderung zu verschaffen, und ich glaubte, daß es keine Hoffnung für mich gäbe, als ein Apotheker mir Ihre Asthma Cure empfahl. Die Wirkung war geradezu wunderbar, vollständige Linderung trat in 2 bis 5 Minuten ein.“

Verkauft bei allen Apothekern zu 50c u. $1.00. Schickt 2c Briefmarke an Dr. R. Schiffmann, Box 893, St. Paul, Minn., wegen freiem Probe-Paket.


## Lokalbericht.

### Nach berühmten Mustern.

Des Schankwirths Joseph Helmrich Abenteuer mit zwei Banditen.

In seinem Lokale, Nr. 3449 Halsted Straße, wurde gestern der Schankwirth Joseph Helmrich von zwei Schnapphähnen überfallen und um $50 beraubt. Die Banditen bestellten, nachdem sie die Wirthschaft betreten hatten, zwei Schnäpse. Als Helmrich nach der Flasche faßte, sprang einer der Raubgesellen an seine Seite, setzte ihm einen Revolver an die Brust und zwang ihn, sich in eine Ecke zu stellen, während sein Kumpan den Kassenapparat um seinen Inhalt erleichterte. Dann stürmten die Räuber davon. Helmrich packte nun blitzschnell seinen Revolver und sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Die Räuber erwiderten das Feuer, verursachten aber nur Löcher in der Luft. Leutnant Sullivan hörte das Geknall, sah die beiden Flüchtlinge, nahm ihre Verfolgung auf und fing sie an 34. Straße und Emerald Ave. ein. Sie gaben ihre Namen als Stephen Keleher und Patrick Collins an. Keleher hat angeblich kürzlich einen gewissen Enos Daly niedergeknallt und steht deshalb unter Bürgschaft. Collins wurde auf Probe aus der Besserungsanstalt zu Pontiac entlassen. Beide wurden eingekäfigt.

J. M. Best's Barbierstube, Nr. 47 Rush Straße, wurde gestern früh von Einbrechern geplündert, denen Rasirmesser, Seife, Handtücher, Haarfärbungsmittel und Toilettemesser als Beute in die Hände fielen. Unabsichtlich hatten sie aber auch eine Lebens- und eine Feuerversicherungspolice mitgehen heißen. Diese schickten sie mit freundschaftlichem Gruße durch die Post zurück. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

### In den Tod getrieben.

Mit einem Gummischlauch im Munde, dessen anderes Ende mit einem angedrehten Gasbrenner verbunden war, wurde gestern Nachmittag die 55jährige Frau Margaret Higgins entseelt in der Wohnung ihrer Schwester, Frau A. Morton, Nr. 12 Hill Straße, vorgefunden. Die Erhebungen der Polizei ergaben angeblich, daß die Verstorbene Mutter von zwölf Kindern war. Sie wohnte mit ihrer Familie im Gebäude Nr. 288 Sedgwick Str. Vor mehreren Tagen erschien sie bei ihrer Schwester, sagte ihr, daß sie Aerger mit ihren Angehörigen gehabt habe und bat, mehrere Tage bei ihr bleiben zu dürfen. Ihre Bitte wurde ihr gewährt. Gestern Morgen verließ Frau Morton ihre Wohnung. Als sie am Nachmittag heimkehrte, fand sie die Zimmer mit Gas angefüllt und ihre Schwester als Leiche vor.

### Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein erwählte in seiner letzten Versammlung folgende Beamten: Ex-Präsidentin, Barbara Sautter; Präsidentin, Margarethe Jansen; Vize-Präsidentin, Jakobine Hug; Protokoll-Sekretärin, Agathe Liebig, 708 Melrose Straße; Finanz-Sekretärin, Auguste Hinske; Schatzmeisterin, SelmaEggert; Führerin, Pauline Seibt; Innere Wache, Katharine Kopp; Aeußere Wache, Elise Ellinger; Verwaltungsrath: Anna Balhorn, Elise Mueller, Marie Liebau; 1. Fahnenträgerin, Ottilie Breitenbach; 2. Fahnenträgerin Elisabeth Lottmann. Die Installirung der neuen Beamten, verbunden mit Kaffeekränzchen, findet am 25. September in Jung's Halle, 106 Randolph Str., statt. Der Verein versammelt sich dort jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat.

### Kam an die falsche Adresse.

Dem Polizeichef O'Neill bot gestern auf seiner Farm in Palos ein Mann ein prächtiges Pferd zu so billigem Preise an, daß des Polizeipascha's Verdacht rege wurde. Er nahm den Fremdling in's Gebet und verhaftete ihn, als er sich nicht in zufriedenstellender Weise über den ehrlichen Erwerb des Pferdes ausweisen konnte. Der Häftling wurde von ihm nach Chicago gebracht und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingesperrt. Er gab seinen Namen als Joseph Brown an. Es sind zur Zeit mehrere Detektives mit der Aufarbeitung des Falles beschäftigt.


**$5— Indianapolis und zurück —$5**

Via Monon-Route. Tickets zum Verkauf am 20., 21., 22. Sept., giltig für Rückfahrt bis 25. Sept. Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str. Telephon: Har. 1245. Bahnhof: Dearborn-Station. 7,9,11,13,16,18,20sp


## Geschlichtet.

### Die Firma Swift & Co. einigt sich mit den Fleischfahrern.

### Die Nat. Biscuit Co. nachgiebig.

Das Gerücht von einem drohenden Eisenbahnstreik aus der Luft gegriffen. — Der Kartellvertrag der Maurer-Union mit den Unternehmern.

Wie in der „Abendpost“ schon gestern kurz gemeldet worden ist, haben die Verhandlungen, welche gestern, unter dem Vorsitz von Herrn Job, dem Präsidenten der staatlichen Schiedsbehörde, zwischen Vertretern der Firma Swift & Co. und solchen der Fleischfahrer-Union stattfanden, zu einem Uebereinkommen zwischen den streitenden Parteien geführt, durch welches der Streik der Fuhrleute beigelegt worden ist. Die Vereinbarung wurde gestern Abend von der Fleischfahrer-Union gutgeheißen, und die ausständigen Fuhrleute sind heute früh an die Arbeit zurückgekehrt. An den Friedens-Verhandlungen haben nicht weniger als fünf Mitglieder und Beamte der Firma Swift & Co. theilgenommen. Die Streiker wurden durch einen Ausschuß ihres Verbands und durch Samuel Johnson, den Vize-Präsidenten der Fuhrleute-Union, vertreten. Die Bedingungen, unter welchen der Friede zustande gekommen, sind kurz folgende:

Bei der Beschäftigung der Leute sollen keinerlei Unterschiede zum Nachtheil der Unionsmitglieder gemacht werden. — Die Bezahlung der Fuhrleute soll gemäß der am 4. Juni im Grand Pacific Hotel getroffenen Vereinbarung erfolgen und die Klassifizirung der Gespanne und Fuhrwerke in Bezug auf Lohnraten soll eben so gehandhabt werden, wie seitens anderer Schlachthausfirmen. — Alle vierrädrigen Wagen sollen als Fuhrwerke klassifizirt werden, für deren Lenkung 20 Cents die Stunde zu zahlen ist. Ausgenommen hiervon sind Kippwagen, deren Fahrer nur 18 Cents die Stunde erhalten sollen. Wird ein Fuhrmann in eine „höhere Klasse“ des Dienstes versetzt, so soll er nach fünf Tagen auch den Fuhrlohn erhalten, welcher für diese Klasse vereinbart ist. Kein Fuhrmann soll weniger Lohn erhalten, als 18 Cents die Stunde. James Barry, Aufseher der Karrenabtheilung, soll in Zukunft in den Ställen nichts zu sagen haben. Der entlassene Joseph Hoffbauer ist sofort wieder anzustellen; die mit Grund entlassenen Fuhrleute James Davis und James Merchant brauchen von der Firma nicht wieder angestellt zu werden. Jesse Preer ist nach einem anderen Stall zu versetzen.

Die Angestellten der Havana-American Cigar Co. sind heute Nachmittag in Berathung über die Gefahr, welche ihnen durch die Einführung einer neuen Maschine für das Wickeln von Zigarren droht. Die fragliche Maschine soll, wenn richtig gehandhabt, 11,000 Zigarren im Tag zu wickeln im Stande sein. Die obengenannte Firma hat bis jetzt vier von diesen Maschinen aufgestellt. Die Mädchen, welche die Maschinen bedienen, haben vorläufig noch nicht die richtige Uebung und bringen täglich nur je 4000 „Wickel“ fertig. Sie erhalten für ihre Arbeit von $4—$5 die Woche. Sobald sie eine größere Geschicklichkeit erlangt haben werden, will die Firma sie beim Stück bezahlen, und zwar mit 10 Cents für je Tausend Wickel. Der Lohnsatz für die Herstellung von „Wickeln“ mit der Hand beträgt jetzt $2.00 das Tausend. Die Maschine droht nun, nicht nur zahlreiche Arbeitskräfte überflüssig zu machen, sondern auch die Lohnraten für die Handarbeiter, welche späterhin noch gebraucht werden, schädigend zu beeinflussen. Die Union will nun versuchen, durch geeignete Maßregeln das seitens der Maschine drohende Unheil auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Sekretär Driscoll vom Fuhrherren-Verband spielte gestern die Rolle des Unparteiischen bei den Verhandlungen zwischen den Beamten des Cracker-Trust (National Biscuit Co.) und Vertretern des Fuhrleute-Verbands, welche für die in dem Betriebe der vom Trust kontrolirten Wm. Schmidt Baking Co. beschäftigten Fuhrleute eintraten, denen die Geschäftsleitung die vor einigen Monaten bewilligten Lohnraten wieder zu kürzen versucht hatte. Es wurde nun vereinbart, daß für die Fuhrleute des genannten Betriebes in Zukunft die Lohnraten gelten sollen, welche während der letzten vier Monate vorigen und der ersten zwei Monate des laufenden Jahres daselbst gezahlt worden sind. Der Verdienst der Leute wird sich danach durchgängig auf etwa $74 den Monat stellen.

Großmeister Morrissey von der Bruderschaft der Zugbediensteten bezeichnet das Gerücht von einem bevorstehenden und nun schon gar für nächsten Montag beschlossenen, allgemeinen Streik des Zugpersonals aller westlichen Eisenbahnlinien für jeglicher Begründung entbehrend. Herr Morissey traf hier gestern, von seiner Gattin begleitet, auf der Durchreise nach Chattanooga ein, wo er der Vorstandssitzung des Verbandes der Lokomotiven-Heizer beizuwohnen beabsichtigt. Seine Anwesenheit bei dieser Gelegenheit ist nur als ein Akt kollegialischer Höflichkeit zu betrachten, den sich die Leiter der verschiedenen Fachgenossenschaften von Eisenbahn-Angestellten — mit Ausnahme des zugeknöpften Chefs Arthur von der Bruderschaft der Lokomotivführer — gegenseitig zur Pflicht machen. Herr Morissey versichert, ihm sei von einer geplanten Streik-Bewegung unter den Zugbediensteten nichts bekannt, und da er doch gewissermaßen „der nächste dazu“ sei, so würde er davon wissen müssen, wenn wirklich etwas Derartiges im Winde wäre.

Herr Clarence Darrow wird morgen mit Vertretern der Straßenbahner-Union für die Nord- und Westseite hinsichtlich der Forderungen dieser Union berathschlagen, die er in dem Schiedsausschuß verfechten soll, welcher nunmehr die Beziehungen zwischen der Union Traction Co. und deren Angestellten regeln soll. Ueber die Wahl des unparteiischen Dritten für besagten Ausschuß hat Herr Darrow mit Herrn Wallace Heckman, dem Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaft, bereits eine vorläufige Besprechung gehabt, doch hat man sich auf die betreffende Persönlichkeit bis jetzt noch nicht geeinigt.

Der Divisions-Verband Nr. 241 der Straßenbahner hat seine Geschäftsstelle aus dem Gebäude Nr. 153 Randolph Straße nach Zimmer 10 im Gebäude Nr. 163 Randolph Straße verlegt. Der Vollstreckungs-Ausschuß des Vereins wird sich künftig in dem Hallenlokale Nr. 104 Randolph Straße versammeln.

Der Streik der Maurer, welcher dadurch herbeigeführt worden ist, daß die Stadtverwaltung einen Kontrakt für Maurerarbeit an einem Abzugskanal — weil der Betreffende die niedrigste Forderung stellte — an einen Unternehmer vergeben mußte, der nicht zum Verein der Abzugskanalbauer gehört, greift weiter um sich. Er erstreckt sich jetzt auf sämmtliche städtische und Schulrathsbauten.

Vertreter der großen Ladengeschäfte sind heute mit Beamten der Federation of Labor behufs Beilegung der Schwierigkeiten in Unterhandlung, zu welchen es zwischen den fraglichen Geschäften und der Union der Stallarbeiter gekommen ist.

Der Schutzverein der Barbierstuben-Besitzer von Lake View, Nr. 8, hat sich durch die Erwählung nachgenannter Mitglieder zu Beamten organisirt: J. Rogers, Präsident; Henry Beutel, Vize-Präsident; R. Anners, Rechnungsführer; Wm. Schward, Schatzmeister; Hugo Schwanzara, Ordnungshüter. Zum Delegaten für den Zentralverein erwählt wurde Herr Beutel.

Für die streikenden Kohlengräber gingen bei der hiesigen Sammelstelle unter Anderem folgende Beiträge ein: Von Frl. Jane Adams, $52; von der Bauschreiner-Union Nr. 199, $50; von F. O'Donnel, South Chicago, $10. Sekretär McCormack vom Distriktsrath der Bauschreiner sprach heute bei der Teachers' Federation im Interesse der Streiker vor und theilte dem Lehrerinnen-Verein mit, daß der Schulrath angegangen werden würde, die Vornahme einer Penny-Sammlung in den öffentlichen Schulen zum Besten des Unterstützungs-Fonds zu gestatten. Alle Arbeiter-Organisationen der Stadt sind heute brieflich aufgefordert worden, sich nunmehr mit Eifer an das Sammelwerk zu machen. Das Unterstützungs-Komite hat im Zimmer 503 des Garden City Block, Ecke Fifth Ave. und Randolph Straße, eine Geschäftsstelle eingerichtet und nimmt nun dort Beiträge in Form von baarem Gelde, Kleidungsstücken u. s. w. entgegen.

Auf heute Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Bauschreiner, Distriktsrath — 106 Randolph Straße.

Holzbearbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Avenue.

Vereinigte Marmorarbeiter — 132 Fifth Avenue.

Drahtspanner — 142 W. Madison Straße.

Eisenbettstellen-Macher — 106 Randolph Straße.

Waarenverpacker — 104 Randolph Straße.

Porzellan- und Glaswaarenverpacker — 79 Randolph Straße.

Kutschen- und Wagenbauer — 55 N. Clark Straße.

Milchwagen-Fahrer — 198 Madison Straße.

Maschinenbauer, „Unity“-Loge — 146 W. Madison Str.; „Progressive“-Loge — 512 Freimaurer-Tempel.

Bretter-Auslader — Maurerhalle, Peoria und Monroe Straße.

Theerpappe-Dachdecker — Curtis' Halle.

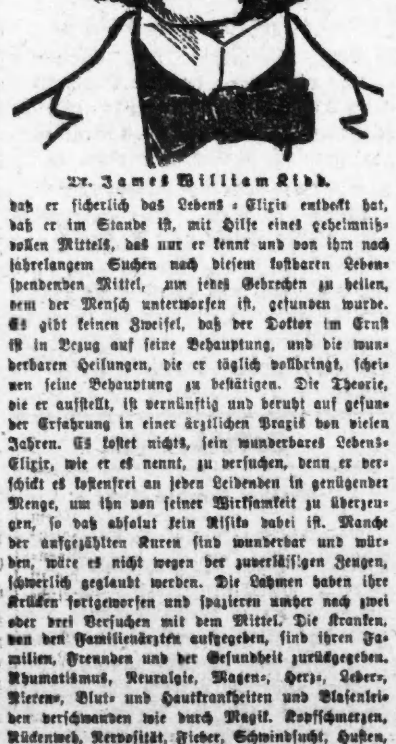

## Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

### Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

### Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

**Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.**

Nach jahrelangem unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft macht Dr. James W. Kidd, 636 Bates-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung,



Dr. James William Kidd.

daß er sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren Lebenspendenden Mittel, zum jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rhumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magik. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir“ berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, wovon Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.



Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

Wozu sich krumm bücken, um den Fußboden rein zu halten?

# GOLD DUST

thut's noch einmal so schnell, noch einmal so billig und noch einmal so gut. Erseßt in unseren Tagen die Seife zum Reinmachen. Ein Haus ohne GOLD DUST ist fast so schlimm dran, wie ein Schiff ohne Steuer. Machen Sie um Ihrer selbst willen mit GOLD DUST einmal den Versuch; Sie werden es niemals entbehren wollen.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company,

Chicago. New York. Boston. St. Louis.—Fabrikanten der „Oval Fairy Soap.“


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 V | *9.15 N |
| New York Expreß | 2.30 N | 5.25 N |
| New York und Boston Expreß | 9.15 N | 7.40 V |

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

### Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Ottawa, Streator, LaSalle | ** 8.20 V | ** 6.10 N |
| Rochelle, Rockford, Forreston | ** 8.20 V | ** 2.15 N |
| Mendota, Galesburg | ** 8.20 V | ** 2.15 N |
| Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln | * 9.05 V | * 8.30 N |
| Deadwood, HotSprings, S.D. | * 9.05 V | * 8.20 N |
| Helena, Tacoma, Portland | * 9.05 V | * 9.25 V |
| Illinois und Iowa Lokal | *11.30 V | * 6.55 V |
| Texas Punkte und Mexiko | *11.30 V | * 2.20 N |
| Galesburg, Quincy, Hannibal | *11.30 V | * 2.20 N |
| Denver, Utah, California | * 4.00 N | * 8.30 N |
| Fort Madison, Keokuk | * 4.00 N | * 2.20 N |
| Rock Falls, Sterling, Rockford | ** 4.30 N | **10.35 V |
| Yorkville, Ottawa, Streator | ** 4.30 N | **10.35 V |
| C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln | * 5.50 N | * 9.30 V |
| Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth | * 6.10 N | * 8.12 V |
| St. Paul, Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 V |
| Dubuque, LaCrosse, Winona | * 6.30 N | * 9.25 V |
| Kansas City, St. Joseph | *10.30 N | * 6.55 V |
| Quincy und Hannibal | *10.30 N | * 6.55 V |
| St. Paul, Minneapolis | ***10.55 N | ** 9.35 V |
| Dubuque, LaCrosse, Winona | ***10.55 N | ** 9.35 V |
| Denver, Utah, California | *11.00 N | * 7.20 V |
| C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln | *11.00 N | * 7.20 V |
| Deadwood, HotSprings, S.D. | *11.00 N | * 8.30 N |
| Keokuk und Fort Madison | *11.00 N | * 6.55 V |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

### Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2037 Central.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Streator, Galesburg, Ft. Mad. | ** 7.58 V | ** 5.08 N |
| Streator, Pekin, Monmouth | ** 1.00 N | ** 1.00 N |
| Streator, Joliet, Lock., Lemont | | * 8.35 V |
| Lemont, Lockport, Joliet | ** 4.00 N | ** 8.05 V |
| Kans. City, Colo., Utah, Tex. | * 6.27 N | * 9.00 V |
| The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego | * 8.00 N | * 2.15 N |
| Kan. City, California, Mex. | *10.00 N | * 7.40 V |
| Kan. City, Texas, Nord Cal. | | * 8.47 N |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.


Leset die „Sonntagpost“.


### Eisenbahn-Fahrpläne.

#### Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| „The Overland Limited“, nur für Schlafwagen-Passagiere | * 8.00 N | * 9.30 V |
| Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland | *10.00 V<br>*11.30 N | * 7.18 N<br>* 8.30 N |
| Denver, Omaha, Sioux Cy. | *11.30 N | * 7.18 V |
| C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids | * 5.30 N<br>*11.30 N | * 6.45 V<br>* 8.54 V<br>* 8.30 V |
| Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn | * 7.00 N<br>***11.30 N | * 8.34 V<br>** 6.30 N |
| Nord-Iowa und Dakotas | *** 7.00 N | ○ 8.34 V |
| Dixon, Clinton, Cedar Rapids | **12.35 N | ** 1.15 N |
| Black Hills und Deadwood | *11.30 N | * 7.18 V |
| St. Paul, Minneapolis, Duluth | *10.00 N | * 7.00 V |
| St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater | * 9.00 V<br>* 6.30 N<br>*10.15 N | * 9.30 V<br>*12.25 N<br>* 9.45 N |
| Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato | ** 9.00 V | ** 6.10 N |
| Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota | ** 3.00 V<br>*10.15 N | ** 9.45 N<br>* 7.00 V |
| Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay | **11.30 V | * 6.10 N<br>** 1.15 N |
| Oshkosh, Appleton Junct. | * 5.00 N | *11.10 V |
| Green Bay & Menominee | ** 9.00 V<br>+ 3.00 N | ** 4.00 N<br>** 9.30 N |
| Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander | **x3.00 V<br>* 5.00 N | * 9.45 V<br>** 9.30 N |
| Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior | x 8.00 V<br>* 8.00 N | * 9.30 V<br>* 7.30 V |
| Green Bay, Florence, Crystal Falls | *10.30 N | * 7.30 V |

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., ✱8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., ✱7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **9.00 V., ✱2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

#### Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

| Durchzüge: | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| N. Orleans & Memphis Special | * 8.30 V | * 9.45 N |
| Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida | * 6.25 N | *11.20 V |
| Monticello, Ill., und Decatur | * 6.25 N | * 1.10 N |
| St. Louis, Springfield, Diamond Special | *10.15 N | * 7.35 V |
| St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur | * 9.20 V | * 8.30 N |
| Cairo, Decatur, St. Louis Lokal | +8.35 V | +7.00 N |
| Post-Schnellzug — New Orleans | * 2.50 V | |
| Bloomington und Chatsworth | +8.35 V | +9.45 N |
| Bloomington und Chatsworth | +4.30 N | +1.10 V |
| Champaign und Gilman Lokal | ........ | * 1.10 N |
| Evansville Expreß | * 8.30 V | +7.00 N |
| Evansville, Cairo und South | * 8.40 N | * 7.00 V |
| Kankakee und Rantoul | * 4.30 N | *10.00 V |
| Omaha, San Francisco | * 6.10 N | * 9.30 V |
| Dubuque, S'x City, Sioux Falls | * 6.10 N | * 9.30 V |
| Omaha Day Expreß | * 8.15 V | * 9.30 N |
| Omaha und Sioux City Postschnellzug | * 2.25 V | * 7.00 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.10 N | *10.05 V |
| Rockford und Dubuque | +3.45 N | +12.55 N |

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

#### West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in NewYork 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

#### Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.

** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9.00 V Bloom'ton, Peoria, Spr'gfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und **3.30 N Joliet Accommodations.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
** 5.30 N Joliet Accommodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jll., **8.05 N.; Dwight, Joliet, 8. 7.30 N., Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Locals, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., **7.45 N., *9.[illegible] N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

#### Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati | * 2.45 V | *12.00 M |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * 5.55 N |
| Lafayette und Bloomington | **11.45 V | ** 8.40 N |
| Indianapolis und Cincinnati | ** 8.30 V | ** 5.55 N |
| Indianapolis und Cincinnati | *11.45 V | * 8.40 N |
| Lafayette Accomodation | * 3.20 N | *10.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 9.00 N | * 7.23 V |
| Indianapolis und Cincinnati | * 9.00 N | * 7.23 V |
| F. Lick und W. Baden Springs | * 8.30 V | * 5.55 N |
| F. Lick und W. Baden Springs | * 9.00 N | * 7.23 V |

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

#### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 2874.

| | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | **7.30 V | **6.25 N |
| N. York & Boston | *3.00 N | *3.20 N |
| Jamestown und Buffalo | *3.00 N | *3.20 N |
| Rochester, Huntington Accomod. | *4.10 N | *10.00 V |
| New York und Boston | *9.20 N | *7.35 V |
| Columbus und Norfolk, Va. | *9.20 N | *7.35 V |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Inland.

**„Boß" Shepherd gestorben.**

Washington, 13. Sept. „Boß" Shepherd, der frühere Gouverneur des Distrikts Columbia, ist in Batopilas, Mex., gestorben. Shepherd war ein Plumber von Beruf, kam als Jüngling in das politische Getriebe und wurde von Präsident Grant zum Gouverneur des Distriktes Columbia ernannt. Als solcher verwandelte er die Bundeshauptstadt in eine moderne Stadt, allerdings mit einem Kostenaufwande von vierzig Millionen Dollars. Trotzdem Shepherd der mannigfachsten Gaunereien bezichtigt wurde, hielt der Präsident zu ihm. 1874 wurde der „Boß" gestürzt und er kehrte zum Plumbergeschäft zurück. Ein Jahr darauf fallirte er mit $1,000,000 Schulden, doch war ihm später das Glück günstig und er befriedigte seine Gläubiger. 1879 siedelte er nach Meriko über, wo er werthvolle Gruben entwickelte und mehrere Millionen Dollars erwarb. Er legte sich einen prachtvollen Landsitz an, auf dem er wie ein Fürst lebte und zahllose amerikanische Touristen bewirthete. Er hinterläßt außer der Wittwe eine Tochter.

**Von den Milliardären.**

New York, 13. Sept. Senator Clark von Montana hat eine Sammlung von zwölf wunderschönen Teppichen um $250,000 erworben. Um sie vor Dieben zu bewahren, wird er sie in seinem neuen Palast in Washington einrahmen lassen.

J. P. Morgan gab einem Zeitungsjungen heute 50 Cents beim Ankauf eines Extrablattes, der Junge fuhr auf dem Rücksitz der Kutsche mit und gab Morgan, als dieser ausstieg, 49 Cents zurück. Darüber war Morgan so erfreut, daß er dem Jungen das Geld und noch 50 Cents schenkte.

**Trust der Papiermüller.**

Appleton, Wis., 13. Sept. Die Chicagoer Makler Dewar & Yerkes organisiren zur Zeit einen Trust der Papiermüller von Wisconsin, Minnesota und Michigan unter dem Namen American Consolidated Paper Co. mit $30,000,000 Kapital. In Wisconsin allein sind 42 Papiermühlen mit einer täglichen Leistungsfähigkeit von 800 Tonnen Papier jeglicher Art. Den Besitzern wird Baargeld, sowie die Gelegenheit der Erwerbung von Antheilscheinen in dem neuen Trust geboten, und den Betriebsleitern ist dauernde Stellung versprochen worden.

**Die Negerhatz in El Dorado.**

El Dorado, Jll., 13. Sept. Kapitän Sattersfield hat seinen Soldaten Befehl gegeben, auf jeden, der trotz Anrufs nicht stehen bleibt, zu schießen. Der Befehl ist die Folge des Angriffs eines Pöbelhaufens auf die Wohnung des Negers John Bean. Das Haus wurde in Brand gesteckt und auf dasselbe geschossen, aber Niemand verletzt.

**Kaltes Wetter.**

St. Paul, Minn., 13. Sept. Aus dem ganzen Nordwesten kommen Berichte über schweren Schaden, den der Frost spätem Mais und dem Flachs zugefügt habe. In manchen Gegenden sank das Thermometer auf 24 Grad.

Denver, Kol., 13. Sept. Längs der östlichen Gebirgshänge hat starker Frost großen Schaden angerichtet. Der gestrige war der kälteste Septembertag, mit einer Ausnahme, seit zwanzig Jahren.

Plainfield, Wis., 13. Sept. Nur ein sehr geringer Bruchtheil der Maisernte ist durch den Frost vernichtet worden, die Ernte war zumeist schon unter Dach und Fach.

**Opfer des Automobils.**

San Franzisko, Kal., 13. Sept. Die Gattin des im Haag weilenden Bundessenators Stewart von Nevada wurde bei einer Ausfahrt in Alameda infolge Anpralls des Automobils gegen einen Telegraphenpfosten auf die Straße geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung, welcher sie bald darauf erlag. Das Automobil gehörte H. B. Taylor, dessen Vetter, Fred Benedict, unlängst in New York unter seinem Fahrrad zermalmt wurde.

**Dr. Loeb in Frisco.**

San Franzisko, 13. Sept. Dr. Jacques Loeb, Professor der Physiologie an der Chicagoer Universität, ist hier vom Osten eingetroffen, um seine Untersuchung der niederen Fischarten fortzusetzen. Er ist der Gast von Präsident Wheeler von der Universität von Kalifornien und dürfte den an ihn ergangenen Ruf an diese Universität annehmen.

### Ausland.

**Städtischer Straßenbahn-Betrieb**

London, 13. Sept. Die Bewegung zur Uebernahme und zum Betrieb der Straßenbahnen durch die Stadtverwaltungen macht immer größere Fortschritte. Von den 213 Straßenbahnen mit einer Gesammtlänge von 1307 Meilen sind etwa 100 mit 689 Meilen Länge in städtischem Betriebe, die von Birmingham, Edinburg, Oldham und 24 anderen Städten sind verpachtet; in Manchester wird der städtische Betrieb der Straßenbahnen zur Zeit eingeführt und fünfzig andere Ortschaften planen ein gleiches Vorgehen.

**Die Bagdad-Bahn.**

St. Petersburg, 13. Sept. Die „Novoe" Vremja" empfiehlt der Regierung eine kräftige Politik zur Ausgleichung des deutschen und britischen Einflusses in Persien; längeres Warten bedeute Selbstmord für Rußland. „Nur durch Persien", klagt das Blatt, „kann Rußland die Deutschen in Mesopotamien und die Engländer in Indien und Belutschistan überflügeln." Morgan sei zwar bei der Bagdad-Bahn betheiligt, auch Franzosen und Engländer, aber die Hauptbesitzer seien doch die Deutschen. Auch in anderen russischen Blättern findet man neidische und scheelsüchtige Artikel über dieses große deutsche Unternehmen.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Das Feuer auf den texanischen Oelfeldern ist gelöscht worden. Verlust $50,000.

— Der dreifache Mörder A. J. Belding in Portland, Ore., ist zum Tode verurtheilt worden.

—Das 15. Regiment, 870 Gemeine und Offiziere, ist von den Philippinen in San Franzisko eingetroffen.

— Die Braut des Bischofs Potter in New York, Frau Alfred Clark, hat ihren prachtvollen Palast am Riverside Drive für wohlthätige Zwecke gestiftet.

— Fünfzehn ungenannte Philadelphiaer haben je $1000 zum Baufonds für das McKinley-Nationaldenkmal gestiftet.

— Auf dem Superiorsee ist der Eisendampfer „City of Rome" gestrandet und bei St. Joseph, Mich., der Getreideschuner „Experiment".

— 197 Zahlungs-Einstellungen wurden in den letzten sieben Tagen gemeldet, gegen 182 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Prinz Ye, Sohn des Königs von Korea, ist als Zögling in die Wesleyan-Universität bei Delaware, O., eingetreten.

— Der mit $50,000 verschwundene Versicherungs-Agent Shear ist nach Detroit, Mich., zurückgekehrt und geständig.

— Gouv. Taft hat in Manila viele Untersuchungsgefangene freigelassen, da dieselben seit Wochen vergebens auf ein Verhör warten mußten.

— A. E. Lyford, Hilfs-Countyschatzmeister von Rock Island County, Jll., ist verschwunden. Er hatte Countygelder, wie viel, ist noch nicht festgestellt, verspekulirt.

— Oberst John G. Garnett, ein Konföderirten-Oberst und Leiter der St. James Verlags-Gesellschaft, hat sich in einem New Yorker Hotel mit Karbolsäure getödtet.

— Rudolph Haller, ein deutscher Arbeiter, starb in New York. Der Mann litt an einem 60 Fuß langen Bandwurm, welcher epileptische Anfälle und Wahnsinn bei Haller hervorrief.

— Während des Unterrichts wurde die Lehrerin Hannah Burns in New York gestern von Zungenlähmung befallen, bald darauf stellten sich Spuren von geistiger Zerrüttung ein und letzte Nacht ist sie gestorben.

— Im Streit erhielt der Arbeiter Henry Loutens in der Wollspinnerei zu Mishawaka, Jnd., einen so wuchtigen Schlag, daß er in den Fahrstuhlschacht taumelte und getödtet wurde.

— Längs der Küste von Alaska hat am 17. August ein Erdbeben großen Schaden angerichtet. Mächtige Eisstücke lösten sich von den Bergen los und versperrten die Schiffahrt.

— Der Benediktiner-Orden hat 100,000 Acker Weizenland im Saskatchewan-Thal, Minnesota, erworben und will dort eine deutsch-katholische Kolonie anlegen.

— Der frühere Chicagoer Versicherungs-Makler Edward F. Sweet, jetzt in New York ansässig, ist unweit Fort Hamilton beim Baden vom Schlage gerührt worden und ertrunken.

— Frau Ella Parker in Sparks, Ga., wurde gestattet, die Leiche des Negers Bryant, des Mörders ihres Vaters, nach der Hinrichtung abzuschneiden.

— Gestrige Baseball-Spiele: (American League)—Boston 5, Philadelphia 4; Washington 15, Baltimore 1. (National League) — Pittsburg 5, Philadelphia 2; Brooklyn 5, Cincinnati 4.

— Gottlieb Niegenfiend hat bei Pierce, Nebr., seine frühere Gattin, Frau Anna Peters, und ihren Vater, Albert Breyer, erschossen und dessen Gattin schwer verletzt. Der Mörder ist flüchtig.

— Zwölf Küsten-Batterieen, welche in Alaska, auf Hawaii, Portoriko und in den Philippinen sind, sollen heimgeschickt werden, um die Küsten-Befestigungen im eigenen Lande zu übernehmen.

— Frau Era Smith ist in Marshall, Mich., von der Anklage des Gattenmordes freigesprochen worden. Das Paar lebte in unglücklicher Ehe. Der Mann war beim Betreten des Schlafzimmers der Gattin niedergeschossen worden, entlastete aber vor seinem Tode die Frau und setzte sie zur Alleinerbin ein.


Ein prachtvoller, weicher und glatter Teint . .

**Glenn's Schwefel-Seife.**

Diese Seife ist sorgfältig hergestellt und die Materialien die besten, welche die medizinische Wissenschaft kennt.

**Eine Warnung.**

Hütet Euch vor billigen „Schwefel-Seifen", aus unreinem Abfall gemacht und sehr gefährlich.

Seid sicher, daß Ihr

**Glenn's Schwefel-Seife**

erhaltet. Jedes Stück ist gestempelt.

Diese Seife ist die einzige Schwefel-Seife, von der Ihr die gewünschten Resultate erhalten könnt.

Versucht Glenn's Schwefel-Seife — sie wird Euch gefallen.

Kauft nur die echte.
Jedes Stück gestempelt.

**Von Apothekern verkauft.**


— Die St. Louiser Groß-Geschworenen untersuchen jetzt Beschuldigungen der Bestechlichkeit, welche von abgeblitzten Bau-Unternehmern und Stellesuchenden gegen Angestellte der Weltausstellungs-Gesellschaft erhoben werden.

— Chas. Bradshaw, Wärter in einem Privat-Irrenhause zu Topeka, Kas., wurde verhaftet. Er soll den 93jährigen Irren Jacob Rhynerson dermaßen mißhandelt haben, daß er im Sterben liegt.

— Joseph Bennalse, ein hervorragender italienischer Violinist, ist in New York aus Heimweh irrsinnig geworden. Stundenlang pflegte er zu spielen. Seine Frau brachte ihn nach der Irrenabtheilung des Bellevue-Krankenhauses.

— Powers, Higley & Co., eine Chicagoer Firma, hat sich verpflichtet, ihre Fabrik nach Valparaiso, Jnd., zu verlegen und 100 Arbeiter zu beschäftigen. Dafür bezahlt ihr der dortige Klub der Geschäftsleute $25,000 „Belohnung".

— John Draper, Friedensrichter von Franklin Park, Jll., einer Vorstadt von Chicago, ist im Nordwesten verschwunden. Sein Bruder hat der Polizei in St. Paul, Minn., mitgetheilt, Draper sei zwischen jener Stadt und Grand Forks, N. D., ermordet worden. Er wurde zuletzt auf dem Bahnhofe in Minneapolis gesehen.

### Ausland.

— Graf Waldersee und Prinz Heinrich planen für nächstes Jahr einen Besuch in den Ver. Staaten.

— Weil sie kein Gehalt erhielten, streiken die Gesundheitsbeamten in Santiago, Kuba.

— Der Grundstein zu dem neuen Glockenthurm in Venedig wird am 22. April 1903 gelegt werden. Vom Baufonds, $500,000, sind $295,000 eingegangen, davon große Summen aus den Ver. Staaten.

— Der österreichische Prinz Franz Joseph von Braganza, welcher es in einem öffentlichen Hause zu London gar zu toll getrieben haben soll, wurde aus der Untersuchungshaft entlassen, seine drei Begleiter aber bis zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Graf Von Martini wurde in seinem Hause in Bologna, Italien, ermordet aufgefunden. Sein Schwager Tullio Murri, ein Anwalt und hervorragender Sozialist, hat eingestanden, daß er, um die Schwester zu rächen, deren Gatten ermordete. Der Mörder ist in's Ausland geflüchtet.

— Der Rebellen-General Chicoye, welcher nach seiner Niederlage bei Petit Goave, Hayti, diese Ortschaft in Brand steckte, ist standrechtlich erschossen worden. In den in den Händen der Rebellen befindlichen Ortschaften der Insel wird Haß gegen die Deutschen gepredigt wegen Zerstörung des Kriegsschiffes Crete-a-Pierrot.

— Kaiser Wilhelm sprach, als die Generäle Corbin, Young und Wood sich auf dem Manöverfelde von ihm verabschiedeten, seine Bewunderung von Präsident Roosevelt wegen seines Muthes, seiner Ansichten über die Bedürfnisse des Landes und seiner Arbeitskraft aus, sowie von Botschafter White und Bürgermeister Low von New York, auch versprach er eine gute Vertretung Deutschlands auf der St. Louiser Welt-Ausstellung. — Die Generäle sagten nachher, sie hielten die deutsche Armee für die beste der Welt.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen.**

New York: La Lorraine von Havre und Philadelphia von Southampton; Umbria von Liverpool; Rhynland von Rotterdam.
Liverpool: Etruria von New York.

**Abgegangen.**

Southampton: Columbia nach New York.
Kopenhagen: Hekla nach New York.
Moville: Anchoria nach New York.
Queenstown: New England nach Boston.

## Lokalbericht.

**Aufsehen erregende Aussage.**

Nachdem gestern Nachmittag die Verhandlungen des Prozeßverfahrens gegen Edward Moriarity, Louis Sterleski, Michael Fitzgerald, Frank Hardy und George McFarland wegen angeblicher Verschwörung zum Zweck der Zerstörung der Patrick Edgeworth zugehörigen Steinstampfmühle wieder aufgenommen war, überraschte der als Staatszeuge fungirende Edward Moriarity Richter Smith und die Geschworenen durch die Aussage, daß McFarland und Fitzgerald ihm, dem auf einem Auge Erblindeten, angedroht hätten, sie würden ihm auch die andere „Leuchte ausblasen", wenn er ein gegen sie gerichtetes Geständniß ablege. Außerdem würde ihm das nichts nützen, da in die Jury ein Mitglied eingeschmuggelt sei, das unter allen Umständen für die Angeklagten Partei ergreifen würde. Nach Beschluß der Nachmittagssitzung griffen Fitzgerald und McFarland den Staatszeugen in der Vorhalle des Gerichtssaales thätlich an. Bailiffs kamen diesem zu Hilfe und geleiteten ihn nach seiner Wohnung.

**Im Dienst verunglückt.**

Der an Jackson Boulevard und Wabash Ave. stationirte Polizist Maurice O'Shea wurde dort heute früh von einem nördlich fahrenden Straßenbahnwagen der Cottage Grove Ave. Linie erfaßt und vor einen südlich fahrenden Straßenbahnzug geschleudert. Im nächsten Augenblick wurde er von dem Fangkorb am Kopfe getroffen und zur Seite geschleudert, doch wurde sein rechter Fuß von den Rädern überfahren und zermalmt. Er wurde bewußtlos nach dem Mercy-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß er außer den Verletzungen am Fuße eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet.

— Der Edle ruft aus: „Gib jedem das Seine," der Egoist sagt: „Nimm jedem das Seine."

**Der Steuerschwindel.**

Wheeler ist zwar hier, verhält sich aber schweigsam.

Die Besitzer des Freimaurertempels suchen dessen Versteigerung zu verhindern.

Der von seinem Freund und Rechtsberather Miles Devine nach Chicago zurückgeholte Luke Wheeler bleibt vorderhand dem Staatsanwalt gegenüber noch immer bei seiner Behauptung, daß er sich sowohl in der Steuerangelegenheit, als auch in der Affäre mit den angeblich gefälschten Wechseln, frei von Schuld und Fehle zu wissen glaube. Der Staatsanwalt erklärt nun, daß er die Anklagen gegen den jungen Mann baldmöglichst zur Verhandlung aufrufen werde, und daß er dann Alles daransetzen werde, um die Ueberführung des Angeklagten zu erzielen. Vielleicht werde dieser dann, fügte Herr Deneen hinzu, um sich vor der sicheren Strafe zu retten, oder doch mildere Bedingungen zu erlangen, sich zum Beichten bequemen.

Die „Masonic Temple Fraternity Association," von der man angenommen hatte, daß sie angesichts der Heimkehr Wheeler's von ihrer Steuerquittung so wenig wie irgend möglich mehr sagen würde, hat, wider alles Erwarten, heute auf Grund dieser Quittung beim Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, welcher den Countyschatzmeister und den Sheriff daran verhindern soll, den Freimaurertempel unter den Hammer zu bringen, weil angeblich die Steuern auf denselben nicht bezahlt wären. In der betreffenden Eingabe wird die Behauptung aufgestellt, daß die Steuern für das Gebäude in der vorgeschriebenen Form entrichtet worden seien, daß die Antragsteller dafür einen Belegschein in Händen haben, und daß die geleistete Zahlung auch in den Büchern des Countyschatzmeisters vermerkt gewesen sei, daß aber der Chef-Clerk des Amtes diese Eintragung wider Fug und Recht habe ausradiren lassen.

Wheeler befindet sich gegen eine Bürgschaft im Betrage von $14,600, die Ex-Alderman Bennet, Anwalt Devine und dessen Bruder James für ihn gestellt haben, auf freiem Fuß.

Der Handschriftenkundige Henry Tolman behauptet mit großer Bestimmtheit, daß die Schriftzüge auf der Steuerquittung, welche Kapitän Williams in Händen hat, das Machwerk Wheelers seien, der sich nicht einmal die Mühe genommen hätte, seine Handschrift bei dieser Arbeit zu verstellen.

Wheelers Hoffnung, daß man ihn der Wechselfälschung nicht werde überführen können, weil die angeblich gefälschten Wechsel vernichtet, oder doch nicht zur Stelle sind, wird vom Staatsanwalt als trügerisch bezeichnet. Die Aussage des Herrn Wagner von der Firma McDermott, Dorgan & Co., zusammen mit der des Herrn A. Vernon Booth würde völlig hinreichen, um diese Strafthat festzustellen.

Gerichtsreferent Leaming, dem das oben erwähnte Einhaltsgesuch der „Masonic Fraternity Temple Association" zur Prüfung überwiesen worden ist, hat empfohlen, daß den Antragstellern der verlangte Befehl bis auf Weiteres bewilligt werden möge, und zwar gegen Stellung von $54,000 Bürgschaft. Die Verhandlung über den Antrag wird am Montag vor Richter Dunne erfolgen.

Der früher im County-Schatzamt als Bureaugehilfe beschäftigt gewesene Peter S. Storm, der sich vorgestern, angeblich aus Nahrungssorgen, mit denen er zu kämpfen hatte, erschossen hat, soll der erste gewesen sein, der den Staatsanwalt benachrichtigte, daß im County-Schatzamt Anschläge im Werke seien, um eine Fälschung der Bücher im Interesse der Masonic Fraternity Temple Association zu bewirken. Der Tod dieses Mannes ist dem Staatsanwalt sehr ungelegen gekommen.

Luke Wheeler war heute Vormittag wieder zwei Stunden lang beim Staatsanwalt, soll aber noch nicht gesprochen haben. Der Staatsanwalt ließ schließlich den Polizei-Inspektor Wheeler, einen Onkel des Angeklagten, rufen, der auf Anweisung des Mayors aus West Baden hat zurückkehren müssen und nun seinem Neffen ins Gewissen reden soll. Für den Inspektor ist das eine sehr unliebsame Aufgabe, doch scheint er sich derselben unterziehen zu wollen, denn er hat die Kanzlei des Staatsanwaltes in Begleitung seines Neffen verlassen, und dieser selber soll den Wunsch ausgedrückt haben, den Oheim mit seinen Angelegenheiten vertraut zu machen und sich von demselben berathen zu lassen.


**Schwindsucht ist ansteckend!**

Alle Aerzte geben zu, daß Schwindsucht ansteckend ist.

Wie der Auswurf trocknet, werden die Bazillen oder Giftkeime, die er enthält, in die Atmosphäre abgesetzt und werden von schwachen Lungen eingeathmet, hier fassen die Gifte Wurzel und Schwindsucht entsteht. Der einzige Weg, die Krankheit zu verhüten, besteht darin, die Dämpfe von einem Heilöl, durchdrungen von einem keimtödtenden Mittel, in die Luftröhren oder Lungenröhren einzuathmen. Keine Medizin, die in den Magen geführt wird, hat je wirkliche Schwindsucht geheilt.

Nach dem letzten Schwindsucht-Welt-Kongreß von Aerzten, welche letzten Juli in London zusammentraten, ist das einzige keimtödtende Mittel, welches wirklich erfolgreich war, die Entdeckung von Prof. Koch von Berlin, welches unter der Aufsicht des deutschen Gouvernments hergestellt und „Koch-Tuberkulin" genannt wird.

Obgleich es bei Einspritzungen keinen Erfolg hatte, war es wunderbar erfolgreich, wenn durch den Koch Einathmungs-Prozeß verabreicht. Dieser Prozeß wurde zuerst von Dr. Edward Koch in dieses Land eingeführt, nach welchem die Methode benannt ist, und wird von der German-American Koch Lung Cure Co., in 151 Michigan Ave., Chicago, verabfolgt.

Schickt wegen des Koch Lung Cure Büchelchen, welches Zeugnisse enthält und die Behandlung beschreibt.


**Trostlose Aussicht.**

Der Winter vor der Thür und keine Kohlen zu haben.

Hartkohlen stiegen gestern bis auf $25 die Tonne, Weichkohlen auf $9.

Die Bewohner Chicagos werden zur Zeit fühlbar daran erinnert, daß der Kohlenstreik noch nicht beendet, der Winter aber vor der Thür ist. Die Kohlenpreise haben eine schwindelerregende Höhe erreicht. Weichkohle stieg gestern bis auf $9 die Tonne, Hartkohle bis auf $25 die Tonne, und selbst für diesen Preis war sie nur bei einzelnen Händlern und in geringer Menge zu haben. Infolge der, durch die kalte Welle bedingten, gesteigerten Nachfrage war der Kohlenvorrath der Kleinhändler zumeist im Handumdrehen erschöpft. Hartkohle gehört zu den unerschwinglichen Luxusartikeln, und auch an Weichkohle macht sich ein Mangel fühlbar, der von den Händlern ausgenutzt wird. Im Verhältniß zu den am 1. September für Weichkohle geforderten Preisen stellten sich die gestrigen wie folgt:

| | Sept. 1. | Gestern. |
|---|---|---|
| Pocahontas . . | $3.75 | $7.00—$9.00 |
| Maryland . . . | 3.10 | 6.00 |
| Sonstige Weichkohle . . . . . | 3.00 | 5.75 |
| Kokes . . . . . . | 6.50 | 12.00—13.00 |

Da eine Tonne Weichkohle nur die halbe Heizkraft einer Tonne Hartkohle hat, so stellt sich in Wirklichkeit der Preis doppelt so hoch, als angeführt.

Den Angaben hervorragender Kohlenhändler gemäß, ist nicht die geringste Aussicht vorhanden, daß die Preise in diesem Winter heruntergehen werden. Auch wenn der Kohlenstreik in Kurzem geschlichtet werden sollte, so würde die Lüftung und Auspumpung der Gruben geraume Zeit in Anspruch nehmen, und dann würde zuerst der östliche Markt berücksichtigt werden.

Evanston fröstelte gestern, während ein Bürgerkomite, der Stadtrath und der Massen-Verwalter für die Evanston Yaryan Co., welche für die Hälfte der Wohnungen heißes Wasser für Heizzwecke liefert, über die Bedingungen debattirten, unter denen der Gesellschaft ein neuer Freibrief verliehen werden soll. John A. Wilber war Vorsitzer der Massen-Versammlung. George P. Merrick, welcher an der Spitze des Bürger-Ausschusses steht, berichtete, daß sich das Komite mit der Gesellschaft auf mehrere Punkte geeinigt habe. Die Gesellschaft verlangte einen Freibrief für 50 Jahre, wolle sich aber mit einem für 30 Jahre begnügen. Sie habe sich bereit erklärt, auch ferner außer dem heißen Wasser die Beleuchtung für die Wohnungen ihrer Kunden zu liefern, weigere sich aber, die Röhrenleitung weiter auszudehnen und verlange einen um 25 Prozent höheren Preis für die Heizung.

Die Kunden der Gesellschaft erklärten sich schließlich bereit, nachzugeben, der Stadtrath weigerte sich aber. „Ich glaube, der Stadtrath wird darauf bestehen, daß die Gesellschaft die Bedingungen des bestehenden Freibriefes einhält, oder aber das Geschäft aufgibt", so äußerte sich der Stadtvater Seelye.

Um dem Schicksal zu entgehen, während des kommenden Winters frieren zu müssen, sind die Besitzer kleiner Häuschen in den Vorstädten und außen liegenden Bezirken der Stadt auf den Ausweg verfallen, sich mit ihren Nachbarn in's Einvernehmen zu setzen. Es beabsichtigen zwei Familien von etwa je drei Köpfen ein Haus während des Winters zu schließen, und im anderen mit der Nachbarsfamilie gemeinsam zu wohnen und sich in die Wirthschaftsunkosten zu theilen.

Bittere Klagen wurden gestern über die Union- und die Consolidated Traction Company laut, die sich bisher nicht bemüßigt gesehen haben, geschlossene Wagen in den Dienst zu stellen.

Nachtfröste herrschten in Jowa, Wiskonsin, Minnesota, den beiden Dakotas, Nebraska, Kansas, Colorado und Indiana, und fügten dem Gemüse und dem Welschkorn schweren Schaden zu. An vielen Stellen bildete sich auf Pfützen und sonstigem stehenden Wasser Eis. Der größte Theil der Welschkornernte ist glücklicherweise zum größten Theil schon eingebracht.

**Bewerkstelligte seine Flucht.**

Ein fahrlässiger Zweiradfahrer radelte gestern Abend in einer westlich von Franzisko Ave., zwischen Fulton und Carroll Ave., gelegenen Gasse den 12jährigen Julius Stevens, Nr. 79 N. Franzisko Ave., über den Haufen. Der Knabe fiel gegen eine Telegraphenstange und brach das linke Bein. Der Radler fuhr davon. Er wurde von den Spielgenossen seines Opfers verfolgt und mit Wurfgeschossen aller Art bombardirt, entkam aber, obgleich sich erwachsene Männer an der Verfolgung betheiligten und obgleich er von einem Stein am Kopfe getroffen wurde. Der verletzte Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

**Spielhölle ausgehoben.**

In George Bergmann's Wirthschaft an State und Taylor Straße wurden gestern Abend 30 Männer verhaftet, die dort angeblich dem Glücksspiel fröhnten. Sie wurden angeblich auf frischer That ertappt und bemühten sich, ihre Flucht zu bewerkstelligen, doch gelang es keinem zu entkommen. Die Häftlinge wurden in der Bezirkswache an Harrison Straße eingesperrt. Es wurde von der Polizei im Lokal eine Wagenladung Spielgeräthschaften beschlagnahmt.


**Besucht Neu-England diesen Herbst**

Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt.

Via Lake Shore & Michigan Southern-Bahn nach Boston und zurück. Tickets zum Verkauf vom 7. bis 11. Okt. Zeit der Rückfahrt kann verlängert werden bis zum 12. November. Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str. C. F. Daly, Chief A. G. P. A., Chicago. fs12,13,15



# Leset die 18

wichtigsten Gründe, aus welchen Leute heutzutage ihre Lebensversicherungs-Policen in der größten Lebensversicherungs-Gesellschaft der Welt kaufen, die nach 15 oder 20 Jahren in Cash ausbezahlt werden.

**Allgemeine Gründe:**

1. Zur Sicherheit der Familie nach dem Ableben des Ernährers.
2. Zur Versorgung des Alters.
3. Aus Sparsamkeit.
4. Weil Logen- und Vereinsversicherungen sich als absolut unzuverlässig und unsicher erwiesen haben, dagegen **die alte Equitable Lebens-Versicherungsbank New York mit einem Gesammtvermögen von über 330 Millionen, mit einem Ueberschuß von 71 Millionen** die sicherste Spar-Bank der Welt ist und alle Policen sofort ausbezahlt, wenn sie fällig sind.

**Spezielle Gründe:**

5. Der Eine hat Schulden auf seinem Haus oder Geschäft und will, daß seine Frau oder Kinder nach seinem Tode nicht damit zu kämpfen haben.
6. Der Sechste erhöht seine Versicherung, weil sein Geschäft, das er durch seine Intelligenz und seinen Fleiß zu einem bedeutenden Werthe aufgearbeitet hat, welches aber nach seinem Ableben eine Entwerthung erleidet. Diese Entwerthung deckt er durch genügend hohe Versicherung.
7. Der Siebente kauft eine Police, daß wenn er nach einigen Jahren einmal in die Lage kommt Geld zu borgen, er dasselbe auf seine Police zu 5 Prozent geliehen bekommen kann, ohne eine Kommission oder sonstige Gebühren zu zahlen.
8. Der Achte kauft eine Police, weil er ein vorsichtiger, gewissenhafter Mann ist und sich sagt: „Durch irgend eine Schadenersatzklage oder unglückliche Geschäftstransaktion kann ich Alles verlieren, das Geld jedoch, was ich in eine gute Lebensversicherungsbank einbezahlt habe, kann Niemand anfassen, es gehört und bleibt meiner Familie. Es ist eine Reservekasse und durch das Gesetz geschützt.

**Spezielle Gründe:**

9. Der Neunte sagt sich: ich spare so wie so jedes Jahr etwas Geld, dort in der großen Lebensversicherungsbank liegt es am besten und trägt auch 3 bis 5 Prozent Zinsen (Dividende), je nach der Police, die ich kaufe.
10. Der Zehnte kauft sich eine Police in der alten Equitable von New York, weil schon mehrere seiner Logen verkracht sind und er nun kein Risiko mehr übernehmen will.
11. Der Elfte sagt sich: ehe die Hinterbliebenen ihr Geld aus den Logen bekommen, vergehen oft Monate, ich aber will, daß meine Frau und Kinderchen im Falle meines Ablebens sofort baares Geld erhalten und gleich den Nahrungssorgen enthoben sind.
12. Der Zwölfte sagt sich: eine Lebensversicherungspolice ist eine Zwangssparkasse, und da ich nicht sehr sparsam bin, zwinge ich mich damit zum Sparen.
13. Der Dreizehnte sagt sich: So lange wie ich noch jung und verdienstfähig bin, kann ich etwas theurere Versicherung bezahlen; wenn ich aber erst alt bin, kann ich das Geld dann selbst benutzen, während ich, wenn ich Logen- oder gewöhnliche Lebensversicherung trage, bezahlen muß bis ich sterbe, und solche Zahlungen im Alter sehr unbequem, ja vielleicht unmöglich sein dürften.

**Spezielle Gründe:**

14. Der Vierzehnte kauft sich eine Versicherungs-Police, weil er sein Geschäft vergrößern will, er muß dazu fremdes Geld, z. B. von einer Bank aufnehmen, diese aber gibt ihm das nöthige Geld nur, wenn er eine Versicherungspolice als Sicherheit hinterlegen kann, da er sonst keine gute Sicherheit zu geben vermag. (Zu letzterem Zweck werden täglich Versicherungen gekauft.)
15. Der Fünfzehnte kauft sich eine solche Versicherungspolice, die seiner Frau nach seinem Tode jährlich ein festes Einkommen sichert so lange sie lebt.
16. Der Sechzehnte kauft eine derartige Versicherung (wie No. 15) für sein einziges Kind.

**Spezielle Gründe:**

17. Eine Mutter kauft sich eine derartige Police, weil sie viele kleine Kinder hat und nach ihrem Ableben es dem Manne viel Geld kostet, eine Person zu engagiren, die dem Haushalt vorsteht und die Kinder erzieht.
18. Ein junges Mädchen kauft sich eine Police, weil sie sich vielleicht einmal nicht verheirathet und nur darauf zu achten hat, daß sie sich auf eine sichere Sparkasse für ihr Alter verlassen kann.

Sämmtliche Policen treten sofort in Kraft und haben nach 3 Jahren einen Cash Werth. Nach 3 Jahren ist man noch für weitere 5 bis 9 Jahre (je nach dem Kontrakt) versichert, für den vollen Betrag ohne Abzug im Falle des Todes, ohne mehr als 3 Zahlungen gemacht zu haben.

Irgend einer der oben erwähnten Gründe paßt auf Sie und sollten Sie nicht versäumen sich mit dem General-Agenten behufs Kostenpreis einer Police in Verbindung zu setzen. Senden Sie untenstehenden Koupon wegen Information. Kein Eintrittsgeld. Es wird Ihnen leicht gemacht. Schicken Sie den untenstehenden Koupon ausgefüllt.

Ohne welche Verbindlichkeit.

**Max Schuchardt, General-Agent,**
**209 Chamber of Commerce Gebäude,**
**Chicago, Jll.**

Schicken Sie mir genaue Information über eine Versicherungspolice Ihrer Gesellschaft.

Mein Name ist . . . . . . . . . . . . .
Mein Alter ist . . . . . . . . . . . . .
Meine Adresse ist . . . . . . . . . . . .

**The Equitable**
gegründet im Jahre 1859.


**Neues Unternehmen.**

Die Hately Packing Company will mit dem Fleischtrust in Wettbewerb treten.

Gestern wurde die Hately Packing Company mit einem Stammkapital von $1,500,000 inkorporirt. Die Gründer sind Wm. Hately, der frühere Betriebsleiter der Firma Hately Brothers; John S. Level vom Bankhause Level & Co., Nr. 72 Washington Str., und dessen Theilhaber Daniel J. Lufkin.

Die neue Firma wird unabhängig vom Fleischtrust sein, der so gut wie sämmtliche hiesige Schlachthausfirmen kontrolirt.

Es wird eine große, vierstöckige Schlachthausanlage auf einer der Lufkin Stockyards & Feeding Company gehörigen Landfläche an 39. Straße und W. 48. Ave., unmittelbar außerhalb der Stadtgrenze, am Drainagekanal gelegen, erbaut werden. Die Gesellschaft hat ihre eigenen Bahngeleise, die mit denen der Chicago Belt Line in Verbindung stehen. Die Lufkin Company wird in der neuen Gesellschaft aufgehen. Ein vorläufiges Gebäude ist schon errichtet worden, in dem von Montag an täglich 500 Stück Vieh geschlachtet werden sollen.

Das neu zu errichtende Schlachthaus soll Kühlräume für täglich zu schlachtende 1100 Stück Vieh haben. Die Schlachträume werden sich im vierten Stock befinden. Herr Level wird Präsident der Firma sein. Am Montag wird eine Versammlung der Aktionäre stattfinden, in welcher die Direktoren und Beamten gewählt werden sollen.

— Damen von heute. — „Und Du liebst den Assessor wirklich, trotzdem er so klein ist?" — „Was klein? Ein Gatte kann nie zu klein sein!"

**Angeblicher Brandstifter.**

Anton Mosakowski und sein Schwager Frank Swicuczevski wurden gestern wegen angeblicher Brandstiftung und angeblichen Versuchs, eine Versicherungsgesellschaft zu prellen, den Großgeschworenen überwiesen. Sie sollen Mosakowski's Wirthschaft, Nr. 8901 Escanaba Ave., South Chicago, an fünf verschiedenen Stellen in Brand gesetzt haben.


"Wo Schmutz kommt in's Haus, fallen die Balken von selber heraus." Um dies zu verhindern, gebrauche

**SAPOLIO**

Zu beziehen von jedem Grocer.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .......................... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei .......................... $3.00
Mit Sonntagpost .......................... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Zwecklose Vergleiche.

Als Romantiker ist der frühere Zensusvorsteher Robert P. Porter von jeher bekannt gewesen. Er hat die Statistik, welche doch die trockenste aller angeblichen Wissenschaften ist, ganz eigenartig zu würzen verstanden und besonders der Sache der Raubzöllner unbezahlbare Dienste geleistet. Leider hat er sich aber verführen lassen, auch im Auslande mit seinen Gaben glänzen zu wollen. Auf der Jahresversammlung der „Britischen Gesellschaft für die Förderung der Wissenschaften“ ist er als Redner auf- und mit der Behauptung hervorgetreten, daß der Privatbetrieb der Straßenbahnen in den Ver. Staaten sich in jeder Beziehung besser bewährt hat, als der städtische Betrieb in Großbritannien. „Wir haben in Amerika nahezu 20,000 Meilen guter Straßenbahnen“, sagte er, „die fast alle elektrische Triebkraft haben und in der Regel dazu angelegt sind, die Bevölkerung aus den überfüllten Bezirken für ein mäßiges Fahrgeld in die Vorstädte zu befördern. Die Entfernung, die man für 2½ Pence oder 5 Cents auf diesen Tramways zurücklegen kann, beziffert sich auf 5 bis 15 Meilen. Die Gesellschaften bezahlen, außer den regelmäßigen Steuern auf ihr Kapital, große Summen für die Benützung der Straßen, und soweit sich die betreffenden Beträge mit einander vergleichen lassen, finde ich, daß sie (die Gesellschaften) der städtischen Kasse ebenso viel Reingewinn abwerfen, wie die best verwalteten städtischen Unternehmungen in Großbritannien.“

So wohlgemeint diese Bemerkungen gewesen sein mögen, so ungünstig sind sie von den Engländern aufgenommen worden, die auf „ihre Einrichtungen“ nicht minder stolz sind, als die Amerikaner. Es wird Herrn Porter vorgehalten, daß Großbritannien in Bezug auf städtische Verwaltung von den Ver. Staaten nichts zu lernen, daß es noch keine Tammanyhalle und keine St. Louiser Budler hervorgebracht hat, und daß es namentlich von einem Manne wie Porter keine Rathschläge anzunehmen braucht. Damit nicht genug, ist die Behauptung Porters, daß die Straßenbahnen den amerikanischen Städten ebenso viel abwerfen, wie den englischen, in den Ver. Staaten selbst nur mit Heiterkeit begrüßt worden. Sie erscheint auf den ersten Blick geradezu tollkühn, aber bei näherer Untersuchung ergibt sich doch, daß der romantische Statistiker wenigstens in diesem Falle nicht ganz und gar aus seiner Einbildungskraft geschöpft hat. London beispielsweise verdient zwar rund $500,000 an seinen Straßenbahnen, doch wird dieser ganze Gewinn durch Zinsen und Abschreibungen in Anspruch genommen. Edinburgs Reingewinn beträgt nur $26,000, Glasgows $62,500, Liverpools $80,225, und in den übrigen Städten mit Munizipalbetrieb ist er verhältnißmäßig nicht größer. Dagegen bezieht New York als Entgelt für seine Straßenbahn-Freibriefe $381,414, Chicago $132,300, Buffalo $95,760, und in vielen anderen Städten sind die Straßenbahngesellschaften verpflichtet, für die Pflasterung und Reinigung der von ihnen benutzten Straßen zu sorgen. Der Vergleich fällt also keineswegs so sehr zu Gunsten der britischen Städte aus, wie man glauben sollte, und außerdem ist in Betracht zu ziehen, daß die meisten amerikanischen Großstädte in der nächsten Zukunft aus ihren Gerechtsamen bedeutend mehr herausschlagen wollen, als sie bis jetzt aus dieser Quelle eingenommen haben.

Indessen läßt sich mit solchen vergleichenden Zahlen überhaupt nicht viel anfangen. Denn selbst wenn die brittischen Städte einen sehr hohen Gewinn aus der Verpachtung oder dem Eigenbetriebe der ihnen gehörenden Straßenbahnen bezögen, so würde daraus noch nicht folgen, daß unter dem Einflusse der amerikanischen „Politik“ in den Ver. Staaten die gleichen Ergebnisse zu erzielen wären. Ferner kommt es nicht blos auf die Erträge an, die für den Stadtsäckel abfallen, sondern auch auf die Höhe des Fahrgeldes und die dem Publikum gebotenen Bequemlichkeiten. Zieht man die Entfernungen und die Thatsache in Betracht, daß in den amerikanischen Städten die meisten Leute weite Strecken fahren, so ist hierzulande der Fahrpreis durchschnittlich wohl niedriger, als in Großbritannien, aber da er sich in England nach der Entfernung richtet, so bezahlt der englische Fahrgast in der Regel weniger, als der amerikanische. Ferner kennt man in England den Grundsatz nicht, daß an den sitzenden Fahrgästen nicht viel zu verdienen ist, und die Straßenbahnen deshalb darauf bedacht sein müssen, möglichst viele Kunden zum Stehen zu verurtheilen. Die schreckliche Ueberfüllung der Wagen wird in England ebenso wenig geduldet, wie die Unregelmäßigkeit des Betriebes. Ueberhaupt sind die englischen Straßenbahnen einer weit strengeren Aufsicht im Interesse des Publikums unterworfen, als die amerikanischen.

Daß man in den Ver. Staaten früher oder später zur „Munizipalisirung der öffentlichen Nutzbarkeiten“ gelangen wird, ist sehr wahrscheinlich. Wenn die öffentliche Meinung für die Neuerung „reif“ ist, wird sie eingeführt werden, ohne daß man sich um die in Europa erzielten Ergebnisse kümmern wird. Man wird eben glauben, daß man hierzulande, wie alles Andere, so auch die Verwaltung der betreffenden Betriebe weit besser versteht, als das Ausland. Herr Porter hat also durch seine Vergleiche nur die Engländer beleidigt, seine Landsleute aber nicht überzeugt.

## Ist immer noch leistungsfähig.

Der Wettbewerb ist in der neuesten Zeit etwas im Ansehen gesunken. Während man früher allein von ihm die Verbesserung der Produktion und Verbilligung der Produkte erwartete, wird heute behauptet, das sei viel besser möglich durch die Zusammenschließung der Produzenten, die Vereinfachung der Arbeitsweise und Vereinheitlichung der Verwaltung. Es ist richtig, daß auf diese Weise eine Verbesserung der Produktionsweise und Verbilligung der Produktion erzielt werden **kann**, aber daß damit eine Verbilligung der Produkte für den Verbraucher Hand in Hand gehe, wird nicht Jedermann zugeben wollen. Es mag sein, daß dies erfreuliche Ziel in manchen Fällen erreicht wird und daß es in **allen** erreicht werden könnte, aber es ist sicher, daß wir in den meisten Fällen der Zusammenschließung und Vereinheitlichung nichts davon merkten. Die „Trustgründer“ haben es eben verstanden, durch Kapitalverwässerung die festen Lasten so groß zu machen, daß die Ersparnisse, welche man durch das Zusammenarbeiten erzielt, mehr als wettgemacht werden. Aber selbst wenn wir in allen Fällen den versprochenen Nutzen der Konsolidirung und Konzentration gehabt hätten, so gäbe uns das doch noch lange keinen Grund, den guten alten Wettbewerb ganz zur Seite zu werfen und ihn als abgethan und nicht mehr leistungsfähig zu betrachten. Er thut immer noch seine Dienste und wirkt immer noch Gutes, wo er richtig angewandt wird; daß auch er im Mißbrauch versagt und Schaden bringt, ist nur natürlich.

Ein kleines Beispiel der Wirksamkeit und Vortrefflichkeit des Wettbewerbs wurde dieser Tage bekannt. Es war eine sehr bescheidene Meldung, aber sie verdient doch etwas nähere Betrachtung. „Die erste Sendung von Packeten, welche unter einem Abkommen zwischen der großbritannischen Regierung und der „American Expreß Company“ herübergeschickt wurde, kam am Donnerstag in New York an. Sie füllte neun Körbe und fünf große Ballen. Unter diesem Abkommen können Packete, welche nicht länger sind als 3 Fuß 6 Zoll und weniger als 11 Pfund wiegen, billiger durch die Expreßgesellschaft von England nach irgend einem Theile der Ver. Staaten geschickt werden, als durch die Post.“

Seit kurzem — die bezüglichen Verträge sind noch kein Jahr alt — ist es möglich, Packete nach Deutschland, Neu Seeland, den amerikanischen Kolonien Englands u. s. w. durch die Post zu schicken, zur Rate von 12 Cents das Pfund, doch dürfen dieselben nicht mehr als 11 Pfund wiegen und nicht länger als 3 Fuß 6 Zoll sein. Bis dahin mußten alle Packete, die mehr wogen als vier Pfund, durch Expreßgesellschaften verschickt werden und die berechneten etwa den doppelten und dreifachen bis zehnfachen Betrag. Sie konnten es unmöglich billiger thun: sie würden, so hieß es, Geld verlieren, wenn sie in ihren ganz willkürlich angesetzten Raten auch nur um eine Kleinigkeit zurückgehen würden. **Jetzt** können sie es billiger thun als die Post. Jetzt beeilte man sich, der Post zuvorzukommen und mit der englischen Regierung, die für das eigene Land noch keinen Packetpostvertrag hatte, einen Vertrag abzuschließen, nach welchem man für England dasselbe thun will, was die Post für Deutschland und englische Kolonien thut, — oder vielmehr nach welchem man noch etwas billiger arbeiten will, denn wenn gemeldet wird, daß die Expreß-Beförderung etwas billiger ist, als die Postbeförderung, so soll das doch wohl heißen, noch etwas billiger, als die Beförderung durch die in Aussicht stehende Packetpost. Mit einem Male hat man entdeckt, daß es lohnend ist, Packete bis zu 11 Pfund Gewicht und 3 Fuß 6 Zoll Länge zu so niedrigem Preise zu befördern und man beeilt sich, der Post zuvorzukommen und den Abschluß eines Packetpostvertrags womöglich zu verhindern. Aber Packete, die über das angegebene Gewicht und Maß hinausgehen, werden nach wie vor die unverschämt hohen Preise bezahlen müssen, denn für solche Packete droht ja von Seiten der Post kein Wettbewerb. Hätte die Post ihr Höchstgewicht auf 20 Pfund und das Höchstmaß auf 6 Fuß angesetzt, dann würden diese Zahlen die Grenze anzeigen, bis zu welcher billige Raten sich lohnen. Diese Handlung der American Expreßgesellschaft beweist, daß selbst bei der Beförderung von Packeten zu so niedrigen Raten noch verdient wird, denn es wird niemand behaupten wollen, daß die Expreßgesellschaft aus reiner Niedertracht, nur um die Post um ein verlustbringendes Geschäft zu bringen, sich in's eigene Fleisch schneidet. “They're not built that way”.

Der Eifer der Expreßgesellschaft, sich das Kleinpacketgeschäft zwischen England und den Ver. Staaten zu sichern, zeigt aber auch, was man hierzulande erwarten könnte, wenn für das Inland eine vernünftige Packetpost eingerichtet würde. Zur Besorgung im Inlande übernimmt die Post nur Packete bis zu 4 Pfund Gewicht und sie berechnet dafür 1 Cent die Unze, 16 Cents das Pfund, also **mehr**, als für die Beförderung gleich schwerer Packete nach Deutschland und Neuseeland, das bekanntlich auf der anderen Seite der Erdkugel liegt. Größere Packete **muß** man hier durch die Expreßgesellschaften schicken, und daß diese gehörig dafür berechnen, ist selbstverständlich. Ein fünfpfündiges Packet, welches man für 60 Cents von Chicago nach Berlin schicken kann, kostet 50 Cents von Chicago nach New York.

Es ist gesagt worden, die Einrichtung einer Packetpost würde die Post mit solcher Arbeit „überschwemmen“, und es läßt sich mancherlei gegen den Vorschlag, daß die Post gewissermaßen in's „Frachtgeschäft“ gehe, sagen. Aber es scheint kaum zu befürchten, daß die Regierung durch die Einrichtung einer vernünftigen Packetpost „eine blühende Industrie zu Grunde richten“ und einen wichtigen Erwerbszweig monopolisiren würde. So wenig die Expreßgesellschaften gewillt sind, sich das transatlantische Geschäft entreißen zu lassen, so wenig würden sie wohl das Inlandgeschäft ohne Weiteres aufgeben und so gut wie sich jenes noch bezahlt, wenn sie die Post unterbieten, so gut würde sich wohl auch dieses noch bei bedeutend ermäßigten Preisen lohnen.

Jedenfalls wäre es der Mühe werth, einen Versuch zu machen und den guten alten Wettbewerb wieder einmal zu Hilfe zu holen; der ist immer noch leistungsfähig. Aber dazu werden die Expreßgesellschaften niemals ihre Zustimmung geben und die haben bekanntlich viel zu sagen in Washington.

## Geschäft und Spekulation.

Trotz der noch immer unbeendeten, weite Kreise empfindlich schädigenden großen Arbeitssperre in den Hartkohlengruben und trotz einiger anderen dunklen Punkte am Geschäftshorizont stellt die allgemeine geschäftliche Lage sich als durchgängig gesund und für die Zukunft verheißungsvoll dar. Ihr besonderes Kennzeichen ist ein gewaltig gesteigerter und immer noch steigender Verbrauch, mit dem die gewerbliche Waarenerzeugung trotz aller Anstrengungen auf den meisten Gebieten kaum Schritt zu halten vermag. Vornehmlich wird in den vorliegenden Berichten der großen Handelsagenturen der Stand des Kleinhandels gerühmt, in welchem — namentlich im Schnittwaaren-, Kleider-, Schuh-, Putzwaaren- und „Grocery“-Geschäft — eine zunehmende Nachfrage nach den besseren und besten Waaren sich zeigt und wachsenden Wohlstand bekundet.

Die gewerbliche Thätigkeit — heißt es in Duns heutigem Wochenbericht — ist gegenwärtig größer, als sie es irgendwann in jüngster Zeit gewesen. Zahlreiche neue Fabriken haben die Produktionsfähigkeit erhöht, alte Anlagen sind verbessert und vergrößert worden, müßige Werkstätten wurden durch die Beilegung von Arbeiterwirren wieder in Thätigkeit gesetzt. Drunten im Süden fehlt es an Arbeitern bei der Baumwollernte; im Norden wird über Mangel an Tagelöhnern geklagt, der bei Straßenbauten und anderen öffentlichen Arbeiten sich bemerkbar macht, wo Schaaren ungeschulter Arbeiter benöthigt werden.

Auch mancherlei Lohnerhöhungen werden gemeldet und eine allgemeine Aufbesserung der Löhne der Eisenbahnangestellten ist in Aussicht genommen. Eines der größten Bahnsysteme hat bekanntlich damit freiwillig den Anfang gemacht und die anderen werden nachfolgen müssen. Sie können es auch, ohne sich wehe zu thun. Ihre Einnahmen haben in den letzten Jahren außerordentliche Zunahmen erfahren, und die große diesjährige Ernte stellt weitere Erhöhung ihrer Gewinne in Aussicht.

Der Eisenbahn-Verkehr und die Eisen- und Stahl-Industrie sind anerkanntermaßen die zuverlässigsten Geschäftsbarometer. Die Eisen- und Stahl-Industrie liefert Verbrauchsstoffe für die meisten anderen Industrien; sie kann nicht gedeihen, wenn nicht der gewerbliche Allgemeinzustand ein gedeihlicher ist. Gleicher Weise kann sich das Geschäft der Eisenbahnen nur heben, wenn sich die allgemeine Geschäftslage hebt. Beide, die Eisenbahngesellschaften und die Unternehmer im Stahl- und Eisengewerbe erfreuen sich heute einer Prosperität, wie kaum jemals zuvor. Trotz der großen Anschaffungen von Güterwagen und Lokomotiven, die in den letzten Jahren gemacht worden sind, können die Bahnen den Verkehr kaum bewältigen, trotz der riesigen Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit vermögen die Stahl- und Eisenwerke den Bedarf nicht zu befriedigen, so daß bedeutende Zufuhr aus dem Auslande nothwendig geworden ist. Die hiesigen Unternehmer sind mit Aufträgen überhäuft, die in vielen Fällen hinreichen, um die vorhandenen Anlagen noch ein volles Jahr beschäftigt zu halten.

Als beste Bürgschaft eines weiteren guten Geschäftsjahres kann der Reichthum der landwirthschaftlichen Ernten gelten, dem die frühzeitigen Fröste wohl einigen Schaden zufügen mögen, dem sie aber doch keinen großen Abbruch thun können. Eine gute Weizenernte ist gesichert, die Baumwollernte steht nicht minder gut und die Welschkorn-Ernte wird zu den größten zählen, die jemals dagewesen sind, selbst wenn sie nicht alle bisher dagewesene übertreffen sollte. Die ersehnte Verbilligung der wichtigsten Nahrungsmittel wird damit in erfreuliche Nähe gerückt. Thatsächlich ist während des letzten Monats wenigstens im Großhandel bereits eine merkliche Herabsetzung des Durchschnittsstandes der Preise eingetreten, wenn auch im Kleinhandel, der bei solchen Gelegenheiten immer stark nachhinkt, noch nicht viel davon gemerkt worden ist. Der große Kohlen-Streik kann auch unmöglich mehr lange dauern, so daß in absehbarer Zeit nicht nur die Beseitigung der dadurch verursachten Geschäftsstörungen, sondern auch das Heruntergehen der Kohlenpreise auf ein erträgliches Maß erwartet werden kann.

Der allgemeinen Lage entsprechend, ist denn auch die Bankerottziffer nicht hoch, und die einzelnen Fallissemente sind unbedeutend. „Kollektionen“ werden als durchgängig gut berichtet; selbst im Süden, wo bisher in dieser Hinsicht noch geklagt wurde, macht sich neuerdings darin Besserung geltend.

Brenzlich ist dagegen die Sachlage in Wall Street, wo die sogenannte Geldnoth, von der das übrige Land nichts weiß, wieder einmal eine bedenkliche Höhe erreicht hat, die Leihraten grausig gestiegen sind (gestern bis zu 20 v. H.) und die Kurse der an der Börse gehandelten Papierchen entsprechend gefallen sind, so daß da wieder einmal Heulen und Zähneklappen herrscht unter den großen und kleinen Spekulanten, die sich zu tief in den Strudel gewagt haben. Verschlimmert wird die Lage noch dadurch, daß gerade jetzt, da wegen der „Bewegung der Ernten“ der allgemeine Geldbedarf ohnedies ein ungewöhnlich starker ist, das Bundesschatzamt dem Markt noch große Summen entzieht. Die New Yorker Banken haben allein in den letzten zwei Wochen gegen $13,000,000 „an das Schatzamt verloren“, was bei der gesetzlich vorgeschriebenen auf 25 v. H. bezifferten Reserve die Fähigkeit der Banken zur Gewährung von Darlehen oder Krediten um mehr als $50,000,000 beschränkt.

Hier sitzt der dunkelste Punkt an dem sonst klaren Geschäftshorizonte. Ob auch die Noth der Spekulanten das sonstige Geschäft nicht unmittelbar berührt und für das „legitime“ Geschäft noch überall Geld genug zu vergleichsweise niedrigem Zinsfuße zu haben ist, so kann man doch nie wissen, wie weit die schlimmen Folgen auch auf das allgemeine Geschäftsleben sich ausdehnen mögen, falls sich wirklich ein gehöriger Krach an der Börse ereignen und den Zusammenbruch einer Anzahl großer „Finanz-Institute“ zur Folge haben sollte. Nach Allem, was von verläßlichster Seite verlautet, ist jedoch zur Zeit noch keine ernstliche Gefahr vorhanden, und es läßt sich erwarten, daß die bestehende Klemme vorübergehen wird, ohne größeren Schaden anzurichten. Früher oder später muß die gefährliche Blase der künstlich aufgebauschten Börsenwerthe einmal zum Platzen kommen; vorläufig sind noch die allgemeinen geschäftlichen Aussichten zu gut, um den Krach schon in Bälde befürchten zu müssen.

## Fleischnothschrei aus Deutschland.

Immer ernstere Klagen über die wachsende Fleischtheuerung kommen aus verschiedenen Gegenden des Reichs. In Mainz und in den meisten hessischen Städten sind kürzlich die Preise für Fleisch und Wurst erhöht worden. In München halten die Schlächter eine Versammlung ab, die zu demselben Beschluß führen wird. In Nürnberg hat die Stadtverwaltung eine Eingabe an die Regierung gerichtet, damit die Grenzen für die Schweineeinfuhr geöffnet werden. In Frankfurt a. M. ist wie kürzlich der Preis für Schweinefleisch, so jetzt auch der für Kalbfleisch erhöht worden. Aehnliches wird aus Hanau, Eberswalde, Neumünster und vielen anderen Orten gemeldet. Vor Kurzem haben der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher von Posen persönlich den Landwirthschaftsminister ersucht, die Einfuhr von 1500 geschlachteten Schweinen über die russische Grenze nach Posen zu gestatten, da es sonst unmöglich sei, während der Kaisertage die Bevölkerung zu ernähren. Schon vorher war die Fleischtheuerung in Posen sehr groß. Inwieweit sie auch an dem epidemischen Brechdurchfall, der in Posen herrscht, Theil hat, wird noch der Untersuchung bedürfen. Welche verzweifelte Lage die Grenzsperre für die Vieheinfuhr und die dadurch hervorgerufene Viehnoth und -Theuerung geschaffen hat, dafür ist auch eine Auslassung des Fleischermeisters O. Mohrmann in Hannover, die in der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“ veröffentlicht wird, in hohem Maße bezeichnend:

„Die Viehtheuerung hat in der letzten Zeit ganz enorm zugenommen. Diese Konjunktur wird voraussichtlich für Großvieh andauern, für Schweine sogar noch zunehmen. Es werden Preise gezahlt werden müssen, wie solche selten dagewesen sind. Es überkommt einen ein Grausen, wenn man bei solchen Preisen vor einem gekauften Stück Vieh sieht, und man bezweifelt die Möglichkeit, den gezahlten Preis daraus wieder herauszuarbeiten. Manche ehrenwerthe Existenz unter den Kollegen wird unter solchen Verhältnissen wirthschaftlich zusammenbrechen. Auch die Besser- und Bestgestellten werden zu dem Ausspruch kommen: „Wir arbeiten nur für die Agrarier.“ Das sind abnorme, ungewöhnliche Zustände, sie fordern heraus und berechtigen zu ebensolchen Schritten zu ihrer Abänderung. Empfiehlt es sich noch, wie bisher, an die zuständigen Behörden, wie Bundesrath u. s. w., wohlgefügte Resolutionen und Eingaben zu richten, in welchen unter Beifügung einwandsfreien statistischen Materials das Unvermögen der heimischen Landwirthschaft zur genügenden Viehproduktion dargethan wird, in welchen in allermaßvollster Weise vom fachmännischen Standpunkt aus das Ammenmärchen von der Gefahr der Seucheneinschleppung durch die Einfuhr ausländischen Viehs widerlegt wird, in welchen wir schließlich achtungsvollst und ergebenst um Milderung oder Aufhebung der Sperre bitten? Jeder, der sich dieses fragt, wird gewiß zu der Antwort kommen, daß solches nach den bisherigen Erfahrungen gänzlich zwecklos ist. Bei dem übergroßen Wohlwollen, welches die Agrarier bei den Behörden und Regierungen gefunden haben, ist eine negative Antwort vorauszusehen. Um weitere Kreise, die es noch nicht wissen, aufzuklären, daß ganz abnorme Verhältnisse die Fleischtheuerung veranlassen, dürfte es sich empfehlen, daß im ganzen deutschen Vaterlande für einen bestimmten Zeitraum, vielleicht 14 Tage, (außer den Lieferungs-Inhabern) jegliche Schlachtung unterbleibt. Einen pekuniären Verlust dürfte dies wohl kaum bei jetzigen Preisen für Jemand haben, vielleicht das Gegentheil. Solche Maßnahmen dürften wohl die ultima ratio in unserem Kampf gegen die Sperre vorstellen, den wir im Interesse vieler Millionen von Fleischkonsumenten führen. Es dürfte damit Alles gethan sein, was von energischen, thatkräftigen Männern verlangt werden kann, die sich mit papiernen Eingaben nicht weiter befassen mögen. Hat dies keinen Erfolg, so wollen wir nur wünschen, daß durch die kommenden Reichstagswahlen im nächsten Jahre sich unser Volk von der agrarischen Seuche befreit, die kommende Geschichtsschreiber vielleicht als den Fluch Deutschlands in unserer Zeit bezeichnen werden.“


**Alle Keime**

sind unreine Stoffe, die der Körper ohne Hilfe nicht ausscheidet; es sind ihrer zu viele.

Sie verursachen Ausschläge, Appetitverlust, das müde Gefühl, billiöse Anfälle, Unverdaulichkeit und dumpfe Kopfschmerzen.

**Hood's Sarsaparilla und Pillen**

beseitigen Keime und heben ihre Wirkung auf. Nehmt Hood's.


# Lokalbericht.

## Kurze Freude.

W. C. Feeny entwischte aus der Hauptwache, wurde aber wieder eingefangen.

Im Great Northern-Hotel wurde, wie gestern berichtet, vom Hausdetektive E. E. Lawson ein gewisser W. C. Feeny, alias W. C. Calvert, unter der Anklage verhaftet, die Hotelverwaltung mit werthlosen Checks über $200 angeschmiert zu haben. Er wurde nach der Hauptwache geschafft, und dort dem Leutnant McWeeney in dessen Büreau vorgeführt. Während Lawson Bericht erstattete, sprang der Häftling plötzlich auf und schoß wie ein geölter Blitz zur Thür hinaus auf die Straße, wo er sich unter das Volk mischte. Die Detektives Lawson, Farrelly und De Roche setzten ihm unverzüglich nach. Ihnen schloß sich eine größere Menschenmenge an. Zwei Droschkenkutscher sprangen dem Ausreißer in den Weg, wurden aber von ihm durch Faustschläge zu Boden gestreckt. Feeny eilte in das Sherman House, und entkam. Mehrere Stunden später wurde er im Virginia-Hotel aufgestöbert. Er war mit dem Schreiben eines Briefes an eine junge Dame beschäftigt, als er dingfest gemacht wurde. Er zerriß den Brief, doch wurden die Fetzen von den Detektives erlangt und später zusammengesetzt. Der Brief ist leidenschaftlich gehalten. Er bittet die Adressatin für den Kummer, den er ihr bereitet, um Verzeihung, ersucht sie, ihm ein gutes Andenken zu bewahren und deutet an, daß sich noch Alles zum Guten wenden möge.

Feeny kommt angeblich aus einer angesehenen, im Osten seßhaften Familie. Er behauptet, daß er in Troy, N. Y., geboren sei, den spanisch-amerikanischen Krieg mitgemacht habe, und daß seine Schwester die Frau des Präsidenten der Calvert Paint & Varnish Co. an N. Main Str., St. Louis, sei. Er soll auch zugegeben haben, bei der Holland Radiator Co., No. 38 Dearborn Straße, einen Check über $100 umgesetzt zu haben. Die Polizei ist der Ansicht, daß dieser Check gleichfalls werthlos ist.


**John Lynch**

erhielt einst unumschränkte richterliche Gewalt übertragen, da sich die Kolonialgesetze als unzulänglich erwiesen. In gewisser Beziehung wäre auch heute noch ein John Lynch von Nöthen, und zwar gegen die Quacksalber. Besonders schlimm treiben es diese Gewissenlosen aber mit den Armen, welche an Hämorrhoiden leiden und nicht wissen, daß es für diese schreckliche und schmerzhafte Krankheit ein unfehlbares Mittel gibt, nämlich Dr. Silsbee's berühmte Anakesis. Ein unfehlbares Mittel ist nicht zu viel gesagt. Denn Jedermann wird aufgefordert, sich zu überzeugen, indem von P. Neustaedter & Co., Box 1216 New York, Proben kostenfrei versandt werden. bidosa


## Aus Vereinskreisen.

Die unter dem Namen „Verband der Veteranen der deutschen Armee“ bekannte Vereinigung solcher ehemaliger Angehörigen des deutschen Heeres, welche einen oder alle der drei Kriege 1864, 1866 und 1870—71 mitgemacht haben, trat gestern in das 14. Jahr ihres Bestehens ein. In der aus diesem Anlaß abgehaltenen General-Versammlung wurde auch die Neuwahl von Beamten, und zwar mit folgendem Ergebniß, vorgenommen:

Präsident, Anton Kercher; Vize-Präsident, Albert Roeder; protokollirender Sekretär, Fritz Moeller; Finanz-Sekretär, Franz Kwiatkowski; Schatzmeister, Moritz Kasch; Eigenthums-Verwalter, Reinhold Schulz; Fahnenträger, August Schatz und Nic. Hanquist; Ehrenrath: Vorsitzender, Wilhelm Forst; Beisitzer, Dirk Harding, Hans Petersen, Jac. Giese und Aug. Ruffert. Nachdem die Beamten durch den Kameraden G. A. v. Massow, welcher dem Verband in den ersten drei Jahren seines Bestehens als Präsident vorgestanden hatte, in ihre Aemter eingeführt worden waren, wurde dann noch der Beschluß gefaßt, das Stiftungsfest, wie alljährlich, am 18. Januar zu feiern.

Die finanzielle Lage des Verbandes ist eine sehr günstige. Da derselbe ja einmal eingehen muß, so sind für die letzten 30 Mitglieder $800 in zinstragenden Regierungs-Bonds angelegt worden, und außerdem hat der Verband noch ein Baarvermögen von mehr als $900.

## Für Skatbrüder.

In der Halle neben der Restauration des Nord Chicago-Schützenparkes findet morgen, von 3 Uhr Nachmittags an, ein großes Skatturnier statt. Für die Familienangehörigen und Freunde der an den Preisspielen theilnehmenden Skatbrüder, wie auch für das Publikum im Allgemeinen, wird im Park gediegene Konzertmusik zur Unterhaltung dargeboten.

— Hereinfall. — Herr (auf der Promenade): „Ich sehe, Sie werden fortwährend von dem Menschen da belästigt, gnädiges Fräulein; darf ich Ihnen vielleicht meinen Schutz anbieten?“ — Fräulein: „Ach ja, bezahlen Sie, bitte „den Herrn . . . es ist mein Schuster!“

## Kurz und Neu.

* Der erste Schritt zur Etablirung einer technischen Hochschule wurde gestern von der Verwaltung der Northwestern University dadurch gethan, daß sie einen Geometer- und Zivilingenieurs-Kursus dem Lehrplan des Departements für Physik, Chemie und Mathematik einverleibte. Professor H. G. Keppel wird Unterricht in den beiden neuen Fächern ertheilen.


**$8.50 Cleveland und zurück. $8.50**

Am 26. und 27. September, via Nickel Plate Road. Die Rückfahrtzeit am 28. kann verlängert werden wenn die Tickets in Cleveland deponirt werden. Drei Züge täglich, mit Vestibul-Schlafwagen. American Club Mahlzeiten im Preise von 35c bis zu $1.00 sind in dem Speisewagen zu haben. Ebenfalls Mahlzeiten a la Carte. Stadt-Ticket-Office, Chicago, Ill., 111 Adams Str. Für genaue Informationen wende man sich an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str. 13sp,sa,bi,do—27sp


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Franziska Mittel geb. Wallner**

am Donnerstag, den 11. September, im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. September, um 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 280 E. North Ave., nach der St. Michaels Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Mittel, Gatte.
Katharina Artmaier, Schwester.
Alphons, Johann und August, Söhne.
Mathilda, Anna und Franziska, Töchter.
Joseph, Johann, Gustav, Schwiegersöhne.
Maria, Margarethe, Annetta, Schwiegertöchter, nebst Verwandten. ssa

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

**Kathie Tabbert, geb. Lauer,**

am 13. Sept. nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, Vormittags 9 Uhr von der Wohnung ihrer Eltern, 513 W. 14. Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da mit Cars nach dem St. Marien-Friedhof.

Hermann Tabbert, Gatte.
Lily, Hermann, John, Kinder.
John und Katharina Lauer, Eltern.
Rosa Dehen, Schwester.
John und Arnold, Brüder.
Peter Dehen, Schwager.
Emma Lauer, Schwägerin.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Heinrich Arimond**

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 17 Jahren 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 15. September, vom Trauerhause, 1442 49. Place, um 11 Uhr, nach der St. Augustiner-Kirche, 51. Str. und Laflin Str., und von da mit der Grand Trunk Eisenbahn, 49. Str. und Ashland Ave., nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Peter Arimond, Katharina Arimond,
Eltern, nebst Geschwistern u. Schwägern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Herman Pleßner**

im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause, 104 Mohawk Str. und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Kunigunde Pleßner, Gattin.
Otto und Hugo, Kinder.
nebst Verwandten und Bekannten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Eltern und Großeltern

**Albert und Friedericka Schmidt**

im Alter von 72 und 71 Jahren gestorben sind. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Sept., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 757 Lincoln Ave., nach Rose Hill. Die trauernden Hinterbliebenen

Lena Swenson, Tochter.
Leonhart Swenson, Schwiegersohn.
faso nebst Kinder und Enkeln.

### Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Anna Romag,**

am 12. September, Abends 8 Uhr, im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. September, Morgens 10 Uhr vom Trauerhause, Nr. 937 West 51. Place, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hubert Romag, Gatte.
Heinrich und Johann und Rieka und Johanna, Kinder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Carolina Boerst**

im Alter von 74 Jahren am 12. September sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. September, 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 732 West 21. Str., nach Waldheim.

Auguste Peiper, Tochter.
August Peiper, Schwiegersohn.

**Gestorben:** Henry Dresselhaus, am 11. September, Sohn von Mary Dresselhaus und Bruder von Mrs. William Meineke, im Alter von 46 Jahren. Beerdigung am Sonntag, den 14. September, von seiner Wohnung, 342 N. Ashland Ave., um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Oakwood. dofrsa

**Gestorben:** Henry Muske, geliebter Sohn von Frau W. Stark und Bruder von Frau John Wunsch. Begräbniß vom Trauerhause, 164 Johnson Str., am Montag, den 15. Sept., um 1 Uhr Nachmittags nach Waldheim.


J. Chalifoux, Präs. A. Magnan, Sekr.

**CO-OPERATIVE FUNERAL EXPEN E SOCIETY.**

(Inkorporirt.)

**Leichen-Bestatter.**

Main-Office: 481 W. Harrison Str., Tel. Halsted 493.
Branch-Offices: 302 Blue Island Ave. und 1519 Milwaukee Ave., Tel. Ogden 2625.
Leichenbestatter, L. N. Schmidt, Mgr.
Beerdigungen von 75c bis $2.50 per Jahr. — Agenten verlangt. 19ag,sa,li

**CharlesBurmeister**
**Leichenbestatter,**
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. bosbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Nächsten Sonntag, den 14. September,
**Großes Pik-Nik**
verbunden mit
Festspielen u. Volksbelustigungen
zum Besten des
Deutschen Herbst-Karneval
in BRAND'S PARK, Elston und Belmont Ave.
Eintritt 25 Cents. frsason

**Großes Piknik u. Sommernachtsfest**
veranstaltet von den
Vereinigten Logen der Nordseite
G. A. F. of Illinois.
in Hoerbers Grove, Western, Belmont und Clybourn Ave., Sonntag, 14. September 1902. — Tickets 25c die Person. — Anfang 2 Uhr Nachm. — Tickets vom 27. Juli sind giltig. — Kinder unter 12 Jahren sind frei. 2.3,13sp

**Wegen Regenwetter verschoben!**
Das Pik-Nik und Preiskegeln des
Nassauer Unterst.-Vereins von Chicago
wird am Sonntag, den 14. September 1902, in Mares Grove, Ecke Belmont und Wood Str., stattfinden. — Tickets 25c. Anfang 1 Uhr. — Kegelpreise: $7, $5, $1 und 1 Kiste Zigarren. faso

**Ozark-Garten**
209 Ost North Avenue und Orchard Str.
Neuer deutscher Familienplatz mit Speisewirthschaft und Konzert-Halle.
Ein Erfrischungs-Etablissement wie kein zweites existirt.
Täglich warmer Frei-Lunch von 9—11 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm., sowie Business-Lunch von 12—2 Uhr; Mittags- und Abend-Mahlzeiten nach der Speisekarte.
Jeden Abend von 8 Uhr ab und Sonntag Nachm. von 3 Uhr ab Konzert und Gesangs-Vorträge. Stets neue und vorzügliche Kräfte mit wechselndem Programm.
Brand's „Extra“ stets frisch angesteckt.
Die besten King Ozark Weine aus Brandsville werden servirt. faso
Gustav Dieckmann, Eigenthümer.

**Tivoli-Palmgarten,**
149—151 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag:
Sonntag, Matinee, 2 Uhr 30.
**Konzert u. Theater.**
Gertrude Fry, Sängerin; Bella Grobecker, Soubrette; Ida Cordt, Soubrette; Ludwig Grobecker, Gesangskomiker; G. Wilson, Charakterkomiker.

**Germania-Garten**
Ecke Halsted und Clybourn Ave.
Samstag, 13., und Sonntag, 14. Sept.
Auftreten des populären Meistersänger-Trios die Prebst's, sowie des unübertrefflichen Gesangskomikers R. R. und des Wiener Walzer-Virtuosen Prof. Fritsch. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein A. Hunkler.

**EDELWEISS-GARTEN**
51. Str. und Cottage Grove Ave.
Letztes Konzert: Sonntag, den 14. Sept,
durch 35 Mitglieder des
Theo. Thomas Orchester
Unter der Leitung von Albert Ulrich.
Nehmt Cottage Grove Ave. Car oder die Südseite Hochbahn bis 51. Str. sp11—14

**AURORA HALLE**
Milwaukee Ave. & Huron Str.
Dem Publikum zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. — Logenhalle. — 2 kleinere Hallen an Samstagen und Sonntagen zu sehr liberalen Preisen. — Telephon: Polk 442.
Ludwig Schindler,
15ag,fasomi,1m Verwalter.

**Fischer's Volksgarten,**
200 Ost North Ave.
Samstag, 13. Sonntag, 14. Septbr: Großes Extra-Konzert!
Engagirte Mitglieder: Herrn Ungar Sandor, Lindrunner, Emile, Herwig, Frl. Castelli, Gebhart und Alba.
Anfang täglich: 8 Uhr. Sonntag Matinee 2 Uhr.
Ganz neu! Frl. Alba! Ganz neu!

**Howard's Family Theatre.**
Lincoln & Belmont.
Woche beginnend 14. Sept: Die erfolgreiche Komödie
THE PLUNGER.
Matinees: Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Nächste Woche: Octoroom.

**Metropolitan Business College**
Herbst-Kursus jetzt eröffnet.
Eine hochfeine Handels-Schule. Erfahrene Lehrer. Vollkommene Einrichtung. Zeitgemäße Unterrichts-Kurse. 29 Jahre unter derselben Leitung.
Tag- und Abend-Klassen.
Der Handels-Kursus
Einschließend Buchhaltung, Schönschreiben, Geschäfts-Rechenkunst, Briefschreiben, Handels-Gesetze, Formen, Kunst..., etc.
Stenographie und Typewriting
Munson Stenographie und „Touch“-Typewriting mit unserem neuen und populären System. Praktische Grammatik und Office-Arbeit.
Schule für Anzeigen
Dies ist diejenige Profession, die nicht überfüllt ist und welche Gehälter von $1000 bis $10,000 das Jahr bezahlt. Instruktion durch einen praktischen „Anzeigen“-Mann.
Schule für Handels-Recht
Geleitet von bekannten Chicagoer Advokaten. Alle Gesetze in Bezug auf das Geschäft. Indossirt von den leitenden Firmen. Abend-Klassen.
Klasse im Schnell-Rechnen
Unter einem praktischen Expert-Rechner. Die Arbeit des Rechnens auf ein Drittel reduzirt unter unserem neuen System.
Klassen für spanischen Unterricht unter einem tüchtigen Lehrer, der 15 Jahre in Mexiko wohnte. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt um Prospektus.
O. M. POWERS, Principal,
7 Monroe Str., Chicago.
9sp*

**AMERICAN CONSERVATORY**
Kimball Hall, 239—253 Wabash Ave., Chicago.
Die leitende Schule für Musik u. dramatische Kunst im Westen. Fünfzig hervorragende Lehrer. Lehrer-Ausbildungs Dept. Viele freie Vergünstigungen. Spezielle Raten für talentirte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Kursus beginnt am 8. September 1902. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
ag12,bi,do,sa—sp16

**Kretlow's Tanzschule,**
401-403 Webster Ave.
Eröffnung der Schule Donnerstag, den 2. Oktober 1902. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen.
13sp,fasonmilm

Schreibt eine Postkarte oder sprecht in der Bank vor wegen eines Planes, der Euch hilft, Geld zu ersparen.
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS — Spar-Departement,
Dearborn und Monroe-Straßen.
Kapital und Ueberschuß, $5,000,000.
sp4,5,6,9,10,12

**DR. J. YOUNG,**
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. — Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

WATRY
**N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

**EMIL H. SCHINTZ**
**Geld**
120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2904. 11a,11s

Leset die „Sonntagpost“.

# Männerschwäche

.. und ..

## Krankheiten der Männer

Leidet Ihr an Spezial-Krankheiten, für die Ihr schnelle und sichere Hilfe und Rath benöthigt?

Versäumt nicht Euren Zustand von erfahrenen Spezialisten so bald wie möglich behandeln zu lassen.

**Konsultation frei.**

**Aufschub ist gleichbedeutend mit Geldverlust.**

**Verlorene Mannbarkeit.**

Tausende Männer in allen Stadien des Lebens sind Opfer dieses Zustandes. Er ist gewöhnlich durch Ausschweifungen oder durch Selbstbefleckung herbeigeführt, kann aber jedoch ebenfalls das Resultat von Ueberarbeitung und Krankheit sein. Es stellen sich Symptome ein wie Herzklopfen, nächtliche Verluste, Impotenz, Pickel im Gesicht, Rückenschmerz, Vergeßlichkeit, verworrene Gedanken, Schwindel im Kopf, Schwäche. Jedermann, der irgend solche Symptome hat, soll sich sofort bei uns vorstellen. Unsere Methoden sind weit fortgeschrittener, viel moderner als die aller anderen. **Wir stellen Männer schnell her.**

**Varicocele, Krampfaderbruch.**

ist eine Erhärtung und Verknotung der Venen. Ziehender Schmerz und Kopfweh, geschwächte Manneskraft, Bedrücktheit, Nervösität, Vergeßlichkeit und Melancholie sind die Hauptsymptome, welche schließlich alle in Verlorene Kraft ausarten. **Wir heilen diesen Zustand unter Garantie.**

**Beschwerden.**

Dieser so bedauernswerthe Zustand ist meistens **die Folge** einer früher [illegible] behandelten oder vernachlässigten Krankheit. Wir finden, daß hier die Schleimhaut des Gewebes angegriffen ist und eine Verengung stattgefunden hat, welche manchmal sogar in Nierenleiden endet.

**Blutvergiftung Specific**

Das Opfer dieser schauderhaften Krankheit ist wirklich bedauernswerth, wenn die Krankheit ihn erst richtig in ihren erbarmungslosen Klauen hat. Die Krankheit tritt in den Körper durch das Blut und ergreift mit der Zeit jedes Organ. Viele Doktoren sind imstande, die Krankheit mittelst Quecksilbers und anderer mineralischer Gifte eine Zeitlang zu unterdrücken, aber sie kommt doch wieder zum Vorschein. **Es gibt nur eine Methode, und das ist die Methode, welche von uns gebraucht wird, um die Krankheit zu bewältigen.** Zwischen den Symptomen finden wir Verlust der Haare, wehen Mund, Geschwüre und Flecken am Körper, Schmerzen in den Knochen und Gelenken und zuletzt Knochenfraß.

**Wir heilen diese Krankheit ohne Quecksilber (Mercury) oder Potasche.**

**Medizin frei bis geheilt.**

Wir ersuchen jeden Patienten, sich bei uns vorzustellen, da eine Besprechung und Konsultation absolut frei ist, so übernehmen Sie durchaus keine Verbindlichkeiten wenn Sie vorsprechen.

**Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.**

# State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str.

Eingang 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Ill.


## Lokalbericht.

### Verhaftung mit Hindernissen.

Als gestern Konstabler E. S. Gard Frau Anna Wilson in deren Wohnung an Wood Straße und Jackson Boulevard auf Grund eines von Lawrence C. Meiser, No. 668 Halsted Straße, erwirkten, auf Kindesraub lautenden Haftbefehles dingfest machen wollte, wurde ihm ein ebenso unerwarteter, wie stürmischer Empfang zu Theil. Frau Wilson bombardirte ihn mit Tellern, Tassen, Milchflaschen und Schlachtermessern. Nach erbittertem Kampfe gelang es ihm aber, die Frau zu überwältigen und zu verhaften. Ihr Verhör wurde auf den 16. September verschoben. Sie wurde bis dahin unter $500 Bürgschaft gestellt. Da sie keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde sie eingelocht.

Meiser's Frau starb vor Jahresfrist, und seine Kinder, der neunjährige William und die um zwei Jahre jüngere Henrietta begaben sich zu ihrer Tante, Frau Wilson, die sich ihrer annahm. Frau Wilson weigerte sich später, die Kinder dem Vater auf dessen Ersuchen auszuliefern, und er erwirkte den Haftbefehl, der gestern vollstreckt wurde.

### Familien-Fehde.

Ein hölzernes Wohnhaus, das vor mehr als fünfzig Jahren von Jakob Bergmann, dem Vater des jetzigen Bewohners Josef Bergmann, errichtet wurde, bildet den Gegenstand des Streites, der deshalb zwischen Peter Klug und Gattin, Nr. 5137 Ashland Ave., und Josef Bergmann, bis vor Kurzem Nr. 2427 West 51. Straße wohnhaft, ausgebrochen ist und gestern Nachmittag Friedensrichter Underwood zur gerichtlichen Schlichtung unterbreitet wurde. Bergmann hat das Haus auf einen Bauplatz an Garfield Boulevard „muhven" lassen, den er zu dem Zwecke kaufte. Das Grundstück, auf welchem sich die nur aus drei Zimmern bestehende Holzbaracke bisher befand, gehört Frau Peter Klug, der Wittwe seines verstorbenen Bruders. Die beansprucht aber auch die „Cottage" als zu dem ihr von ihrem verstorbenen Manne hinterlassenen Erbe gehörend. Kadi Underwood schob die Verhandlung des Falles bis zum nächsten Donnerstag auf.

## Unliebsame Kühle.

### Macht den Republikanern einen Strich durch die Rechnung.

### Mayor Harrison opferwillig.

Weiteres Klageverfahren gegen Gouverneur Yates.—Herr Boylan verlangt seine „Liebesgaben" wieder.—Die kleinen Parks für die Westseite.—Löffler und die Parksteuer.

Die Witterung ist den Republikanern, die heute im Sans Souci-Park ihre Kampagne mit einem Volksfest eröffnen wollen, wie es von keinem Cäsar des alten Rom in größerem Maßstabe und mit größerem Kostenaufwande veranstaltet worden ist, nicht gerade günstig. Bei einer Temperatur von 50 Grad oder gar darunter erfordert es schon einen sehr beträchtlichen Enthusiasmus, um an einem Gartenfest Gefallen zu finden, und Eltern, die kühn genug sind, um sich unter solchen Witterungs-Verhältnissen mit ihren Kindern zu stundenlangem Aufenthalt in's Freie zu wagen, sollten es wenigstens nicht unterlassen, die Kleinen mit winterlichen, wärmenden Hüllen zu versehen, andernfalls wäre es Pflicht der Thierschutz-Gesellschaft, gegen die Achtlosen einzuschreiten. Daß der Andrang zu der Veranstaltung am Abend ein sehr großer werden wird, ist unter den obwaltenden Umständen kaum anzunehmen. Wünschen könnten etwas Derartiges nur allenfalls solche Aerzte der Südseite, denen es an Praxis fehlt. Es ließe sich nämlich annehmen, daß von je hundert Besuchern sich mindestens fünfzig einen starken Schnupfen holen würden, welcher sich dann wohl immerhin bei Zehnen zu einer niedlichen Lungenentzündung auswachsen dürfte.

Heute Nachmittag soll nur der Kongreßabgeordnete Mann eine Rede halten, denn die Vertheilung der Preise ist schon auf 3 Uhr angesetzt worden. Wer keinen Preis erhält, wird sich an Rahmeis und Kuchen schadlos halten können. Für die heutige Abendversammlung sind keine Eintrittskarten ausgegeben worden, da Jedermann freien Zutritt hat. Der Hauptredner wird Senator Dolliver von Iowa sein, außer ihm werden sprechen: der Kongreßabgeordnete Hopkins von Aurora, Col. Frank O. Lowden, George W. Miller, Edwin K. Walker, E. C. Lindley und Jakob Ringer. Die Kapelle des 1. Regimentes wird konzertiren und zum Schluß soll ein großes Feuerwerk abgebrannt werden.

Mayor Harrison war gestern einigermaßen belustigt, als er von der Eilfertigkeit hörte, mit welcher sich im Hinblick auf die von ihm bekundete „Amts-Müdigkeit" einige hervorragende Demokraten auf die Suche nach einem anderen Mayorskandidaten für die nächste Frühjahrswahl gemacht haben. Er meinte, wenn es die Partei sehr dringend verlangen sollte, würde er doch wohl nicht umhin können, sich um einen nochmaligen Mayorstermin zu bewerben. Der Bürgermeister ließ bei dieser Aeußerung nicht undeutlich durchblicken, daß er schon jetzt überzeugt sei, daß die fragliche dringende Anforderung an ihn gerichtet werden würde. Sollte die Aufforderung auf sich warten lassen, so würde Herr Harrison wohl Mittel und Wege finden, um sie nicht nur zu beschleunigen, sondern ihr auch eine so dringliche Form geben zu lassen, daß es seinerseits fürchterlich ungehobelt und undankbar aussehen würde, sie abzulehnen. Bei einer probeweisen Abstimmung, die kürzlich von Mitgliedern des demokratischen County-Zentralkomites und solchen des Kampagne-Ausschusses der Partei über den aufzustellenden nächsten Mayors-Kandidaten vorgenommen wurde, fiel eine große Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf Herrn Harrison. Einige der Anwesenden erklärten nachher, daß die Ursache hierfür einfach darin zu suchen sei, daß man annehme, der Mayor könne wiedergewählt werden, während es nicht sicher sei, daß man irgend einen anderen demokratischen Kandidaten würde durchbringen können.

Aus Springfield wird berichtet, daß jetzt auch dort ein früherer Angestellter der Staatsverwaltung gegen Gouverneur Yates und dessen politische Freunde auf Rückerstattung einer Summe Geldes klagbar werden wolle, die ihm seiner Zeit für parteipolitische Zwecke von seinem Gehalt abgezogen worden ist. Der Betreffende heißt A. C. Boylan, war im Zuchthause zu Joliet beschäftigt und macht eine Forderung im Betrage von $73 geltend. Senator Mason gibt zu verstehen, daß er sich Herrn Boylan mit Vergnügen unentgeltlich als Anwalt zur Verfügung stellen würde, u. daß er sogar vielleicht noch etwas zuzahlen würde, für den Genuß, bei der Verhandlung des Falles den Gouverneur in's Kreuzverhör nehmen zu dürfen.

Zu der Staatskonvention der republikanischen Klubs, die am 24. September in Peoria stattfinden wird, erwartet man daselbst nahezu drei Tausend Delegaten. Die Konvention wird in dem neuen Koliseums-Gebäude stattfinden, welches im Frühjahr durch Abhaltung des Sängerfestes eingeweiht worden ist. Der Kriegsminister Root, welcher als Ehrengast zu der Konvention eingeladen worden ist, hat die Einladung angenommen. Flottenminister Moody, der heute auf dem republikanischen Liebesfeste in Sans Souci Park die Hauptrolle auf dem Rednerprogramm hätte übernehmen sollen, hat nicht kommen können, doch erwartet man ihn um so sicherer zu dem Bankett, welches der Marquette-Klub zur Feier des Chicago-Tages (9. Oktober) plant. Als weitere Redner für diese Gelegenheit sind von dem Klub Gouverneur Cummins von Iowa und Gouverneur La Follette von Wisconsin in Aussicht genommen. An unsern eigenen Gouverneur Yates hat man in dieser Verbindung nicht gedacht. Gouverneur La Follette, der seine Wisconsiner Parteigenossen gezwungen hat, ihn wiederzunominiren, befindet sich zur Zeit unter ärztlicher Behandlung in Chicago. Seine Krankheit kommt ihm um so ungelegener, als sein demokratischer Gegner Rose bereits angefangen hat, eine regelrechte Hurrah-Kampagne gegen ihn zu führen.

Herr Andrew J. Graham von der Parkbehörde der Westseite stellt in Aussicht, daß diese demnächst zum Ankauf von Ländereien für die Anlegung einer Anzahl von kleinen Parks und Spielplätzen schreiten werde. Die Behörde, sagt er, werde sich möglichst nach den Empfehlungen der städtischen Kommission für Anlegung kleiner Parks richten, doch werde sie auch nicht anstehen, von diesen Empfehlungen abzuweichen, falls es sich zeigen sollte, daß sie dadurch bedeutende Ersparnisse erzielen kann, ohne den angestrebten Zweck zu gefährden. Die besagte Kommission habe z. B. den Ankauf eines Platzes in der Gegend von 12. und Halsted Str. empfohlen, der $500,000 kosten solle. Nun sei ein anderer Platz, nicht weit davon, für $300,000 zu haben. Natürlich werde die Parkverwaltung den wohlfeileren nehmen. Es wird übrigens die Befürchtung geäußert, daß die Parkverwaltung sich bei der Auswahl der Grundstücke mehr durch die Rücksicht werde leiten lassen, anstoßenden Grundbesitz durch die Anlagen im Werthe zu erhöhen, als durch die, frische Luft und grünen Rasen in Gegenden zu schaffen, wo sie jetzt am meisten vermißt werden. Herr Graham forderte den Stadtschreiber gestern nochmals auf, bei Feststellung der Steuerquote für Parkzwecke schon für die Verzinsung der Bondsausgabe Vorsorge zu treffen, welche gemacht werden soll, um den Ankauf der für die kleinen Parks benöthigten Ländereien zu ermöglichen. Herr Löffler wollte davon aber nichts wissen, solange die fraglichen Bonds nicht verkauft sind. Als dann Herr Graham meinte, daß man seine Erlaubniß garnicht gebrauche, gab der Stadtschreiber spöttisch zurück, dann möge man ihn doch nicht weiter bemühen, sondern getrost ohne ihn vorgehen.

### Die Hochbahn der Störenfried.

Nicht weniger als $300,000 Schadenersatz verlangt die Gage Hotel Co. in einer Klage, die sie gestern im Kreisgericht gegen die Union Elevated Railroad Co. anhängig machte. Die Firma, an deren Spitze der bekannte Hotelier Albert S. Gage steht, ist die Besitzerin des Wellington Hotels, Jackson Boulevard und Wabash Ave. Durch die Einrichtung der Hochbahnstruktur in Wabash Ave. sei der Werth des anliegenden Grundeigenthums erheblich verringert worden und das Hotel habe seitdem unter schlechtem Geschäftsgang zu leiden, weil das Geräusch des Hochbahnverkehrs vielen Gästen nicht behage, wird in der Klageschrift behauptet.


## Wie eine Fügung.

### Eine schwimmende Kiste änderte eines Mannes Leben.

Dinge treiben uns im Leben manchmal wunderbar zu. Ein Mann hielt sich an der Seeküste auf, weil er ein Invalide war, und eines Tags wurde ihm eine kleine leere Grape Nuts Kiste zugetrieben. Die Kenntniß der Speise, die er lernte, änderte sein ganzes Leben — aber lassen wir ihn selbst erzählen.

Die Doktoren erklärten es für akute Unverdaulichkeit oder Gastritis. Es gab thatsächlich nichts, was ich zu essen vermochte und was mir schmeckte, und wer seine Mahlzeiten nicht mit Genuß zu essen vermag, könnte ebenso gut todt sein. Es hatte eine Zeit gegeben, wo ich alles essen und verdauen konnte, aber seit letztem Frühjahr vor zwei Jahren befand ich mich in einer elenden Verfassung. Ich versuchte alles, wovon ich hörte, nahm Medizin jeder Art, genug um beinahe ein Schiff darin segeln zu können, aber ohne dauernden Erfolg.

Letztes Frühjahr mußte ich meine Arbeit aufgeben und ging nach Atlantic City. Eines Tages, während ich am Strande ging, bemerkte ich eine Kiste, die von den Wellen herumgeworfen und schließlich auf den Sand geschleudert wurde. Ich setzte mich in den Sand und sah sie gleichgiltig an, aber nachdem ich ein paar Worte gelesen, erwachte mein Interesse. Ich las, wie Grape Nuts hergestellt wird und von seinen guten Eigenschaften, und ich nahm mir auf der Stelle vor, es zu versuchen.

Ich habe von da ab bis heute nicht einen Tropfen Medizin mehr genommen, aber habe täglich ein halbes Packet Grape Nuts während zwei Monate gegessen. Dann fing ich allmälig an, Fleisch und Gemüse und Obst zu genießen, und jetzt kann ich alles essen, ohne daß ich Beschwerden empfinde, aber ich bleibe noch immer bei Grape Nuts Food, denn es schmeckt mir in den verschiedensten Weisen zubereitet, und kein Tag vergeht, wo ich es nicht in irgend einer Form esse.

Nach den ersten zwei Monaten, nachdem ich mit GrapeNuts begonnen, wog ich mich alle 15 Tage und fand, daß ich von drei bis fünf Pfund jedesmal zugenommen hatte. Ich arbeite seither jeden Tag und muß sagen, daß mein Wohlbefinden vorzüglich ist. Dank den Grape Nuts habe ich jetzt einen Hunger wie ein Wolf und bin nicht mehr mit Unwohlsein geplagt.

Ich wünsche nur, daß ich mit allen, die so leiden, wie ich litt, sprechen könnte. Ich weiß, viele Leute werden sagen: „Oh, ich habe alles versucht, ich bin des Versuchens überdrüssig, etc., ich aber sage, verzagt nicht, bis Ihr Grape Nuts versucht habt, und Ihr werdet es nicht bereuen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.


### Siedelt nach Indiana über.

Die Firma Powers, Highley & Co. wird noch vor Schluß dieses Jahres die Anlagen ihrer Schulutensilienfabrik und Buchdruckerei von Chicago nach Valparaiso, Ind., verlegen. Zwischen der Firma und der Valparaisoer „Business Mens Association" wurde gestern Nachmittag kontraktlich vereinbart, daß die Firma, gegen Zahlung von $25,000 von Seiten des Vereins Valparaisoer Geschäftsleute, vom ersten Januar nächsten Jahres an die Herstellung ihrer sämmtlichen Fabrikate in Valparaiso betreibe und dort für den Anfang nicht weniger als 100 Leute beschäftige. Die hohen Miethspreise in Chicago haben die Firma angeblich veranlaßt, das Angebot der Valparaisoer Geschäftsleute anzunehmen.


* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.


### Gräßlicher Unfall.

Michael Tully, Nr. 8320 Sherman Ave., gerieth gestern in der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago in das Getriebe der Maschinerie. Ihm wurde ein Arm vom Rumpfe gerissen, ehe ihn seine Genossen aus seiner Nothlage befreien konnten. Der Verunglückte fand Aufnahme im Hospital der Illinois Steel Company.

Das bewegliche Eigenthum des verstorbenen Erzbischofs Patrick A. Feehan von Chicago bestand meistens aus Lebens-Versicherungs-Polizen, größtentheils in solchen der Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, New York. Er hatte zwei Polizen in dieser Gesellschaft von je $25,000 und an einer dieser Polizen betrugen die aufgelaufenen Dividenden $9829.

### „Ozark-Garten".

Nachdem die Eröffnung dieses neuesten und modernsten Erfrischungstempels auf der Nordseite, Nr. 209 Ost North Ave., nahe Orchard Str., programmgemäß stattgefunden hat, werden von jetzt ab daselbst von dem Eigenthümer Gustav Dieckmann regelmäßige Abend-Konzerte mit Gesangsvorträgen veranstaltet, die nicht verfehlen werden, auf das deutsche Publikum große Anziehungskraft auszuüben. Außerdem wirken auch die originelle Einrichtung und Ausstattung sehr verlockend. Mit der Gambrinus- und Bachusquelle ist eine zeitgemäße Speisewirthschaft verbunden, die ebenfalls schon viel gerühmt wird. Sonntags Nachmittags ist der Beginn der Konzerte auf halb 3 Uhr angesetzt. Freunde einer genußreichen Unterhaltung wie eines gemüthlichen deutschen Familienplatzes finden daselbst ihre kühnsten Wünsche noch übertroffen.

### Tivoli-Palmgarten.

Von den zahlreichen Besuchern dieses vortrefflich geleiteten Unterhaltungs-Etablissements dürfte die Nachricht mit großer Freude aufgenommen werden, daß die beliebte Sängerin Frl. Frey wiedergewonnen wurde und heute Abend zum ersten Male wieder auftreten wird. Die Soubretten Frl. Ida Kordt und Frl. Bella Grobecker, wie auch die Herren Ludwig Grobecker, Gesangskomiker, und John Wilson, Charakterkomiker, stehen mit neuen Nummern auf dem Programm.

### Volksgarten.

Die Künstler und Künstlerinnen, welche allabendlich in dem vielbesuchten Volksgarten auftreten, verstehen es, nicht allein durch ihre Leistungen, sondern auch durch die Reichhaltigkeit ihres Repertoires das Publikum zu fesseln. Herr Ungar Sandor beginnt heute dort schon die 14. Woche seines Engagements und sein Repertoire ist noch immer nicht erschöpft. Auch die Herren Emile, Linbrunner, Herwig und nicht minder Frl. Castello, Frl. Albe und Frl. Gebhardt verfügen über eine reiche Auswahl zündender Vorträge.

### Germania-Garten.

Heute Abend findet die Eröffnung dieser neuen Konzerthalle der Nordseite statt. Sie ist an der Ecke von Clybourn Ave. und Halsted Straße gelegen und steht unter der bewährten Leitung des Herrn A. Hunkler. Der originelle Natursänger „Grazer Hans", die fesche „Wiener Mizi" und die vorzügliche Soubrette Anna Rehwald, sowie das Propst-Trio, sind die Mitwirkenden. Der Instrumentalpart befindet sich in besten Händen.

### Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

S.—So viel uns bekannt, befindet sich das Wohnhaus von John D. Rockefeller an Fifth Ave. und 59. Str. in New York.

Theo. B.—Es wird wohl kaum ein Rechtsstreit entstehen, weil Ihr Verband die Nebengesetze schon nach einmaliger Verlesung angenommen hat. Die Hauptsache ist, daß sie einstimmig angenommen worden sind.

M. O.—Wenn der Hund, Ihrer Ansicht nach, „unnöthig" bellt, so beschweren Sie sich bei der Polizei.

W. F.—Darüber läßt sich schwer urtheilen, wenn man das Thier nicht gesehen hat. Falls der Hund während der Zeit, da er den rothbraunen Streifen über dem Rückgrat hat, auch Haare einbüßt, ist es eine Räude-artige Krankheit. Auf alle Fälle liegt die Krankheit im Blut. Gegen ein Räude-artiges Leiden mag „Glover's Mange Cure" versucht werden, die in den meisten Apotheken zu haben ist. Wenn es aber ein werthvoller Hund ist, so ist es das Rathsamste, nicht damit zu experimentiren, sondern sich an einen guten Thierarzt zu wenden, für diese Spezialität z. B. an Dr. Repmann, 1111 Perry Str. (Lake View), wo Sie auch ein Hunde-Hospital finden.

B. T h.—Sie können ein derartiges Buch zweifellos durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., beziehen.

A. K.—Wenden Sie sich an eine der nachgenannten Firmen: Fuller & Fuller Co., 220 Randolph Str.; American Drug Co., 52 Dearborn Str.; Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Straße. Glaswaare für Apotheker führen: A. M. Foster & Co., 120 Lake Str., und die Illinois Glaß Co., 212 Randolph Str.

J. H.—In dieser Angelegenheit wenden Sie sich am besten an einen Anwalt.

Fred H.—Die geschäftlichen Zustände im Staate Washington werden gegenwärtig sehr gelobt. Sie würden zweifellos dort in Ihrem Fache Arbeit finden. Es wenden sich jetzt viele deutsche Einwanderer nach jenem Staate.

A. J.—Die Bundespost nimmt nur die landesübliche Münze an. Sie müßten sich schon bei einem Geldwechsler österreichische Banknoten verschaffen und sie in einem eingeschriebenen Brief verschicken.

Einige Leser.—Anfragen über Streitfragen, welche sich beim Kartenspiel ergeben, beantworten wir grundsätzlich nicht.

Frau G.—Wenden Sie sich noch einmal an den Rechtsschutzverein, vielleicht stellt man Ihnen dort unentgeltlich einen Rechtsbeistand. Der Stadtanwalt kann in dieser Sache nichts thun.

Frau G—t.—Unter diesen Umständen brauchen Sie erst Ende des Monats zu zahlen.

Frau Ida G. — Erwirken Sie die Verhaftung des Mannes durch die hiesige Polizei, indem Sie, unter Mittheilung seiner gegenwärtigen Adresse, einen Haftbefehl gegen ihn erwirken.

Ernst H. — Unseres Wissens nach hat das betr. Geldstück keinen höheren Werth.

J. F. — Wenden Sie sich an den Sekretär des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Herrn Joseph Sieben, 427 Ashland Block.

Geo. H. E. — Das Armour Institute wird am nächsten Montag eröffnet. — Wann die städtischen Abendschulen eröffnet werden, ist vom Schulrath noch nicht bestimmt worden.

Charles K. — Der zweite Theil der vorstehenden Antwort deckt auch Ihre Anfrage an den Briefkasten.

S. R. — Wir haben kein Recht, Lesern näheren Aufschluß über eine Anfrage zu ertheilen, die von anderer Seite an den Briefkasten gestellt worden ist. Wenn Sie Aufschluß haben wollen, so schildern Sie Ihren eigenen Fall mit.

John Sch. — Um sicher zu gehen, lassen Sie das lieber durch einen Advokaten besorgen. Die Kosten werden nicht erheblich sein.

Charles St.—Streuen Sie sich Insektenpulver in das Gewand — das sicherste Mittel ist allerdings Fangen und erbarmungslose Exekution.

113. Str. — Wenn es sich um eine Entziehung der Wehrpflicht handelt, so kann dies bei der Rückkehr des Betreffenden nach mindestens fünf Jahren nicht zum Gegenstand einer strafrechtlichen Verfolgung gemacht werden, wenn der Zurückgekehrte inzwischen amerikanischer Bürger geworden ist. Handelt es sich dagegen um Fahnenflucht, so kann der Betreffende, abgesehen von der Vollstreckung der darauf gesetzten Strafe, bis zum 45. Jahre nachträglich zur Dienstpflicht herangezogen werden, auch wenn er inzwischen in den Ver. Staaten das Bürgerrecht erwirkt hat. — Ihre zweite Frage können wir Ihnen nicht mit der nöthigen Genauigkeit beantworten. — In Friedensstärke zählt das deutsche Heer 173 Infanterie-Regimenter mit 519 Bataillonen und 173 Halbbataillonen, was einer Stärke von 11,978 Offizieren und 350,923 Mann gleichkommt. Die gesammte Kriegsstärke des deutschen Heeres wird auf rund 4,300,000 Mann geschätzt.

### Marktbericht.

Chicago, den 13. Sept. 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73½—74½c; Nr. 3, roth, 67½—71½c; Nr. 2, hart, 69½c; Nr. 3, hart, 66—69½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 76½c; Nr. 2, 71½—76½c; Nr. 3, 68—76½c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern" $3.50—$3.66 das Faß; „Straight", $3.35—$3.45; besondere Marken, $4.20; Winter-Roggen, $2.60—$2.90.

Mais, Nr. 2, 60—61c; Nr. 2, weiß, 60½—61c; Nr. 2, gelb, 62—62½c; Nr. 3, 60½—61c; Nr. 3, gelb, 62—62½c.

Hafer, Nr. 2, 28½—29c; Nr. 2, weiß, 35—37c; Nr. 3, 27—27½c; Nr. 3, weiß, 29—35c; Nr. 4, 27½—30c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $11.50—$12.00; Nr. 1, $10—$11; Nr. 2, $9.50 bis $10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $9.00—$9.50; ditto Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$8.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, 73½c; Dezember, 69—69½c; Mai 1903, 70½c.

Mais, September, 60c; Dezember, 43½—44c; Mai 1903, 41½c.

Hafer, September, 26½c; Dezember, 31½c; Mai 1903, 31½c.

**Provisionen.**

Schmalz, September, $10.90; Oktober, $9.80; Januar, $8.60.

Rippchen, September, $10.67½; Oktober, $10.10; Januar, $7.92½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.75; Oktober, $16.87½; Januar, $15.22½.

**Schlachtvieh.**

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $8.20—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves" 1200—1500 Pfund, $7.40—$8.10; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.50—$7.25; gute bis beste Kühe, $3.50—$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.75—$7.25; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.50.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.85—$8.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $7.35—$7.70; ausgesuchte für Fleischer, $7.85—$8.00; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $7.70—$7.90.

Schafe, beste, schwere Schafe, $3.60—$4.00 per 100 Pfd., gute bis ausgesuchte Hammel $3.50—$3.90; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.40—$3.60; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $4.50—$5.50.

### (Marktpreise an der S. Water Str.)

**Molkerei-Produkte.**

| | |
|---|---|
| **Butter**— | |
| „Creamery", extra, per Pfund | 0.21½ |
| Nr. 1, per Pfund | 0.19 —0.20 |
| Nr. 2, per Pfund | 0.17 —0.17½ |
| „Dairys", Cooleys, per Pfund | 0.19 —0.20 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.17 |
| Nr. 2, per Pfund | 0.14 |
| „Ladles", per Pfund | 0.14½—0.15 |
| Packwaare, frische | 0.13 —0.14 |
| **Käse**— | |
| Rahmkäse, „Twins," per Pfund | 0.10½—0.10¾ |
| „Daisies," per Pfund | 0.10½—0.10¾ |
| „Young American," per Pfund | 0.10½—0.10¾ |
| Schweizer, per Pfund | 0.12½ |
| Limburger, per Pfund | 0.11 —0.12 |
| Brick, per Pfund | 0.09½—0.10½ |
| **Eier**— | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) | 0.15½—0.17 |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben) | 0.10 |
| Hier nachgeprüfte | 0.18½ |

**Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel** (lebend) — | |
| Hühner, per Pfund | 0.11 |
| do., junge, per Pfund | 0.12½—0.13 |
| Truthühner, per Pfund | 0.13 |
| Enten, per Pfund | 0.10 |
| do., junge, das Pfund | 0.11 —0.11½ |
| Gänse, das Dutzend | 4.00 —8.00 |
| **Geflügel** (auf Eis) — | |
| Truthühner | 0.12½—0.13½ |
| Hühner, per Pfund | 0.11 |
| Hühner, „Broilers", per Pfund | 0.13 |
| Enten, per Pfund | 0.10 —0.12 |
| **Kälber** (geschlachtet) — | |
| 50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd. | 0.07 —0.07½ |
| 60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd. | 0.08 —0.08½ |
| 80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd. | 0.09 —0.09½ |
| 95—110 Pfd. Gewicht, per Pfd. | 0.09½—0.10 |
| **Fische** (frische) — | |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | 0.15 —0.16 |
| Pickerel, per Pfund | 0.04 —0.04 |
| Hechte, per Pfund | 0.05 —0.06 |
| Karpfen, per Pfund | 0.01 —0.01½ |
| Perch, per Pfund | 0.03 —0.04 |
| Aale, per Pfund | 0.06 —0.07 |
| **Wildes Geflügel** — | |
| Wildenten, Mallards, Dutzend | 3.50 —4.00 |
| Gewöhnliche, kleine | 1.75 —2.00 |
| Bekassinen, Dutzend | 2.25 |
| Waldschnepfen, Dutzend | 6.00 |

**Frische Früchte.**

| | |
|---|---|
| **Aepfel**— | |
| Gewöhnl. bis ausgesuchte, per Faß | 0.75 —2.00 |
| Zitronen—California, per Kiste | 2.00 —3.00 |
| Messina und Palermo, Kiste | 2.75 —3.50 |
| Orangen, per Kiste | 4.00 —5.00 |
| Bananen — per Gehänge | 0.75 —1.60 |
| Pfirsiche, gute bis ausgesuchte, 1-5 Buschel-Korb | 0.15 —0.30 |
| do. Buschel-Korb | 1.00 —1.50 |
| Pflaumen, 16 Quarts | 0.75 |
| Birnen, Bartletts, per Faß | 2.50 —3.50 |
| Ananas, Floridas, die Kiste | 3.50 |
| Melonen, Wasser-Mel., per Car | 45.00—115.00 |
| Illinois „Gems", per ¼ Buschel | 0.15 —0.25 |
| Blaubeeren, 16 Quarts | 1.00 —1.50 |
| Kronsbeeren, per Faß | 6.00 |
| Weintrauben, blaue, Mich., 8 Pfund-Korb | 0.12 —0.13 |
| do., Concords, 8-Pfd.-Korb | 0.12½—0.14 |

**Gemüse.**

| | |
|---|---|
| Rothe Rüben, 100 Bündchen | 0.50 —1.00 |
| Kraut, hiesiges, per Crate | 0.75 —1.00 |
| Blumenkohl, hiesiger, per Kiste | 0.75 —1.25 |
| Mohrrüben, 100 Bündchen | 0.50 —1.00 |
| Gurken, hiesige, per Dutzend | 0.10 —0.15 |
| Zwiebeln, Ill., per Sack | 0.50 —0.65 |
| Kopfsalat, hiesiger, per Kübel | 0.60 —1.00 |
| Blattsalat, per Kiste | 0.15 —0.20 |
| Sellerie, Mich., per Kiste | 0.30 —0.50 |
| Welschkorn, per Sack | 0.65 —0.75 |
| Rüben, neue, per Buschel | 0.40 —0.55 |
| Tomaten, hiesige, 4 Körbe | 0.30 —0.40 |
| **Bohnen**: | |
| Grüne Schnittbohnen, 1½ Buschel | 1.00 —1.25 |
| Wachsbohnen, per 1½ Buschel | 1.00 —1.25 |
| Trockene „Peas", auserlesen, per Buschel | 1.68 |
| „Medium" | 1.65 |
| Braune schwedische | 1.70 —1.75 |
| Rothe „Kidneys" | 2.60 —2.70 |
| **Kartoffeln**, neue, per Buschel, in Car-Ladungen: | |
| Neue Kartoffeln, per Buschel | 0.30 —0.33 |
| Süßkartoffeln, Jerseys, Faß | 3.25 —3.50 |

### Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Caroline Boert, 75 J.; 732 W. 21. Str.
J. Henry Dresselhans, 46 J., 342 N. Ashland Ave.
Rose Jsakson, 26 J.; 920 Whipple Str.
Element B. Masten, 59 J.; 308 W. Van Buren Straße.
Frances Mittel, 73 J.; 280 E. North Ave.
Fredericka Schmidt, 71 J.; 856 Lincoln Ave.
Frederick Schwartz, 84 J.; 242 92. Str.
Albert Schmidt, 72 J.; 856 Lincoln Ave.
Louis Timpe, 66 J.; 504 Milwaukee Ave.
Harry S. Thrapp, 34 J.; 3350 Armour Ave.

### Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

James B. Barrett von Joliet—Verbindlichkeiten $275; Bestände $304.
William M. Timberlake—Verbindlichkeiten $65,573; Bestände $200.
Clarence B. Eyre—Verbindlichkeiten $0162; Bestände $1463.
George A. Rieman—Verbindlichkeiten $7671; Bestände $291.
Thomas J. Kane—Verbindlichkeiten $9854; Bestände $7242.

### Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Lena gegen Alex. Kassel, grausame Behandlung; Gertrude gegen Charles Lynch, Verlassen; Oscar S. gegen Natalie Albert, Verlassen; Albert gegen Mary Haubel, Verlassen; Albert S. gegen Mary McComb, Verlassen; Bertha O. gegen John H. Wilson, Trunksucht; Alexander gegen Nellie Johnston, Verlassen; Alice gegen John B. Neum, Ehebruch; Webster gegen Rose Scott, Ehebruch; Etna O. gegen Henry T. Jones, Verlassen; Walburga Louise gegen Chas. J. Peters, grausame Behandlung; George W. gegen Ada Glasser, Verlassen; Sarah gegen John W. Wennersten, Trunksucht; Ellen gegen White Dawson, Ehebruch; W. S. gegen Ella McLain, Verlassen.

### Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 13. Sept. 1902.

[illegible]

### Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

[illegible]

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

## Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Wizard of Oz."
Dearborn.—„The Storks."
Studebaker.—„King Dodo."
Great Northern.—„Up York State."
Powers'.—„A Modern Magdalen."
Illinois.—„Dornröschen."
McVickers.—„Foxy Grandpa."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Bismarck-Garten.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Edelweiß-Garten.—Konzert jeden Abend.
Kranzl.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

## Gewitterläuten.

Das Gewitterläuten ist heute noch überall in Tirol im Gebrauch. In diesem Sommer — so schreibt ein Reisender — kann ich mich mindestens an drei Tagen jeder Woche davon überzeugen, wie fest man im ganzen Unterinnthal an diesem Gebrauch und an dem frommen Kinderglauben hält, dem er wohl zumeist entspringen dürfte. Nach den schönen sonnigen Vormittagstunden wälzen sich gewöhnlich gegen 2 Uhr unheimliche bleifarbige und dunkelgraue Wolkenmassen über die Gebirgskette des westlichen Ufers herauf. Und aus dem Schooß dieses finsteren Gewölks, das über all die grüne lachende Landschaftspracht seinen trüben Schatten breitet, erklingt, wie aus weiter Ferne, dumpfes Donnerrollen. An demselben Augenblick beginnt das Glockengeläut von den Thürmen aller Ortschaften in allen Thälern und Höhen und ruft die Männer zusammen. Ueber den Sinn und eigentlichen Zweck dieses Läutens bin ich immer noch nicht völlig aufgeklärt. Traut die Bevölkerung ihm eine ähnliche physische Wirkungskraft wie dem neuerdings hie und da versuchten „Wetterschießen" zu? Oder hört sie im Donner die Stimme des zürnenden Jehovah, der sie für ihre Sünden zu strafen, ihnen Häuser und Ernten zu vernichten, Menschen und Vieh zu erschlagen kommt, und hofft sie ihn durch das Geläut zu besänftigen und ihm die Versicherung zu geben, wie sehr sie ihn fürchtet und liebt, und daß sie alles etwa begangene Sündhafte nun auch ganz gewiß nicht wieder thun wolle? Nüchterne, glaubensschwache Männer erklärten mir diese Ausdeutung als irrthümlich und gaben mir als einzig wahren Zweck des Gewitterläutens den an, daß dadurch die Arbeiter und Arbeiterinnen im Felde auf das drohende Unwetter aufmerksam gemacht werden sollten, um sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Aber diese profane Beweisführung ist wenig beweiskräftig. Die Mähder und Garbenbinder draußen sehen die sich aufthürmenden und heranziehenden Gewitterwolken, die ersten zuckenden Blitze und hören das Grollen des fernen Donners sicher eben so gut und so früh, wie der Küster im Kirchthurm.

**$23.30 von Chicago nach New York und zurück.**

Via der Nickel Plate Road, am 3., 4., 5. und 6. Oktober, Rückfahrtszeit von New York am 14. Oktober 1902. Drei Züge täglich, zu passender Zeit. Vestibul-Schlafwagen. American Club Mahlzeiten werden zum Preise von 35c bis zu $1.00 im Speisewagen der Nickel Plate Road servirt; ebenfalls Mahlzeit a la Carte. Chicago Bahnhof, HarrisonStr. und 5. Ave. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. Telephon Central 2057. Schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago, für nähere Auskunft. 13spt,sa,di,do—4ok

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ehrlicher Junge für Saloon-Arbeit. 174 E. Madison Str., in Alley.

Verlangt: Ein guter Waiter und Porter für Restaurant. 875 Milwaukee Ave.

Verlangt: Cracker-Bäcker; Jungen von ungefähr 18 Jahren, müssen Englisch verstehen; Lohn $1.25 pro Tag. Antwortet sofort. Adr.: W. 989 Abendpost. frsa

Verlangt: Gute Schneider für Röcke, Hosen und Westen, feine bestellte Arbeit. J. Jobski, 492 Grand Ave., nahe Ashland Ave. samo

Verlangt: Deutsche Schreiner, 6 Uhr Abends. 457 W. Cornelia Str.

Verlangt: Buchbinder für Etuis-Arbeit (Leder-Cases). 113 Madison Str., Room 28. sason

Verlangt: Sofort, ein junger Porter, muß auch etwas vom Bartenden verstehen. F. H. Schoel, 1624 Milwaukee Ave.

Verlangt: Janitor, lediger, älterer Mann, um Aufsicht zu führen über Hallen- und Ladengebäude.; guter Lohn; stetige Arbeit; im Gebäude zu schlafen. 1450 Ogden Ave.

Verlangt: Operators, Lining Makers, an Kunden-Röcken. Nachzufragen Ed. V. Price u. Co., 185 Ost Van Buren Str., 8. Floor. sasomon

Verlangt: Rockmacher. 1065 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann um Saloon reinzumachen; guter Platz für den rechten Mann. 242 Ost North Ave.

Verlangt: Seampressers an Hosen; stetige Arbeit; gute Bezahlung. 205 W. 12. Str. Sonntag Morgens offen.

Verlangt: Starker Junge, einer der etwas Erfahrung hat im Hardware und Store wird vorgezogen.— 125 Belmont Ave.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen. — 389 N. Paulina Str.

Verlangt: Tinner an Furnace-Arbeit; auch Gehilfen. 494 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Abends vorzusprechen.

Verlangt: Schneider auf Röcke und feinen Reparaturen. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 528 E. Division Str.

Verlangt: Mann, verheiratheter, für Hausarbeit, Pferd und Kessel zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Zwei Union-Fuhrleute für Kohlen, Möbeln. 240 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, Haus- und Saloonarbeit. — 90 S. Clinton Str., Basement.

Verlangt: Helfer an Kundenröcken. Zimmer 8, 179—181 S. Clark Str. sasomodi

Verlangt: Ein kräftiger Laufbursche. — Chicago Plush & Leather Case Co., 50 Michigan Ave.

Verlangt: Gute deutsche Schreiner. Bester Lohn. Original Mfg. Co., South Evanston.

Verlangt: Starker Laufjunge; ein williger Junge kann sich schnell emporarbeiten. Cloak-Fabrik. Sol. K. Siegel & Co., 741 Elk Grove Ave., Kreuzung von Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Ein Porter, der an Tischen aufwarten kann. 1110 W. 22. Str., Ecke Western Ave., F. J. Weber.

Verlangt: 3. Hand Bäcker oder Junge, guter Lohn. Adr.: 1795 N. Leavitt Str., nahe Roscoe Str. sso

Gerber!

verlangt für California; hoher Lohn; 50 erfahrene Männer. Nachzufragen bis 9 Uhr heute Abend oder Sonntag nach 2 Uhr Nachm. Krampe, 199 S. Clark Straße.

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung für Florist Geschäft. Vorzusprechen 1602 W. Madison Str.

Verlangt: Kollektor; muß englisch sprechen. $9 und Kommission; dauernde Stellung. Stritzkowsky, 341 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer für Wholesale- und Lagerhäuser, Wächter, Janitors, Engineers, Feuerleute, Oeler, Elevators, Treibers, Factory Hände, Porters, Kollektoren, Kassirer, Clerks, Verkäufer, Shippers etc. Reliance Agency, 209 State Str., Zimmer 57.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Ofen-Mann. 289 E. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter mit Empfehlungen. 67 Ost Randolph Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten. Beste Gelegenheit für intelligente Deutsche. Angenehme Stellung mit gutem Verdienst. Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. samodimi

Verlangt: Guter Baister an guten Shop-Röcken. — 858 W. 20. Str.

Verlangt: 10 Männer im Eis-Haus zu arbeiten. 50 Meilen von der Stadt. Vorzusprechen 215 W. 18. Str. 13splwX

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker, der allein schaffen kann. 227 W. Division Str.

Verlangt: Guter Drycleaner, $16.50 per Woche.— 4558 Wentworth Ave., Dye House. sason

Verlangt: Fresco Painters. 163 E. Randolph St., A. Thiel. Vorzusprechen 3—6 Abends. OderSonntag, 482 Racine Ave.

Verlangt: Sattler; stetige Arbeit für den rechten Mann. 563 31. Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparatur-Arbeiten im Store; stetig und guter Lohn. 723 W. North Ave.

Verlangt: Janitors-Helfer, junger lediger Mann, derFenster waschen kann und geläufig englisch spricht. Nachzufragen Samstag Abend oder Sonntag. F. Peters, Janitor, The Bryson Bldg., Lake Ave., zwischen 49. und 50. Str.

Verlangt: Stetiger Dinner Waiter N. W. Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Man als Bartender. Muß sein Geschäft verstehen. 2263 Evanston Ave., Ecke Congreß.

Verlangt: Blacksmith: Guter Mann, 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 50 State Str., Basement.

Verlangt: Junge im Schneidergeschäft, um Orders abzuliefern und sich sonst nützlich zu machen. Guter Lohn. 482 Garfield Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Erster Klasse Furnace- und Ofenmann. 735 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Apotheke zu arbeiten. 224 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger. 636 Nord Clark Str.

Verlangt: Uhrmacher, junger Mann, 2—3 Jahre Erfahrung. 187 Dearborn Str., Zimmer 501.

Verlangt: Porter, Zimmer und Board, guter Lohn. 356 Wabansia Ave.

Verlangt: Schneider, der alles machen kann. Dauernde Stelle. 5333 S. Halsted Str.

Verlangt: Rockschneider an Damen-Jacken 205 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Schmiedhelfer. Hoffmann, 18. Straße und Washtenaw Ave.

Verlangt: Guter Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. Adam Schillo, 369 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Junge, über 10 Jahre alt, um vor und nach der Schulzeit Ausgänge und leichte Store-Arbeit zu besorgen. Schneider-Store, 101 Wells Straße. samo

Verlangt: Zwei oder drei Jungens, um das Graviren zu lernen; Eltern müssen $50 Garantie geben und einen fünfjährigen Kontrakt unterschreiben. Applikanten, welche diese Bedingungen nicht erfüllen, werden nicht berücksichtigt. S. D. Childs & Co., 155 W. Jackson Blvd. bidosa

Verlangt: Rock-Presser, nur einer, der nur an feinen Sachen gearbeitet hat. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub", State, Jackson und Quincy Str. 12sp*X

Verlangt: Ein guter Hosen und Westen-Schneider, stetiger Platz. 982 W. 21. Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, im Drygoods-Geschäft erfahren, und starker Junge, ungefähr 16 Jahre alt, um das Geschäft zu erlernen. Nachzufragen 526 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Guter Rockschneider. Reinke & Fitzer, 269 Blue Island Ave. fsason

Verlangt: Ein guter Lunch-Koch, der auch Vorterarbeit thun kann. 2 S. Clark Str., Ecke South Water Str. J. Grosse. frsa

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat, das Wagen-Geschäft zu erlernen. 477 West Superior Straße. frsa

Verlangt: Pressers, Off-Pressers an Shop-Röcke. Bester Lohn, stetige Arbeit. 118 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Schneider. 1700 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Bushelman; stetige Arbeit wird zugesichert. C. H. Julius & Son, 4 Jackson Blvd. Offen bis Sonntag Mittag. frsa

Verlangt: Junge in Apotheke. 807 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Nähtepresser. Beständige Arbeit. Höchster Lohn. Nachzufragen: Ed. V. Price & Co., 185 Ost Van Buren Str., 8. Floor. frsason

Verlangt: Ein junger Mann, um Milchwagen zu fahren; blos einer mit Zeugnissen braucht sich zu melden. Adr.: A. 190 Abendpost. frsa

Verlangt: 25 deutsche Knaben, 16 bis 18 Jahre alt, kürzlich eingewanderte vorgezogen. Eine gute Gelegenheit für die rechten Knaben. Lyon & Healy, Randolph Str. und Ogden Ave. frsason

Verlangt: Guter Waiter. Nachzufragen Morgens. 365 Ost Chicago Ave. frsa

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher oder deutsch-polnischer, verheiratheter Mann in Sandgeschäft. 236 Dayton Str., hinten, unten. frsa

Verlnagt: Ein junger Mann, 17—20, für Porterarbeit. $20 per Monat, Kost und Logis. 189 Madison Str., nahe Waldheim, Harlem. frsa

Verlangt: Erfahrene Rug-Weber. Stetige Arbeit. 4524 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Ein durchaus zuverlässiger Kutscher im Wholesale Liqueur-Geschäft; muß in der Stadt Bescheid wissen. 193 Wells Str. dofrsaso

Verlangt: Vormann für Flaschenbier-Departement hiesiger Brauerei. Muß Erfahrung haben. Adr.: mit Angabe des Alters und früherer Thätigkeit: W. 933 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Baisters an Coats. Beständige Arbeit. Höchster Lohn. Nachzufragen Ed. V. Price & Co., 185 Ost Van Buren Str., 8. Fl. dofrsa

Verlangt: Junge, an Cakes zu arbeiten. Guter Lohn. Gutes Heim. 588 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Ein erster Klasse Klempner für Werkstattarbeit; einer der schon an galvanisirtem Eisen gearbeitet hat, wird vorgezogen. Mathews Gas Machine Co., 40 Dearborn Str. midofrsaso

Verlangt: Architektur-Eisenarbeiter für Shop. Guter Lohn. Dearborn Foundry Company, 1525 Dearborn Str. 9sp,2wX

Verlangt: Markers und Assemblers für Structural Steel Work. Guter Lohn. Dearborn Foundry Company, 1525 Dearborn Str. 11sp,1w

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1720 Old Colony Bldg. 23mi*X

Verlangt: Beschäftigungslose Leute zum austragen von Probeheften und Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften etc.; für Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 16ag,1mX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, Farmarbeiter und für andere Arbeit in verschiedenen Staaten; höchste Löhne und freie Fahrt nach allen Plätzen für Eisenbahnarbeit in der Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 27ag,*X

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für amerikanische Familie; die Frau muß kochen und Mann mit Pferden umgehen können. Lohn $50 monatlich. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub", State, Jackson und Quincy. 12sp*X

## Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Waiter sucht Stelle. Adr.: A. 158 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 67 Clybourn Ave., Jung.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, rein und willig, sucht Stelle als Bartender oder Kellner, oder irgend welche andere passende Stellung. Spricht deutsch, ungarisch und englisch. 319 W. Division St., William Newman.

Gesucht: Zweite Hand-Brotbäcker sucht stetigeStelle. Adr.: X A 34, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für die Abendstunden als Buchhalter oder sonstwie. Adr.: S 705, Abendpost.

Gesucht: Schreiner sucht tSelle an Reparaturen, keine Gärten. 84 W. 18. Place.

Gesucht: Herr, 30 Jahre alt, erst ein Jahr im Lande. Deutsch-Tyroler, deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend, nebst einer guten Handschrift, sucht eine Stellung im Bureaufach oder eine andere passende Stellung. Adr.: A. B., 787 Elston Ave., 3. Floor, Front.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren, frisch eingewandert, sucht irgend welcheBeschäftigung. 1877 Irving Ave.

Gesucht: Bartender und Waiter sucht stetigen Platz. Adr.: S. B. 219 Abendpost. saso

Gesucht: Bäcker an französisches Brot und Rolls wünscht stetige Arbeit. Adr.: P. 689 Abendpost. frsa

Gesucht: Beschäftigung während der Abendstunden bei einem Buchhalter. Adr.: P. 680 Abendpost. —son

Gesucht: Ein guter Businеßlunch-Koch sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Näheres: 370 Ost North Ave. dofrsa

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Näherinnen an Flanell- und Wasch-Waists und Röcken. Guter Lohn; beständige Arbeit. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Vormittags, Supt., 9. Floor, Marshall Field & Co., State Str. dofrsa

Verlangt: Drei erfahrene Dry Goods - Verkäuferinnen; guter Lohn. Klein Bros., 795 S. Halsted Str. sason

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen; beständige Arbeit, beste Bezahlung; auch welche zum lernen. Power. Klein, 267 Noble Str., nahe Erie. sasomodimi

Verlangt: Finishers an Männer-Röcken; stetige Arbeit. 256 E. Madison Str., 3. Floor. sason

Verlangt: Taschenmacher, ebenfalls kleine Mädchen zum Lernen an Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str. 13seplw

Verlangt: Mädchen an Dreß und Cloak Trimmings. C. F. Baum u. Co., 222 E. Madison Str. sason

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, N. Park Ave. und Eugenie Str. 13splwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts, Erfahrung nicht nöthig. 384 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Operators, um an Spitzen-Sachen, Boas und Ruffs zu arbeiten, sowie eine Frau, um die Führung des Departements zu übernehmen. Chicago Braiding & Embroidery Comp., 254—256 Franklin Str. saso

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Operators an Kraft-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. sasomo

Verlangt: Maschinenmädchen, Finishers und Kleidermacherinnen an Skirts. Power-Maschinen, Section-Arbeit. Lehrmädchen angenommen. Auch Arbeit nach Hause gegeben. 158 Gault Court. dosa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcke, sowie Off-Pressers. 95 Haddon Ave., 1. Floor. frsa

Verlangt: Knopflochmacherinnen an Coats. Beständige Arbeit. Höchster Lohn. Nachzufragen: Ed. V. Price & Co., 185 Ost Van Buren Str., 8. Fl.

Verlangt: 20 Finishers (Mädchen) an Röcke. Stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen 192 Ost Van Buren Str., 6. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Papier Machee-Arbeit und Papier Machee-Dekorationen. 277 Ost Kinzie Straße. 11sp,1w

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um an Cornely- oder Bonnaz-Stickmaschinen zu arbeiten. Guter Lohn. Adr.: S. 706 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe an Westen anzunähen. Glaetter, 745 Elkgrove Ave. dofrsamo

Verlangt: Erster Klasse Operators, Lehrlinge an Westen, Knöpfe-Setters, Knopflöcher-Näher, bei Hand, Werkstatt hat gutes Licht und Ventilation; guter Lohn; stetige Stelle. G. Prebensen, 127 Haddon Ave. 9splw

Verlangt: Stricker mit oder ohne Erfahrung. Wir lernen Mädchen das Stricken. Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., 1245 State Str. 31ag—28sp,X

Verlangt: Finishers an Custom-Hosen. — 796 Southport Ave. frsason

Verlangt: Erste Hand-Mädchen am Röcke und Mädchen zum Fellen. 558 N. Paulina Straße. frsamo

Verlangt: Pelz-Finishers und Operators. Richard Bock Fur Co., 204 Masonic Temple. dofrsa

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1489 Jackson Blvd., 1. Flat. Nachzufragen Sonntag.

Verlangt: Waschfrau. 17 Seeley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4834 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen mit Referenzen in kleiner Familie. 3129 South Park Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, gute Köchin. Lohn $4. 48 Clybourn Ave., 1. Flat, hinten Vorzusprechen Sonntag Nachmittag.

Verlangt: Kindermädchen. 633 Turner Ave.

Verlangt: Eine deutsche Order-Köchin. S. 351 State Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit. 173 E. Chicago Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Lohn $5.00 per Woche, 6335 Lexington Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und Haus. 2547 Wayne Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gute Heimath; Abends frei. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren für einen Herrn. 2818 Armour Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, Nachzufragen imStore 2327 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 231 Vine Str., oben.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Familie von Dreien. 4454 Vincennes Ave. samo

Verlangt: Frau um Baby zu beaufsichtigen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 610 W. Ohio Str.

Verlanat: Gutes Mädchen um Busineßlunch zu kochen. 453 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Platz und Lohn. 286½ Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 433 So. Paulina Str. 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Heimath und guter Lohn. 831 Polk Str., Ecke Robey Str.

eVrlangt: Eine Haushälterein. 891 N. Wood Str. Vorzusprechen Sonntag um 9 Uhr Vorm.

Verlangt: Aeltere Frau den Haushalt zu besorgen. 151 Roscoe Blvd., nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Aeltere Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kinder. 379 Herndon Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 168 Willow Str. sason

Verlangt: Deutsches Mädchen für 2 Personen in einem kleinen Flat; für Hausarbeit und Kochen. Sonntag vorzusprechen. T. Lilienfeld, 4538 Indiana Ave., 1. Flat. Oder Montag: 4609 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zur Hilfe der Hausfrau. 213 Webster Ave., Rezband.

Verlangt: Gute Waschfrau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. 67 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; $3 die Woche; gute Heimath. 4448 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Guter Lohn. 608 W. Van Buren Straße. saso

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4,$5,$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2 in Familie. J. Forschbach, 52 Emmerson Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für 2. Arbeit. $3. 1134 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 231 Lawrence Ave., nahe N. Robey Str. fsson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 313 Ost 24. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; soll zu Hause schlafen. 3917 Wentworth Ave. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit; muß mit am Tisch helfen. 65—67 Ost North Avenue. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 109 5. Avenue. frsa

Verlangt: Frau zu kleiner Familie auf dem Lande. $3 pro Woche. Gutes Heim. Anzufragen: Zimmer No. 1, 187 S. Clark Str., oder 369 Wells Str., Blumen-Store. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1208 Maple Ave., Evanston. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, keine Kinder. Lohn $4. 625 W. Taylor Str. frsa

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. 170 Frankfort Str., nahe Western Ave. frsaso

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, um Frei-Lunch zu kochen. 49 S. Clark Straße, Basement. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei gutem Lohn. 110 S. Center Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen 17 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1629 Ogden Ave., Store. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1334 Sheffield Ave., Grace Str.-Station der N. W.-Hochbahn. 9splw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5 per Woche. FrankCaspars, 1511 S. State Str. 7sept,1w

Stellenvermittlungs-Agentur 507 W. 63. Str., verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 bis $6 wöchentlich. 9ag,1mtX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 3jan*

## Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht besseren Platz bei Privat- oder Geschäftsmann; kann Haus selbstständig führen und hat Interesse für Geschäft. Näheres 461 N. Western Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit bei erwachsenen Personen. Walz, 647 21. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung im kleinen Restaurant oder Saloon. E. P., 63—65 N. State St.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder Haushälterin. 997 S. Fairfild Ave. sso

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinigen. 964 W. 19. Str., hinten oben.

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit. 259 Center Str., hinten unten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle alsHaushälterin. 167 N. Clark Str., 1. Floor, Zimmer 46.

Gesucht: Eine junge Frau, 6 Monate im Lande, wünscht Unterzeug zu nähen oder irgend was vorkommt im Hause. Kirsch, 159 Mohawk Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tages. 127 Nord Clark Str., Zimmer 6.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1187 Southport Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung. Persönlich vorzusprechen 199 W. Division Str.

## Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudert werden: Inhalt eines schönen Heims. Mahogany Parlor-Ausstattung, Davenport, Schaukelstühle, quartered eichene Eßzimmer-Ausstattung, Spitzen-Gardinen, Draperien und Rugs, messingene Bettstellen, Haar-Matratzen, Bett-Springs, Dressers, Chiffoniers, BibliotheksAusstattung in Leder, Mahogany-Tisch, Upright-Piano mit Harfen-Attachment, alles beinahe noch neu. — Sprecht vor zu irgend einer Zeit. 3233 Vernon Avenue. 28aug—20sep

Zu verkaufen: Ein feines Folding-Bett; billig.— 669 N. Halsted Str., Flat K.

Zu verkaufen: Parlor Ofen, billig. 556 Orleans Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Hausstandes die Möbel von Zimmern, sofort spottbillig. 212 E. Huron Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Badewannen, Betten, elektrische Maschinen, Medizinschrank und Partitions, billig. 667 S. Halsted Str. sason

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen, sehr billig. 430 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte und ungebrauchte Haus-Möbel aller Art für die höchsten Baar-Preise. J. Lenz, 775 W. Ohio Str. 27ag,1mX

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 gute Arbeitspferde gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 298 Ost North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 4 gute Arbeitspferde, gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 298 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr und leichter Expreß-Wagen, billig, für $35. Eigenthümer will die Stadt verlassen. 8 bis 10 Uhr früh. 2798 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, oder für Leder-Top-Buggy zu vertauschen. 73 Beethoven Place.

Zu verkaufen: Zwei ältere Pferde, sowie Pferd mit Expreßwagen und guter Arbeit an So. Water Str. The Borchers Coal & Oil Co., 331 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, 2 Pferde von $20 und $35; und Expreß-Wagen, Geschirre. 741 Lincoln Ave., Expreß Office.

$40 kaufen junges Pferd. Passend für Grocery, Bäckerei, Farmer, Florist. 891 N. Halsted Str.

Zu verkaufen Ein junges schweres Arbeitspferd. 114 Eugenie Str. hinten.

Zu verkaufen: Gespann Arbeitspferde; Buggy mit Pferd, $20. 636 N. Halsted Str., nahe Blackhawk.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 944 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Pferd und fast neuer Milchwagen, wegen Aufgabe des Geschäfts. 220 Ost Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Feines Canopy Top Surrey; $50.— Nachzufragen Sonntag. 593 Racine Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Edelroller. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, Triller, alle Sorten Vogelkäfige. 728 N. 47. Ct., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Zwei Hunde (Englische Bull Terrier.) 739 Barry Ave.

Zu verkaufen: Bäckerwagen und Pferde, billig; 8 Schaukästen und $50 bis $60 tägliche Route mit einbegriffen. 2822 State Str. saso

Zu verkaufen: Alle Sorten Bäcker-, Grocery-, Expreß-, Kaffee- und Thee-Wagen, sehr billig, auf monatliche Abzahlungen. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str. frsa

Zu verkaufen: Great Dane-Hund, billig. L. Frank, 6320 Rhodes Ave. frsaso

Papageien, die sprechen lernen, nur $4. Kämpfers Vogel-Store, 88 State Str. 20agX*

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer wünscht neues Piano; bestes Fabrikat. Ich habe es; gebrauche Geld. Adr.: A. 188 Abendpost. 13splw

Zu verkaufen: Mandoline, wegen Abreise. 24 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: $75 kaufen ein feines Upright-Piano. 629 Larrabee Str. sason

Nur $110, feines Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 8sp,1w

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vorzügliche Kaffee-Mühle, neu, $40, äußerst billig. Angebot entgegennehmend unter P. 632 Abendpost.

$13 nehmen Saloon Counter, Spiegel, Spiegel-Thürständer. 261 12. Str.

Zu verkaufen: Weinpressen und Traubenmühle. 111 Ost North Ave. saso

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Lernt englisch! Die englische Sprache lesen, schreiben und sprechen kann man jetzt in sehr kurzer Zeit erlernen in der Deutsch-Englischen Abendschule, 562 West 18. Straße, nahe Blue Island Ave. Man muß sich jetzt melden. 13sp,sason,1m

Englischer, spanischer, französischer und lateinischer Unterricht. 50c Lektionen. Anfragen erbeten unter Adr.: P. 635 Abendpost. 12sp,1w

Zither-Unterricht gründlich ertheilt. Habrecht's Zither-Schule, 411—13 Ost North Avenue, nahe Wells Str. 11sp,dosasodi,1m

Kunst- und Gewerbe-Zeichenschule in der Lincoln-Turnhalle, Diversey, nahe Sheffield Ave. Sonntags von 9—12. Hermann Haustein. saso

Englischer Unterricht, 6 Klassen. Jede vorgeschrittene Stufe $1 wöchentlich. 125 S. Clark Str., Zimmer 72—76. 12sp,1w

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wernet, deutscher Mediziner, kurirt jede Krankheit. 892 Milwaukee Ave. 6,10,13,17sp

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Av., Chicago. 14sp,sami*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2janX*

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 9spX*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 10jlX*

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für 25c (in Postmarken) frei an irgend eine Adresse in den Vereinigten Staaten oder umsonst, wenn bei uns abgeholt, liefern wir fünf Sorten „Ascage", eine neue, verbesserte Art medizinischer Seifen, durch deren richtigen Gebrauch man lernen kann, wie durch rationelle Hautpflege das Aussehen und das Wohlbefinden gehoben werden kann. Gründliche Reinlichkeit wird durch die Anwendung unserer patentirten Hilfsmittel so vereinfacht und so viel billiger, daß der Vertrieb unserer Spezialitäten zum einträglichen Geschäft für intelligente, fleißige Leute gemacht werden kann. (Nur solche erhaltenProben gratis). Unser Ruf bürgt für reelle Bedienung. Etablirt in Chicago, Ill., im Jahre 1875. — Adr.: Geo. A. Schmidt Co., 405—407 North Ave. sp5,13,14,22,30*

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, überhaupt Geschäfte jeglicher Art!—Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 19agbidosa2m

Zu kaufen gesucht: Mehrere gute Laundry Stores. Verkäufer sollten vorsprechen. Hintze, 59 Dearborn Str. samo

Zu vertauschen: Michigan Land für Saloon, Hotel oder Grocery. Adr.: S. 700 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store. Miethe $28; Preis $800. Marco Heimann, c. o. Steele Wedeles Co. sasomo

Muß verkaufen: Ein schöner Saloon, wegen zwei Geschäften. 81. und Emerald Ave. oder 410 Western Ave., Blue Island. sadi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, in guter Nachbarschaft; 15—20c Mahlzeiten; wegen Abreise; $250; keine Agenten. 521 W. Van Buren Str. ssomo

Zu verkaufen: Möblirtes Haus mit 20 Zimmer. O T 25. Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft; billig. 895 N. Troy Str., Ecke Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, wegen Verlassens der Stadt. 847 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon; billig, wenn sofort genommen. 1773 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Kleines Hutgeschäft. Miethe $10.— 97 Kinzie Str., gegenüber dem Northwestern Depot. sason

Wer Groceries, Delikatessen, Zigarren-, Bäckerei,- Butcher-Store schnell verkaufen will, komme 528Cleveland Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gute Hosen-Schneiderwerkstätte, 46 Maschinen, 24 Kraftmaschinen. Nachzufragen 504 N. Ashland Ave., 2. Floor, Front. saso

Zu verkaufen: Eine 9 Kannen Milchroute. Adr. W. 946 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Nachweisbar gutes Restaurant, gegen Baar oder auf Abzahlung. Ueberzeugt Euch.— 2509 S. Halsted Str. didosamomifr

Zu verkaufen: Kaffee- und Butter-Laden; gute Lage, billige Miethe. 1204 Diversey Blvd., Ecke Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Reparaturen-Schuh-Shop. Alter Platz. 764 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Confectionary, Ice Cream Parlor Laundry und Milch-Depot. Krankheitshalber. Adr.: W. 986 Abendpost. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon, auch mit Grundeigenthum. Adr.: A. 185 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischer-Geschäft. 108 Wells Straße. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Schuh-Geschäft mit Pferd und Wagen; an die Country Stores zu verkaufen. Adr.: P. 656 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon mit Rooming-Haus gegen Baar, Tausch oder auf leichte Abzahlungen. Agenten verbeten. Adr.: P. 671 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Beste Grocery, Pferd und Wagen. Näheres bei Schmid, 139 Burling Str. frsaso

Zu verkaufen: Saloon, in Fabrikgegend, niedrige Miethe; wegen Krankheit billig. Nachzufragen bei Birk Bros. Brewing Co., frsa

Zu verkaufen: Confectionary, Zigarren, Tabak, Notion Store, gute deutsche Nachbarschaft. — 73 Webster Ave. frsaso

Zu verkaufen: Austern- und Fisch-Laden, alter Platz. 152 Wells Str. 11sp,1w

Zu verkaufen: Grocerystore mit gutem Stock, Pferd und Wagen, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen im Store. 5215 Laflin Str., nach 7 Uhr Abends. dofrsason

Zu verkaufen: Altetablirtes Schneider-Geschäft, billige Miethe, Wohnzimmer. 596 West Madison Straße. midofrsa

## Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner. Ein Schlosser oder Maschinist mit kleinem Kapital. Bäcker-Oefen-Fabrikation. Adr.: W. 988 Abendpost.

Theilhaber mit $2000 für eine chemische Fabrik gesucht; hoher Verdienst. Adr.: K 497, Abendpost.

Gesucht: Dekorationsmaler, tüchtiger Geschäftsmann, sucht als Meister, Werkführer oder auch als Theilhaber in Malergeschäft einzutreten. Näheres 461 N. Western Ave.

Alleinstehender Mann sucht angenehme Heimath und möchte sich mit gewisser Summe an solidem Geschäft betheiligen. Offerten, mit Angabe voller Adresse, werden erbeten bis zum 15. September unter: K. 491 Abendpost. 6,13sp

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, 5120 Justine Str., $10.—Großer Store mit Basement, Ecke 16. und Throop Str., $15. F. A. Menge, 544 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.

Zu vermiethen: Kleine freundliche Wohnung. $5. 1341 N. Western Ave., nahe Fullerton.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 1338 W. 21. Place.

Zu vermiethen: Store in guter Geschäftsgegend; sofort. 1857 N. Robey Str. sason

Zu vermiethen: Laden, bester Platz für Butcher; nächste Thür zur Grocery. 110 E. Foster Ave.

Zu vermiethen: Laden mit kleiner Wohnung. 404 Roscoe Str. frsa

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. 207 Orchard Straße. frsaso

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Nervöse und Verdauungsschwache! Vegetarische Kost und naturärztliche Behandlung. H. Lindlahr, Osteopath und Naturarzt, 780 Sedgwick Straße. saso

Mann mit Kindern findet Bord. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, mit oder ohne Frühstück. 151 Burling Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer für einen Mann. 640 S. Sangamon Str., obenauf.

Zu vermiethen: Kleines, möblirtes Frontzimmer; separater Eingang. Alle Bequemlichkeiten. 398 Wells Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Gutes Bettzimmer; billig. 408 Wells Str.

Zu vermiethen: Helle Zimmer; $1 die Woche. — Boardinghaus, 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit 2 Betten. 172 Crystall Str., nahe Leavitt.

Zu vermiethen: Zimmer für zwei Herren; auch ein einzelnes. Bequem für Cars und Hochbahn. — 545 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer vorn. — 902 School Str.

Zu vermiethen: 519 LaSalle Ave.; erster Klasse Board und Logis; feinste Nachbarschaft. Telephone. sasonmo

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für 1 od. 2 Herren; auch ein Hinterzimmer; alle Bequemlichkeiten. 228 Chestnut Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Ein großes, freundliches Frontzimmer an 2 oder drei Herren. 509 N. Clark Str., oben.

Zu vermiethen: Ein helles, möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, passend für 2 Personen. 169 Webster Ave., Flat A.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Haushalten passend. 228 Chesnut Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Boarder $4 wöchentlich. 117 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Frontbett-Zimmer mit Gebrauch eines Pianos, bei 2 älteren Leuten, nahe Hochbahn-Station. 708 N. Halsted Str., eine Treppe.

Verlangt: Ordentliche Boarders. 912 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost. Dampfheizung. 41 Menominee Str., 3. Flat, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. 368 Larrabee Str.

Kinder finden Board. 892 Milwaukee Avenue. 6,10,13,17sp

Verlangt: Roomers. 448 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, wenn gewünscht mit Board. 62 Howe Str., Mrs. Conrad. frsa

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 141 Cleveland Ave., nahe North Ave. frsa

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Hochbahn-Station. 695 N. Halsted Str. modofrsa

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6spX*

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 30ag,1mX

Geld von 4—6% ohne Kommission. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 26jl*

Erste Hypothek zu verkaufen, $550, 6 Proz., drei Jahre, Sicherheit auf Grundeigenthum, welches einen Werth von $1400 hat. Zimmer 304, 39 State Str. 10sp,1w

Zu verleihen: 4, 4½ und 5 Proz. Geld auf Chicagoer Grundeigenthum; keine Kommission. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer 402 und 404. 16aug,sa,mo,mi,3m

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: A 181, Abendpost. 3ja*

Zu verkaufen oder vertauschen: $1000 Guthaben in Cottage. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. A. Lensing, 866 Potomac Ave.

Wünsche $2000 zu verborgen. Adr.: W 979, Abendpost.

Zu verleihen: $2500; nur auf gutes Grundeigenthum. 213 Fremont Ave.

Zu verleihen: Ohne Kommission, billiges Privatgeld; erste oder zweite Mortgage. Adr.: S 701, Abendpost. sason

Zu verkaufen: $4000 erste Real Estate Mortgage 6% Gilt Edge. Property das Doppelte werth. — Loris Henry, 504 Chicago Opera House.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $200 aufwärts. W. F. Neyf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2ag,sasondido*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

## Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seid unbesorgt.

Ihr könnt Geld borgen von mir auf Eure Möbel oder Piano, zu den folgenden niedrigen Unkosten:

$25 zu $1.00 den Monat.
$30 zu $1.25 den Monat.
$35 zu $1.40 den Monat.
$40 zu $1.50 den Monat.
$50 zu $1.75 den Monat.
$75 zu $2.25 den Monat.
$100 zu $2.75 den Monat.
$125 zu $3.50 den Monat.
$150 zu $4.25 den Monat.
$200 zu $5.50 den Monat.

Wenn Ihr je Geld auf diese Art Sicherheit geborgt habt, werdet Ihr diese außerordentlich niedrigen Raten zu schätzen wissen, vergleicht sie mit dem was Andere berechnen und seht die große Ersparniß; jede Nachfrage findet prompte Bedienung; kein Aufschub, keine Oeffentlichkeit. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz.

97 Washington Str., Zimmer 30. 5splmX

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $ 75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00
Reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Suite 34. 23jaX*

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —

California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 1sp,1mX

Hiermit meinen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß ich meinen 1. Klasse Saloon, 110 Willow Str., Ecke Dayton Str., eröffnet habe. Charles Clemme. saso

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 13splwX

Deutscher Advokat mit 12jähriger Praxis in Chicago, mit weiter Bekanntschaft und langjähriger Erfahrung im Hypothekengeschäft, sucht Geschäftsverbindung anzuknüpfen mit Kapitalist, der Geld auf Grundeigenthumssicherheit auszuborgen hat. Bestens empfohlen. Adr.: W 990 Abendpost. sason

A. B. 100. Kann Sonntag nicht heim kommen.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolerirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Pferde mit Quittors und Hühneraugen kurirt von Professor Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Avenue. Pferde beschlagen. 6sp,1mX

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren, mit eigenem Haus, schuldenfrei, sucht auf diesem Wege ein älteres Mädchen oder Wittwe mit Vermögen. Katholische vorgezogen. Näheres oder Briefe an P. Biederman, 930 Chicago Ave., Evanston, Ill.

Heirathsgesuch. Junger Mann, 32, etwa mittlerer Statur, verdient $15 wöchentlich, wünscht einDienstmädchen oder Köchin, nicht über 30 Jahre alt, zu heirathen. Vermögen Nebensache. Agenten verbeten. Adr.: G H 314, Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine alleinstehende Wittwe, evangelisch, mit Geschäft, 43 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes ohne Kinder, mit stetigem Verdienst und etwas Vermögen, zwecks Heirath zu machen. Adr.: W. 996 Abendpost.

Heirathsgesuch: Aelteres, alleinstehendes Mädchen, arbeitsam und verträglich, langjährig auf einem Platze thätig gewesen, mit ererbtem und erworbenem Vermögen, möchte mit anständigem Manne, Wittwer nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath bekannt werden. Adr.: O. T. 6, Abendpost.

## Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann sucht Zimmer mit Board, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: S. 702 Abendpost.

Herr sucht Zimmer und Kost in besserer Familie, zwischen Center und Wrightwood. Adr.: P. 667 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 bis 6 helle Zimmer mit Dampfheizung. Leute ohne Kinder. Nordseite, nahe dem Zentrum. Adr.: W. 985 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Cottage, freier Platz. Näheres 928 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Herr wünscht Zimmer und Abendessen; Bad; nahe oder südlich von North Ave. und Halsted Str. oder ¼ Stunde zum Laufen von Carroll und Ashland Ave. Privat-Familie. Adresse mit Preisangabe an: Schultz, 60 Sheldon Avenue.

Zu miethen gesucht: Einfach möblirtes, helles Zimmer mit Bad und separatem Eingang, zwischen Belmont und North Ave. Adr.: Benold-Store, 418 Ost North Ave.

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Zu verkaufen: 75 Acker-Farm, gelegen am Grand River, passend für Resort oder auch Hühner-Farm; sie grenzt an das Robinson Farm Resort. Chas. Trebien, Grand Haven, Mich. saso

Zu verkaufen: 240 Acker Land, Pferde, Vieh und Geräthschaften, 500 Obst-Bäume, mit Creek, für $5000; kann getheilt werden. 10 Meilen von Muskegon. Näheres bei F. B. Steiner House, Muskegon, Mich. 23ag,4sa

Zu verkaufen: $800 kaufen 1 Acker Land innerhalb der Stadtgrenze. Ein Drittel in Baar, der Rest auf Zeit. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. 30ag,6,13,20,27sp

Wegen Todesfall muß 160 Acker Farm verkauft werden, 40 Acker urbar, Haus, großer Stall, hat einen Werth von $3000, für $1500, nur diese Woche. Zimmer 304, 39 State Str. 10sp,1w

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen, Gebäude, Vieh, Inventar und Ernte, für Chicago Property. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12jl,sasodido*

Zu verkaufen: 120 Acker-Farm in Wisconsin. Nähere Erkundigung zu machen in 319 N. Winchester Ave.

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer und Badezimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Porch und alle Bequemlichkeiten, Nr. 1808 N. Spaulding Ave., nur $2600. — 2stöckiges Framehaus, sehr gute Geldanlage, 1806 N. Spalding Ave., $3000. — Kleine Anzahlung. Rest bei monatlicher Abzahlung.
Haentze & Wheeler,
546 Tribune Bldg. Zweig-Geschäft: 2798 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 16ag,sa,so,dolm

Zu verkaufen: 406 McLean Ave., schönes zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flat, alles modern, hohes Basement, Straße gepflastert, Lot 25 bei 125 Fuß. Preis $3200. Dies ist $4000 werth. — Paulenske & Meyer, 907 West North Ave. 10—16spX

Zu verkaufen: Nahe Elston Ave. Straßenbahn, 5 Zimmer Häuser mit Wasser, $1400. $75 Baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 4, 5, 6, 7 Zimmer Häuser, Basement, Attic, Gas, Badezimmer u. s. w. $100 Anzahlung, $10 monatlich. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 16ag,sadido,1m

Zu verkaufen: Dreistöckige Brickhäuser, 326 Clybourn Place, 26 Cortland Str., Preis $4150, werth $4800; fast neu; alle vermiethet. Nachzufragen bei W. H. Giesecke, 1429 Humboldt Blvd., Ecke Logan Square. 14ag,dosadi,1m

Zu verkaufen: Monatliche Abzahlungen. Neue moderne Cottages, 5, 6 und 7 Zimmer enthaltend, mit Lotten nach Wunsch, von $1750 an; ebenfalls nach Auftrag gebaut auf leichte Termine. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: $215 für Stadt-Lotten, $10 baar, $5 monatlich.—Cottage und 2 Lotten $850.—5 Lotten, alle für $980.—50 Fuß-Ecke an Belmont Ave., $750.—2 schöne 50 Fuß-Ecken an School Str., $550 jede. Seht mich wegen Bargains in billigen Lotten. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage; billig, wenn gleich genommen. 2046 N. Marshfield Ave.

Großer Bargain zum halben Preis. Zwei Lots, je mit einem zweistöckigen Brickhause und allen modernen Improvements, nahe Humboldt-Park, an der besten Straße der Nordwestseite, zum halben Preis zu verkaufen. Louis Freudenberg, 377 N. Hoyne Ave. saso

Zu verkaufen: $50 Baar, $12 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen; schöne Straße; nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

Zu verkaufen: An Lawrence und Gunnison Ave. in Jefferson, 21 Lots passend für Floristen $6,500. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str.

Zu verkaufen: Eine Lot, 32 bei 125, nahe Humboldt Park, $600. 1249 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus nahe Humboldt Park, $2000. 1249 Milwaukee Ave.

Bargain! Zwei zweistöckige Brick-Gebäude. 575 und 577 West Huron Str., Eigenthümer. bimidofrsason

### Nordseite.

Zu verkaufen: 3stöckiges Backsteinhaus, 6 Wohnungen, nahe Center Str. Station N. W.-Hochbahn, jährliche Miethe $900; nur $7500; $2500 Baar, Rest zu 5 Proz. — 3stöckiges Holzhaus, 26 Zimmer, jährliche Miethe $480; nur $2500; $1100 Baar, Rest zu 5 Proz. Und noch vieles anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. S. Mayer, Zimmer 208, 84 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, Lot 25×125, alle Straßenverbesserungen, Preis $1700, $25 baar, $10 monatlich. Brick-Cottage, mit Bad, Gas, heißem und kaltem Wasser, Zement-Seitenweg, Schattenbäumen und hübscher Umgebung; Preis $1975. Wm. Zelosky, 537 O. Belmont Ave. 9agsami*

Zu verkaufen: Umstände halber mein neues, zweistöckiges Wohnhaus mit hohem Brick-Basement, 5 u. 6 Zimmer Wohnung, mit Badezimmer, Waschküche und schöner Garett, an Roscoe Boulevard gelegen— mit $1000 Anzahlungen; billig zu verkaufen. — August Peters, 428 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Gelegenheit, eigenes Heim zu bekommen in meiner neuen Subdivision, Ecke Clark und Glenlake Ave. Häuser sofort nach Wunsch des Käufers gebaut. Leichte Zahlungen. Wählt jetzt Eure Lot aus. Näheres bei John Heim, alleiniger Agent, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 4 und 6 Zimmer Cottages sowie billige Lotten in Groß Park, Lake View. Zu erfragen August Peters, 428 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Schönes Heim, Haus und Lot, zwei Wohnungen. $1500. 1727 Oakdale Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Cottage, hohes Basement, mit Gas, 3 Zimmer Cottage hinten; sehr billig. 924 George Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Meat Market-Einrichtung und Geschäft, $8500; eine seltene Gelegenheit, um in kurzer Zeit reich zu werden. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue. dosa

Zu verkaufen: ZweistöckigesHaus mit Cottage, nahe Lincoln Ave., $2800; 2stöck. Brickhaus; Bargain; $4500; $500 Anzahlung, Rest auf Zeit, 5 Proz. Ferner feine Cottage, 3 Zimmer lang. $1650. Gute Bargains. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus an Belmont Averue, bringt $41 Miethe monatlich, billig. Nachzufragen 1008 Lincoln Ave. frsa

### Westseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain! Zwei schöne Lotten, Westseite, gute Lage. Wegen Näherem adressirt an J. Quan, 304 Loomis Str. 10sp,misa*

### Vorstädte.

Zu verkaufen: Indiana Harbor.
Indiana Harbor ist der Platz zum Arbeiten.
Indiana Harbor ist der Platz zum Wohnen.
Indiana Harbor ist der Platz, Geld zu erwerben.
Indiana Harbor ist der Platz Erfolge zu erzielen.
Großer Hafen beinahe fertig gestellt.
Riesige Stahl-Anlage im Betrieb.
Große Gießerei im Bau begriffen.
Weshalb? Zwei Passagier-Stationsgebäude.
Vierzig Vorstadtzüge täglich.
Häuser, Straßen, Sewers, Gebäude.
Beschäftigung für Alle.
Frei Fahrt nach Indiana Harbor für eventuelle Käufer. 40 Minuten Fahrt mit der Lake Shore u. Mich. So. Ry. — Adresse: Aldis, Aldis, Northcote u. Watson, Agenten, 247 Monadnock Block, Chicago.

Zu verkaufen: Ein schönes zweistöckiges Haus mit Butchershop, alter Platz mit Schlachthaus, Eishaus, Wurstmacherei und vielen anderen Gebäuden, 15 Meilen von Chicago, Sommer-Resort, mit großer Kundschaft, ist wegen Zurückziehens vom Geschäft billig zu verkaufen. Auch wird Chicago Property in Tausch genommen. Adr. E. 278 Abendpost. 22ag,frsason,1mt

## Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Baustellen oder Farmen vermiethen, verkaufen oder vertauschen, kommt zu uns für gute Erfolge. Kauflustige haben wir stets an Hand. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Gute Hypotheken zu verkaufen. Wir bauen Häuser nach Euren Angaben, gegen kleine Anzahlungen und monatliche Abzahlungen. Baustellen in unserer Subdivision an Milwaukee Avenue, Monticello Ave. und Belmont Ave., $575 und aufwärts. Baustellen, nahe Belmont Ave., $275 bis $500. — Wir borgen Euch das Geld zum Bauen.
Haentze & Wheeler,
544, 546, 548 „Tribune" Building.
Zweig-Geschäft: 2798 Milwaukee Ave.
Offen jeden Tag.
Rob. Haentze u. Fritz Moeller, Agenten. 16ag,sasondolm

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 3mai,X*

Freie Rundfahrt nach Higgins' Lake erhält jede Person am 23. Sept., welche nicht weniger als fünf Lotten kauft in dem herrlich romantisch gelegenen Wiesbaden Roll's Park. Den Käufern, welche mich ersuchten, eine Rundfahrt zu arrangiren, zur Nachricht, daß eine solche am Montag, 22. Sept., Rückfahrt am 26. Sept., zu ermäßigtem Preise stattfindet. Näheres bei F. Roll, 551 W. 14. Str. saso

Wisbaden-Higgens Lake, Mich. Versieht Euch für Eure nächste Ferienzeit. Lotten $25—$50. $200—$300 bauen Euch die feinste Sommer-Villa. Um nähere Auskunft schreibt an den Eigenthümer des deutschen Settlement Roll's Park, derselbe wird bei Euch vorsprechen. F. Roll, 551 West 14. Place, Chicago. 4sp,dosadi,1m

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. E. Freudenberg & Co., 1190 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen: Brick-Cottage an Geschäftsstraße, Store, fünf Zimmer, großer Stall, gegen Property an Seitenstraße. Adr.: E. 704 Abendpost.

# Rheumatismus

kurirt durch den Gebrauch von Swanson's

## "5-DROPS"

**Swanson's „5-Drops" ist die einzige Medizin in der Welt, welche Rheumatismus in all seinen Formen und Stadien heilt.** Rheumatismus ist eine Blutkrankheit und wird hervorgerufen durch giftige Stoffe (Lactic Acid und Uric Acid) welche im Blute sind. „5-Drops" heilt dieses schreckliche Leiden, indem es aus dem Blute diese Gifte und andere Unreinigkeiten ausscheidet, welche einer guten Zirkulation hinderlich sind. Nur auf diese Weise läßt sich eine dauernde Heilung erzielen. „5-Drops" ist ein innerliches und äußerliches Mittel, und wirkt schnell, sicher und bestimmt, und ist ein absolutes Heilmittel für Rheumatismus. „5-Drops", innerlich eingenommen, löst die giftigen Säuren auf und entfernt sie aus dem Körper und reinigt das Blut von allen Giften. Eine Applikation von „5 Drops" auf die schmerzenden Stellen, beseitigt beinahe augenblicklich die Schmerzen, wogegen die Ursache der Krankheit sicher entfernt wird durch den innerlichen Gebrauch. Schmerzen, Pein und Entzündungen verschwinden wie durch Zauber, wenn „5-Drops" angewendet werden.

**Neuralgie** wird durch unreines Blut hervorgerufen, wodurch das ganze Nervensystem beeinträchtigt wird. Der Mangel an Nervenkraft führt eine Zusammenziehung der Nerven-Zentren herbei, was sicherlich große Schmerzen verursacht. Wenn das Blut nicht sogleich gereinigt und der Körper in gesunden Zustand versetzt wird, so bricht beinahe immer das ganze Nervensystem zusammen, und oft bedeutet dies jahrelange schreckliche Leiden. „5-Drops" gewährt schnelle Linderung und führt eine dauernde Heilung von diesen schrecklichen Leiden herbei. Es reinigt das Blut, schafft gute Zirkulation, legt Schmerzen bei, und in wunderbar kurzer Zeit stellt es die Nerven wieder in ihren normalen Zustand her. Kein anderes Mittel in der Welt kräftigt die Nervenzentren derartig oder gewährt dem Leidenden so viel Linderung.

**„5-Drops" ist ein unfehlbares Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Grippe, Erkältungen, Husten, wunde Kehle, Bronchitis, Hexenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Leber und Nierenleiden, Nervösität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Malaria, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit und Blutkrankheiten.**

**Zur Beachtung.** „5-Drops" ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es ist vollständig frei von Alkohol, Opiaten, Salicyl oder anderen schädlichen Droguen. Wenn „5-Drops" in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

COUPON
No. 100.
Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5 Drops" frei zugeschickt.

**Frei verschickt.** Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse uns zu. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen $1.00.) Von Apothekern verkauft.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille", ein sicheres Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

**Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.**



# Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen. Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode **in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.**

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von **verlorener Manneskraft, allgemeiner Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc.** Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden, und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten, oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche **meine Methode** nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

**Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.**

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth, und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. **Zögert nicht.** —

## Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie, und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen, und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

## Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf, und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die Genital-Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: **Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet** und alle anderen Krankheiten **der Urin-Organe.**

**Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt!—Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.**

Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

**NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,**
Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen,
**246-248 STATE STR., 3. Floor,** Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

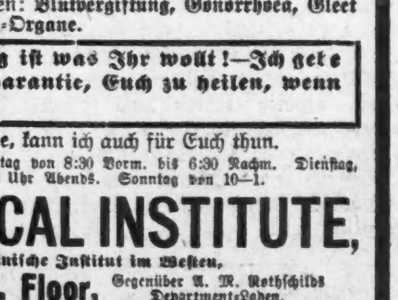
CHICHESTER'S ENGLISH
**PENNYROYAL PILLS**
Original and Only Genuine.
SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2100 Madison Square, PHILA., PA.
Please reply in English. 15no,mobofa,1j



**DR. SCHROEDER,**

Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufrieden- [illegible]





Wenn Euch Eure Augen Beschwerden verursachen geht zum wohlbekannten deutschen Augen-Spezialisten Dr. Ramser, er untersucht Eure Augen frei. Alle Augenleiden beseitigt. Brillen und Kneifer $1.00 aufwärts.

**Dr. Ramser, 456 Milwaukee Ave.,** nahe Chicago Ave., 2. Floor, wo das Rad und die Lichter sich drehen und das Auge sich bewegt. Office-stunden täglich von 9 bis 9; Sonntags von 9 bis 4. Winfa*


# Lokalbericht.

## Bevorstehende Vergnügungen.

Die Vereinigten Logen der Nordseite, G. A. F. of Illinois, halten morgen ihr großes Piknik in Heerdts Grove (Clybourn und Belmont Avenue) ab. Das Fest sollte ursprünglich am 27. Juli stattfinden, mußte aber ungünstigen Wetters wegen aufgeschoben werden. Konzert und Tanzmusik, Preiskegeln, Bewegungsspiele und sonstige Unterhaltung für Alt und Jung stehen auf dem Programm, auch wird für die Bewirthung der Festgenossen bestens gesorgt sein. Die Mitglieder des Arrangementskomites—J. N. Thurn (Vorsitzender), Louis Mattern (Schatzmeister), Emma Stamm (Sekretärin), Jakobine Klug, Augusta Sackwitz, August Hoppe, Chas. Niebur und Sebastian Fischer—geben sich alle nur erdenkliche Mühe, um dem Fest großen Erfolg zu sichern. Früher gelöste Eintrittskarten haben selbstverständlich Giltigkeit.

Auch der Nassauer Unterstützungsverein will morgen dem Wettergott Gelegenheit geben, das an ihm begangene Unrecht wieder gut zu machen; er hat deshalb sein verregnetes Piknik nicht aufgegeben, und hofft nun, daß sich weder „Jupiter Pluvius" noch „Jack Frost" als Spielverderber zeigen werden. Das aus den Herren Chas. Müller (Präs.), John Becker (Sekretär) und John Braun (Schatzmeister) bestehende Festkomite hat sich noch einmal alle mögliche Mühe gegeben, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß das Fest, welches in Mares Garten, Ecke Belmont Ave. und Wood Straße, stattfindet, einen für alle Theilnehmer genußreichen Verlauf nehmen wird. Für die Sieger im Kegelturnier wurden $7, $5, $3, $1 und eine Kiste Zigarren als Preise ausgesetzt. Selbstverständlich wird es nicht an den für jedes Piknik üblichen Volksbelustigungen fehlen. Der Anfang wurde auf 1 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Ein deutsches Karnevals-Piknik wird morgen in Brands Park, Elston und Belmont Avenue, unter Mitwirkung des Festausschusses veranstaltet, welcher die Vorbereitungen für den großen Herbst-Karneval trifft. Herr Hermann Franze ist der Hauptarrangeur; ihm stehen die Herren John Cremer (Präsident), Chas. T. Rucker (Sekretär), Frau Susanne Herold und Oskar Josetti, Mitglieder vom Karneval-Komite, zur Seite. Bekannte Gesangvereine werden durch Liedervorträge zur Verschönerung des Festes beitragen; außerdem gibt es Preiskegeln, Volksspiele aller Art, Karnevalscherze im Freien, Tanz- und Konzertmusik u. A. m. Der Kostenüberschuß soll für den auf den 8. November festgesetzten großen Karnevalsumzug verwendet werden. Die Veranstalter hoffen deshalb, daß alle Vereine, welche für diesen Umzug ein reges Interesse bekunden, sich auch in starker Vertretung an dem Piknik betheiligen. Eintritt: 25 Cents. Anfang: 1 Uhr Nachmittags.

Der Nordwest-Frauenverein begeht morgen in Schönhofens Halle sein erstes Stiftungsfest. Das aus den Damen Magdalena Fricke, Louise Schmidt, Dora Wied, Dorothea Schalk und Minna Trowbridge bestehende Arrangementskomite hat ein großartiges Programm vorbereitet, bei dessen Durchführung der Gesangverein „Frohsinn" von Avondale, Frl. Freese, die Herren Kleiner und Lehnert, der berühmte Athlet Kortgroß und die Kinder Slater und Clyde mitwirken werden. Der Verein besteht erst ein Jahr und zählt 290 Mitglieder. Er steht auch finanziell sehr gut und wird sich unter seinem neuen Vorstande voraussichtlich ebenso vortrefflich weiterentwickeln, wie er unter der alten Leitung herangeblüht ist. Der Verein zahlt an seine Mitglieder wöchentlich $4 Krankengeld und $150 in Sterbefällen und ist auch um die Aufrechterhaltung deutsch-geselligen Lebens bemüht. Die Mitglieder des Komites, dem die Vorbereitungen übertragen wurden, geben sich die größte Mühe, dem ersten Stiftungsfeste des Vereins einen so glänzenden Verlauf zu sichern, daß damit der Verein Ehre einlege und ihm dadurch zahlreiche neue Mitglieder zugeführt werden.

Vom 20. bis 28. September veranstaltet der allbeliebte Turnverein Lincoln in den Räumlichkeiten der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Avenue, eine großartige „Fair", deren Rahmen eine naturgetreue Nachbildung des „Wiener Prater" ist und dessen szenische Darstellung alles bisher auf diesem Gebiete in Chicago Dagewesene übertreffen soll. Im großen Saal der Lincoln-Turnhalle werden die Gebäude des ehrwürdigen Praters errichtet und mit der Bühne direkt verbunden. Ueberraschungen sonder Zahl, eine immer belustigender als die andere, stehen den Besuchern in Aussicht, und die große Ausstellung schöner Verkaufsartikel, „Bazaar" genannt, soll lebhaft an die Waarenpracht im Industriepalast der Weltausstellung erinnern. Dem Arrangementskomite ist es gelungen, die berühmte Akrobatentruppe „Johnson Bros." für den 27. September zu gewinnen. Albert Johnson, der Leiter derselben, ist eines der tüchtigsten aktiven Mitglieder des Schweizer Turnvereins, und ganz besonders sind es die turnerischen Leistungen dieser Truppe, welche allgemeine Anerkennung finden und sicherlich auch gelegentlich der Vorstellungen im „Prater" werden viel bewundert werden.

Der Orden der Hermanns-Schwestern hält am Sonntag, den 21. September, Nachmittags 4 Uhr, in Schumachers Halle, 4650 S. Ashland Ave., eine große Agitationsversammlung ab, wozu alle deutschsprechenden Frauen und Mädchen eingeladen sind. Die Groß-Präsidentin des Ordens, Frau Virginia Pullman, wird die Eröffnungsrede, die Groß-Vizepräsidentin, Frau Elsbeth Kern, die Agitationsrede halten und darin die Prinzipien des Ordens und die Wohlthaten, welche derselbe seinen Mitgliedern darbietet, klarlegen. Ernste, sowie komische Vorträge, abwechselnd mit Gesang und guter Musik, werden die Besucher aufs Beste unterhalten. Der Eintritt ist frei.

Spezialversammlungen, verbunden mit geistig gemüthlichen Unterhaltungen, werden die einzelnen Logen dieses Ordens wie nachstehend abhalten: Hermann-Loge Nr. 4 am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats, Nachm. 2½ Uhr in Walthers Halle, 3934 S. State Str.; Eintracht-Loge Nr. 5, am 1. und 3. Donnerstag, Abends 8 Uhr, in Winklers Halle, Ecke 27. und Canal Str.; Germania-Loge Nr. 10, jeden 1. und 3. Freitag, Abends 8 Uhr, in Schumachers Halle, 4650 S. Ashland Avenue; Freiheit-Loge No. 13, jeden 1. und 3. Dienstag, Abends 8 Uhr, in der Freiheit-Turnhalle, 3417 S. Halsted Str.; Fidelia-Loge No. 17, Versammlungen jeden 2. und 4. Montag, Abends 8 Uhr, in Stapelfelds Halle, 5212 S. Halsted Str.

Eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Tanzkränzchen, hält der Frauen-Krankenunterstützungsverein „Fortschritt" am Sonntag, den 28. September, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ab. Ein so reichhaltiges Programm wird vorbereitet, daß mit dessen Ausführung schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen werden muß. Als Hauptnummer desselben dürfte sich der Vortrag von Dr. Moritz Schultze über „Sozialismus" erweisen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 25 Cents.


**$10.15 nach Des Moines und zurück**

Jeden Tag vom 12. bis 15. Sept. einschließl.

Via Chicago & Northwestern-Bahn, wegen der Zusammenkunft der J. O. O. F. Sovereign Großloge. Sechs Schnellzüge per Tag via der Nordwestern-Bahn bieten bequeme Abfahrtszeit und prächtige Fahr-Gelegenheiten. Spezial-Gesellschaft geführt von E. S. Conway, Groß-Vertreter, fährt ab Sonntag Morgen um 10 Uhr. Tickets, 212 Clark Str. (Tel.: Cent. 721) und Wells Str.-Station. 1012,13



# Ich kurire nur Männer

und ich heile dieselben um

## geheilt zu bleiben

## auf Bank-Garantie

Privat-Konsultation in der Office oder brieflich frei!

Keine Bezahlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Eine hilfreiche Hand für Jedermann.

**Männer!**

**Experimentirt nicht anderswo, geht nach dem Vienna Medical Institute. Es ist der einzige Platz in Chicago und dem Nordwesten, wo Ihr ihre elektro-medizinische Behandlung auf Bank-Garantie haben könnt. Jeder Zug bringt Jemanden von auswärts, um geheilt zu werden.**

### Einer Heilung sicher

Was der leidende Mann will, ist nicht zeitweilige Linderung, sondern eine dauernde Heilung. Die wohlthuenden Wirkungen meiner Behandlung verspürt Ihr Euer Leben lang — ich heile dauernd. Wenn einmal ein Mann den Klauen der Krankheit oder Schwäche, welche seinem Geschlecht eigenthümlich sind, entrissen ist, so wird er nie wieder von seinen früheren Leiden geplagt sein. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich heile alle, die ich behandle, und heile sie dauernd.

### Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung und Rath sind absolut frei.

### Verlorene Manneskraft

Männer—Viele unter Euch ernten jetzt die Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen. Eure Lebenskräfte schwinden und Ihr seid bald verloren, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervenschwäche, wie alle anderen vitalen Krankheiten verschlimmern sich fortwährend. Entweder bemeistert Ihr dieselbe, oder sie bemeistert Euch und bringt Elend und unsägliches Weh in der Zukunft. Wir haben so viele derartige Fälle behandelt, daß wir dieselben so genau kennen, wie Ihr das Tageslicht. Unsere Behandlung macht Euch wieder zu dem, für was Euch die Natur bestimmt hat — zu einem gesunden Mann mit vollständiger körperlicher und geistiger Kraft.

### Blutvergiftung

Wenn Ihr Schmerzen und Pein habt, Schleimflecken im Munde, wunde Kehle, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre an irgend einem Theil des Körpers oder der Glieder, wenn Euer Haar und Augenbrauen ausfallen—so ist dies die Blutvergiftung, welche die Meister-Spezialisten im Vienna Medical Institute heilen. Wir suchen die hartnäckigsten Fälle in den schlimmsten Stadien. Das Blut und der Körper wird gründlich von allen giftigen Stoffen gereinigt und in kürzerer Zeit als in irgend einem Hot Springs der Welt. Konsultation und Rath frei in der Office oder brieflich. Meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig. Werdet kurirt und wendet die Gefahr, in der Ihr schwebt, ab.

### Junge Männer

Wenn Ihr durch jugendliche Unwissenheit ein einziges Naturgesetz gegen den Körper und Geist verletzt habt, entweder durch Unterlassung oder Begehung oder eine schlechte Angewohnheit, dadurch daß Ihr derselben immer wieder fröhnt, dann gibt es kein Entweichen von der Strafe, welche sich in Krankheit, Verfall und Tod zeigt. Die unumstößlichen Naturgesetze, welche das Weltall reguliren und beherrschen, sind so angepaßt, im Thier-, sowohl wie auch im Pflanzenreich, daß jeder Uebertretung eines Gesetzes eine Strafe folgt, Krankheit, Verfall oder Tod. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage weicht. Und Ihr, junge Männer, mögt die Strafe hier auf dieser Erde erleiden, früher oder später im Leben. Entrinnt dieser Strafe. Faßt Muth und geht nach dem Vienna Medical Institute, 130 Dearborn Straße, und werdet geheilt.

### Beschwerden

Ganz gleich, wie lange Ihr an Striktur gelitten habt, oder wie viele Aerzte Euch täuschten, unsere Behandlung wird Euch heilen, so sicher wie Ihr zu uns wegen Behandlung kommt. Dies geschieht nicht durch Schneiden. Unsere Behandlung ist neu und von uns erfunden und ist vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig auf und beseitigt sie dauernd.

**Geheime Krankheiten** Wir heilen auch (um geheilt zu bleiben) Bruch u. Hämorrhoiden ohne Operation; Hydrocele, Varicocele, kleine verschrumpfte und unentwickelte Organe, und alle Krankheiten privater Natur, weswegen man nicht gerne den Familien-Arzt zu Rathe zieht. Alles durchaus vertraulich. Jeder Zug bringt irgend Jemand aus der Ferne, um geheilt zu werden. Eisenbahn-Fahrgeld in Abzug gebracht für auswärtige Patienten, die nach der Stadt kommen. Schreibt wegen freiem Heiraths-Wegweiser und Varicocele-Buch.

**Alle Medizin frei bis geheilt.**

**Schreibt.** Leute die außerhalb oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen freier Untersuchung und Rath schreiben.
Eisenbahnfahrgeld abgezogen für auswärts wohnende Patienten, die nach der Stadt kommen.

## VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 216. Sprechstunden 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends, täglich. Office offen am Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abend, um Arbeitern Gelegenheit zu geben, vorzusprechen. Sonntag von 9 Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

**No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.**


## Bauernehre.

Ein wahres Geschichtchen aus der Anwaltpraxis, von Arthur Achleitner.

Ischt der Okta dahoam? fragte ein stämmiger Gebirgler den Schreiber im k. k. Notariat zu . . ., allwo der Notar zugleich auch die Anwaltspraxis ausübt.

„Für Dich derweil nit!" verkündigte der tabakqualmende Schreiber.

„Ich zahl', was verlangt wird! Es pressiert damisch!"

„Soov! Was ist Dir denn geschehen?"

„Dasselb' sag' ich lei 'm Okta, aber nit 'm Schreibers Knecht!"

Der Notar-Anwalt gab das Glockensignal zum Zeichen, daß eine etwaig anwesende neue Partei in sein Arbeitszimmer treten könne.

„Rammel, geh' halt nei zum Okta!" rief der beleidigte Schreiber.

Kaum eingetreten begann der Bergbauer zu schreien: „Okta, mei' Nachbarn mußt mir verklagen scharf und gleich! Es pressiert damisch! Ich prozessier', belang' ihn aber scharf, laß' 'n auch pfänden, mach' 's kriminalisch!" Seine Gebirgler kennend, suchte der Anwalt den Mann vor Allem dadurch zu beruhigen, daß er ihn bat, Platz zu nehmen. Das wollte der Bauer aber anfänglich unter keinen Umständen, er gestikulirte lebhaft und schrie, daß die Fenster klirrten.

Nun zuckte der Anwalt die Achseln und sprach: „Ja, wenn Du Dich nicht auf diesen Sessel hockst, kann ich Deine Klage nicht übernehmen!" Der Bauer stutzte, guckte verwundert den Stuhl an, und bedeutend ruhiger fragte er: „Ischt dös a b'sunderer Sessel?"

„Freilich! Das ist der Klientensessel!"

Was das für ein Sessel sei, wußte der Mann natürlich nicht, dennoch sagte er: „Ach so, wohl!" und setzte sich dann, einigermaßen ängstlich, darauf.

„So, Freunderl, jetzt red', aber ruhig, nicht schreien, und erzähl' mir, was Dir der Nachbar gethan hat!"

Flugs war der Bauer wieder hoch.

„Sitzen bleiben oder Du marschirst hinaus!"

„Ah so, wohl!" Widerwillig setzte sich der Mann und erzählte: „Der Nachbar muß kriminalisch behandelt werden, die Kosten zahl' ich!"

„Laß doch das Kriminal vorderhand aus 'm Spiel! Was hat der Nachbar gethan?"

„Der Loder, der Tropf, der miserablige, hat mir meine Ehr' g'nommen!"

„Wieso?"

„Er hat mein bestes Roß als a Schindmähr'n verschrieen!"

„Was?"

„Jawohl! Ich bin schwer an meiner Ehr' beleidigt und 'sell leid' ich nit!"

„Aber Mann Gottes: Wenn das der Nachbar wirklich ausgeschrieen hat, so ist das eine Beleidigung des Rosses, aber nicht Deiner Person! Im äußersten Falle könnte Dein Roß den Nachbar wegen Ehrenbeleidigung verklagen!"

„Wer mein Roß beleidigt, der beleidigt mich selbst! Mein Roß ischt verschimpfirt und jetzt durch diese Beleidigung meiner Person um gut hundert Gulden weniger werth! Mir ist die Ehr' g'nommen, ich bin ehrlos, ich laß' mir nicht nachreden, daß ich eine Schindmähr'n hob'!"

„Mit dieser Auffassung einer Ehrenbeleidigung wirst Du bei Gericht nicht durchdringen!"

„Waar nit übel! zu was hob' ich denn Enk zum Vertheidiger?"

„In diesem Falle kann ich kein Vertheidiger sein und auch die Klage nicht stellen, ich bin kein Roßanwalt!"

„Ah so wohl! Hob' mir 's do' gleich gedenkt!"

„Was?"

„Ischt nit Jeder gleich gut in Ehrensachen?"

„Du, nimm Dich fein in Acht, sonst klag' ich Dich wegen Beleidigung!"

„Na sei so gut! Nix für ungut! Woaßt, Okta, a Mann ohne Ehr' ischt wie a Glocke ohne Schwengel!"

„Sehr gut! Du kannst aber ganz ruhig sein, Deine Glocke ist trotz der Roßbeleidigung völlig in Ordnung, und Deiner Ehr' fehlt nichts! So, nun mach' die Thür von außen zu!"

Verdutzt und kopfschüttelnd ging der Bauer mit seinen Spezialbegriffen von Ehre.

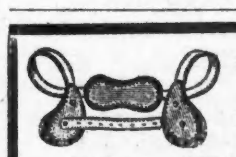

# Kurpfuscherei

Es gibt heutzutage so viele Anzeigen von sogenannten Instituten und so weiter, die sämmtlich behaupten, daß sie Schwächezustände in kürzester Zeit kuriren können. Ich selbst bin auf solche Anzeigen mehrfach hereingefallen und möchte deshalb andere Leidende vor ähnlichen traurigen Erfahrungen schützen.

Vor noch wenigen Monaten war ich ein schwacher, nervöser Mann und konnte kaum meine Arbeit verrichten. Jetzt bin ich, Gott sei Dank! wieder kräftig und gesund. Jeder kann es werden, wenn er meinem Rathe folgt. Sie brauchen mir nur eine Briefmarke zu schicken und ich will Ihnen gerne schreiben, was Sie thun müssen, um Ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu bekommen. Besuch verbeten, da ich nicht immer zu Hause bin.

**Joseph Mueller,**
943 Bosworth Avenue,
Chicago, Jll.
3ly,mifa*





Gut passende **Bruchbänder,** nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von **65c aufwärts** für gute einseitige und von **$1.25 aufwärts** für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen **frei.**

**HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.**
Nachfolger von Henry Schroeder
**465—467 Milwaukee Ave.**
Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13jn*



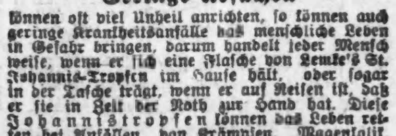
**DR. H. C. LEMKE'S**

## St. Johannis-Tropfen.

**Geringe Ursachen** können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von Lemke's St. Johannis-Tropfen im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, daß er sie in Zeit der Noth zur Hand hat. Diese Johannistropfen können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Wenn dein Apotheker die Medizin nicht hat, so schreibe an

DR. H. C. LEMKE'S MEDICINE CO.,
822 S. Halsted Str., Chicago. bbfa*






Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH & CO., 103 Adams Str.,** gegenüber der Post-Office. 15fb,bbofa*



## Dr. J. P. Bennet.

### Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

**Medizin $1.00.**

**48 OST VAN BUREN STRASSE,**
8. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. 14ma,mifa*



**Sprecht sogleich vor**

und beseht Euch Nickerson's gesundheitliches Gebiß Zähne, Gold-Kronen und Brückenarbeit. Niedrigste Preise. Wir machen unsere gesundheitlichen Gebisse noch immer zum Kostenpreis, um den Leuten einen besseren Weg zu zeigen. Bringt Euer altes Gebiß und wir ändern es um zum Netto-Kostenpreis, damit Ihr immer unser Freund bleibt. Es ist unverantwortlich, eine Gummi-Platte zu tragen, entstellt Euch und ist für Euch und Eure Nachkommen schädlich. Gold-Kronen, $2.75 bis $3.75, so gut wie die besten in Chicago. Die Nickerson-Zahnärzte wirken dahin, daß das Herstellen von Gummi-Platten verboten wird. 4jp,dofadi,1m

**NICKERSON'S,** Chicago's größte Zahnärzte,
248 und 248 STATE STR.



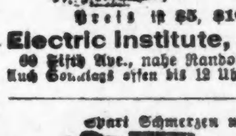
**$500 Belohnung,** wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

**Electric Institute, J. M. BREY, Supt.**
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 18ol,fadibt



Spart Schmerzen und Geld.




Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

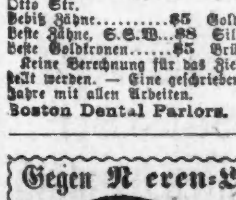
| | |
|---|---|
| Gebiß Zähne..........$5 | Gold-Füllungen $1 afw. |
| Beste Zähne, S.S.W...$8 | Silber-Füllungen..50c |
| Beste Goldkronen......$5 | Brückenarbeit.........$5 |

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadibo*

**Boston Dental Parlors. 146 State Str.**

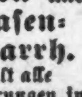


**Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.** Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.




Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch v. Nachahmungen. 23nob,1j,fa

**Dr. EHRLICH,**



aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 263 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm. 5ap*

**Ein elektrischer Gürtel frei**

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

**Wisconsin Medical Institute,**
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

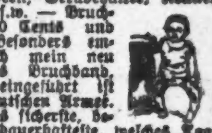
Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach und entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfiehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von **Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.**

**„Leset diesen Beweis".**

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet und über den ganzen Körper wund und steif. Ich bin wieder gesund und stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel und Behandlung. Ihr „King Electric Belt" ist ein Wunder." — B. T.

**Wisconsin Medical Institute,**
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis. fa*

**Bruchleidende** sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Walters, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Privat-Zimmer zum Anpassen.





## An Bruchleidende.

Jeder, der einen Bruch bekommt, und Alle, die mit ihrem Bruch oder Band Trubel haben, vielleicht sogar glauben, daß ihr Bruch nicht aufgehalten werden kann, sollten sofort den erfahrendsten, deutschen Bandagisten Chicagos konsultiren, der Allen hilft und Jeden, der überhaupt kurirt werden kann, heilt. 30-jährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise.

**OTTO KALTEICH,**
Zimmer 1, 133 Clark Str., Nordost-Ecke Madison. 23fb,fa,di*



## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

**nur drei Dollars**

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

5,000 Pfd. Fleishers deutsches schwarzes Strickgarn — ½ Pfd. Stränge — per Strang zu ............ 16½c

**S. KLEIN** 983-987 MILWAUKEE AVE

2 Ballen Yardbreiten extra schweren ungebleicht. ...Muslin... per Yard zu ............ 3c

## Spezielle Bargains für Montag, 15. September.

Messing Extension Rods für Sash-Gardinen, in diesem Verkauf, jede 2c

Corduroy gerippte Knaben-Strümpfe, per Paar 10c

Weiße Cambric Damen-Taschentücher, Muster, das Stück 3c

6 bei 9 Zoll große überzogene Schiefertafeln, jede 5c

### Neue Kleiderstoffe.

38zöll. feine Qualität Henrietta Cashmere, in allen neuen Herbst-Schattirungen — Verkaufspreis, per Yard ....... 19c

38zöll. reinwollenes Suiting, in schlichten und gemischten Farben; Montag-Verkaufspreis, per Yard ... 34c

40zöllige reinwollene Serges, Granites und Henriettas, in allen neuen Schattirungen für den Herbst, Verkaufspreis, per Yard .... 45c

36zöll. extra feines Boulevard Satin, das Neueste für Unterröcke und Staub-Ruffles, per Yard ... 19c

### Neue Schuhe.

Muster-Partie von Schulschuhen für Mädchen und Kinder, rothes Sammet-Scrolling, ganz solides Leder, Patent- oder Stock-Tips, so lange sie vorhalten, per Paar für .................. 75c

Velour Calf Schulschuhe für Knaben, ganz solides Leder, speziell für Montag per Paar..... 85c

Solide lederne Damen-Schuhe, mit Patent-Tips, alle Größen — diesen Verkauf per Paar für.................. 1.25

Sammet- und Alligator-Haus-Slippers für Männer, alle Größen, diesen Verkauf per Paar..... 39c

Hartholz-Bleistiftkästchen mit Schlüssel werden mit den Schulschuhen verschenkt.

### Neue Skirts, Waists und Jackets.

Neue 30-zöll. Damen-Capes, gut gefüttert, über den Schultern garnirt, gute volle Sweep und tadellos hängend — spezieller Preis für Montag............ 5.00

Wollene Plaid-Kleider für Kinder, gut gemacht und schön garnirt, perfekt passend, Größen von 5 bis 14 Jahren, Verkaufspreis. 98c

Feine Qualität Flanell-Waists für Damen, durchweg gefüttert, mit Tucks besetzt, in allen neuen Herbst-Schattirungen — Verkaufspreis.............. 1.24

Neue Herbst-Promenade-Skirts für Damen, gemacht aus guter Qualität Oxford-Tuch, zugeschnitten in Flounce-Facon, schön garnirt — Montags-Preis............. 2.89

### Neue Blankets u. Comforters.

10x4 doppelt baumwoll. Blankets mit fancy gestreifter Borte, grau, weiß und lohfarbig. diesen Verkauf......... 75c

Silkoline-überzogene Comforters, volle Größe, mit reiner weißer Watte gefüllt, handgeknotet — Verkaufspreis... 1.29

Geruchlose weiße Gänsefedern, etwas gemischt, speziell für diesen Verkauf per Pfund..... 45c

250 Spitzen-Gardinen-Muster, 3½ Yards lang, gemacht von sehr feiner Qualität schottischem und Madras-Spitzen-Netz, speziell für Montag......... 39c

10 Groß goldplattirte Kragenknöpfe, 5 Facons, d. Stück 1c

Fancy farb. baumwollene Damen-Strümpfe — per Paar 10c

Pint Frucht-Jars, vollständig, mit Gummi, jede 2½c

Flannelette Babies Sacques, in rosa, blau und weiß, so lange sie vorhalten, 12c

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 50 Stücke reinwoll. Waisting Tricot, in allen neuen Schattirungen — Montag-Verkaufspreis, per Yard .. 19c | Jelly-Gläser mit Blech-Deckel, das Stück 1c | Bleifeder-Kästchen mit Schlüssel, enthaltend Bleistift u. Feder, das Stück 3c | Fließgefütterte gerippte Damen-Leibchen und Beinkleider, extra schwer, Montag-Verkauf 24c | Extra schwere fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen — Montag-Verkauf 39c | 25 Dutz. Polizei- u. Feuerwehr-Hosenträger — extra schwere Qualität, das Stück 15c |



Schwere Leder Arbeits-Handschuhe für Männer, regulärer 35c Werth 25c

**WIEBOLDT'S** MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Schwarze Cashmere-Handschuhe, Fleece gefüttert, für Damen 25c

## Montag-Bargains für kluge Leute!

Großer Herbst-Eröffnungs-Verkauf von

### Flanell-Stoffen und Flanellettes.

Unsere Auslage dieses Jahr übertrifft alles bisher Dagewesene. Alle guten Stoffe in diesem Lager haben wir uns gesichert und wir sind jetzt im Stande, die feinsten Flanelle und Flanellettes zu zeigen, in einfachen, gestreiften und karrirten Mustern zu sehr mäßigen Preisen. Für Montag offeriren wir diese ausgezeichneten guten Bargains:

Dreß Flanellettes, 36 Zoll breit, garantirt echtfarbig, die neusten Muster und Facons, reguläre 15c Waare, per Yard zu.................... 7½c

Rester von Outing Tennis Flanell, — hübsches Assortiment in rosa und blauen Streifen, gewöhnlich zu 10c verkauft, per Yard zu.................. 4½c

Ungebleichten Canton Flanell — die 7c Qualität — per Yard zu.................... 2c

Cinderella Flanell — sehr schwer twilled, die allerbesten Farben, pink, blau, roth und cream, die beste 12½c Sorte, per Yard zu.................... 7½c

Grauer ganzwollener Flanell, schwer twilled, sehr wünschenswerth f. Hemdenzeug, reg. 35c Qual., Yard...... 19c

Schwarzen mercerized Sateen — Seide Finish — garantirt echtfarbig — die 15c Qualität — per Yard zu.......................... 7¾c

Rester von Kleider Ginghams — aufwärts bis zu 12 Yards Längen — garantirt echtfarbig — reg. 1[illegible]c Qualität — per Yard zu.......................... 3c

36 Zoll breiten Percale — in allen den neuesten Streifen und Blumen-Entwürfen — die reguläre 12½c Qualität — per Yard zu............ 5c

### Extra speziell.

Weißer Shaker Flanell, 6c-Stoffe, Yard ...... 3½c

20 Stücke baumwollene Kleiderstoffe, 32 Zoll breit, passend für Kinder-Kleider, 12½c-Qual., Yd. .. 5c

Fancy Doll Go-Cart, mit eisernen Rädern, werth 25c, zu 10c

Fußschemel, große runde, überzogen mit fancy Velvet und Axminster Carpet, 50c-Werth, zu ... 15c

Flanellette Wrappers, Braid besetzt, verkauft zu 98c, zu .. 58c

Kinder-Waschkleider, Odds und Ends, gem. von Percale und Gingham, hübsch besetzt, alle Gr., markirt um zu 75c, $1 u. $1.25 zu verkaufen, um zu räumen... 48c

250 Paar Serge Haus-Slippers für Damen, — mit soliden Ledersohlen — alle Größen — wurden bis zu 75c verkauft, um zu räumen............ 19c

### Verkauf von Damen-Röcken.

Unsere Auswahl ist die vollständigste und schließt die neuesten Facons und Stoffe in sich. Hier sind einige der Spezialitäten für Montag.

| Promenaden-Röcke, | Promenaden-Röcke, | Promenaden-Röcke, |
|---|---|---|
| von bester Sorte Melton, unten corded, nur Oxford, verkauft bis zu 4.98, speziell 1.98, u. 2.98 | alles neue Facons, strapped besetzt, schwarz und weiß, Kilts und Box Pleats, großer Werth zu 6.98, speziell 3.98 | rein woll. Melton, braun, schwarz und Oxford, Kilts und Box Pleats, ebenso mit Straps über die Hüften, verkauft zu 8.98, speziell zu 5.00 |

### Neue Herbst-Kleiderstoffe.

Soeben erhalten, 50 Stücke sehr feines importirtes Prunella Cloth, in schwarz und all den tonangebenden Schattirungen, voller Werth $2 — speziell Montag die Yard zu.................... 1.15

46-zöll. französische Poplin, Melrose, Whipcords und noch viele andere neue Gewebe — alles $1.00 Waaren — dieselben gehen am Montag zu.................... 65c

36-zöll. Sultana Cloth, in allen Farben, hübsche Muster, sehr passend für Kinder-Kleider — reguläre 39c Waare — am Montag die Yard zu.................... 25c

### Gerade 3 Items in Seidenstoffen.

unzweifelhaft die besten, die je in diesem Departement offerirt wurden.

1½ Yard breiten garantirten schwarzen Taffeta — bester Werth, der je offerirt wurde — die Yard zu.......... 1.98

36 Zoll breiter schwarzer Taffeta — „garantirt dauerhaft" — gewebt in jeder Yard — Montag die Yard zu.......... 1.00

Metallic Velvets, die „Mode" der Saison, Montag per Yard zu.......... 68c

### Kurzwaaren.

Schwarze, weiße und farbige Seide Applique Besatz-Rester, von 2 bis 6 Yards Längen — werth von 75c bis zu $1.75 — die Yard zu 25c u. 50c

De Long's Perfect Haken und Oesen, 2 Dutzend für 3c

Ganzseidenes Taffeta Einfaßband, per Bolt zu 5c

Stockinet Dreß Shields, das Paar zu 5c

Schwarzes Velveteen Skirt Binding, die 5c Qualität, per Yard zu 2c

### Eisenwaaren.

6-zöllige Schraubenzieher mit rundem Griff zu 10c

Bronzirte Thür-Kettenhalter, werth 25c — nur 20c

7-zöll. Carpenter Zange — (für Haushalt-Gebrauch) 5c

Volle Größe plattirter Nagel-Hammer — zu 9c

Wasser-Filtrirer, aufwärts von 8c

**Nägel beim Faß zu Fabrik-Preisen.**

### Weine und Liköre.

Extra Club Pure Rye, das volle Quart zu 49c

Mount Hamilton Portwein, die Gallone zu 89c, die Quart-Flasche 25c

Red Garter Jamaica Rum, die volle Quart-Flasche zu 61c

Reiner Blackberry Brandy, per ½-Gall.-Krug zu 42c

Räumungs-Verkauf von

### Herren- und Knaben-Ueberziehern,

Ueberbleibsel der letzten Saison.

Partie 1 — Männer-Ueberzieher in hellen mittleren und dunklen Schattirungen, übrig geblieben von der letzten Saison und werth bis zu $10.00 — müssen weg jetzt zu 3.98

Partie 2 — Ueberzieher für junge Männer — gemacht von ganzwollenem lohfarbigem Covert Cloth, Gr. 14—19 Jahre, wurden während der letzten Saison zu $8.50 verkauft, müssen jetzt weg zu 2.98

Partie 3 — Reefers für Knaben — gemacht von schwerem blauen Chinchilla, großer Sturmkragen, Italian Cloth Futter, Gr. 8—16 J., zu 1.48

Partie 4 — Schul-Anzüge für Knaben — gemacht von schwerem blauem Cheviot — 8—15 J. — zu 98c

### Strumpfwaaren.

Schwarze und lohfarbige nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen — 10c Werthe — zu 6c

Schwarze und braun gemischte nahtlose baumwollene Strümpfe für Männer — 10c Werthe zu 6c

Schwarze gerippte nahtlose baumwollene Strümpfe für Kinder — Odds und Ends — zu 7c

Noch eine Gelegenheit.

### Kinder-Wagen und Go-Carts zum halben Preis zu kaufen.

Wir brauchen allen verfügbaren Raum für die Spielwaaren und meinen auch, was wir sagen.

Kein Schwindel, sondern Bona fide Bargains.

Unsere $14.00 Carriages gehen zu 8.00

Unsere $20.00 Go-Carts gehen zu 10.00

u. s. w.

### Damen-Waists.

Feine Lawn und Dimity Waists für Damen, markirt um für $1.00, $1.25 und $1.50 verkauft zu werden, leicht beschmutzt, Eure Auswahl Montag zu 35c

100 Dutzend Shirt Waists für Damen, gemacht von feinem mercerized Gingham, Percale und Lawns, reich besetzt, auf dem Rücken oder in der Front zu knöpfen, alle Farben und Größen, reguläre $1.98 und $2.25 Werthe, Auswahl am Montag zu 58c

Percale Waists für Mädchen, 75c Werthe — spezieller Bargain — zu 10c

### 4 gute „Specials" auf dem 3. Floor.

Extra schwere Cotton Blankets, 11 Größe, fancy echtfarbiger Border, $1.50 Werth — das Paar zu 98c

Schweres ungebleichtes Betttuchzeug — 2¼ Yds. breit — 16c Werth — die Yard zu 11¾c

Türkisch-rother Tafel-Damast, extra breit — regulärer Preis 28c — speziell die Yard zu 17½c

Eine Partie Nottingham Spitzen-Gardinen, etliche leicht beschädigt, 3½ Yds. lang, speziell per Stück zu 25c

### Unterzeug.

Feine Leibchen und Beinkleider für Damen — fließgefüttert, seidebesetzt, Hosen mit Yokeband, offene oder geschlossene Facon, einschl. Extra-Größen 7, 8 und 9, zu 25c

Extra feine Merino-Hemden und Unterhosen f. Männer, halb Wolle, halb Baumwolle, Kameelshair und Naturwolle — 75c Werthe zu 38c

### Groceries.

Wieboldt's bestes XXXX Mehl, 24½-Pfd.-Sack 51c

Feiner granulirt. Zucker, 15 Pfd. für 72c

Reiner weißer Einmach-Essig, Gall zu 9c

Reiner ganzer schwarzer Pfeffer — das Pfd. zu 18c

Reines Einmach-Gewürz, per Pfd. 19c

Hochfeiner Java-Kaffee — per Pfd. 13c — 2 Pfd. für 25c

Extra fancy Maracaibo Kaffee, Pfd. zu 19c

Fancy Java u. Mocha Kaffee — das Pfd. zu 25c

Hochfeiner Muster-Thee — das Pfd. zu 25c

Feiner Sago, — per Pfd. 4c — 4 Pfd. 15c

„Beauty Brand" Erbsen, Büchse zu 9c — das Dutzend 1.00

Golden Harvest Vogel-Samen, Packet 7c

5 Pfd. Jar assort. Jellies, per Jar 15c — 2 Jars für 29c

Fairy Seife, 10 Stück 34c

Santa Claus Seife, — 10 Stücke für 34c

Fancy Tafel-Salz, 10 Pfd. Sack 6c



## Kindes-Augen gerichtet — Mutter erfreut.

Ein liebes kleines Mädchen der Südseite, das an der grausamen Entstellung dem Schielen litt, ließ ihre Augen richten durch Dr. Oren Oneal ohne Messer oder Schmerzen und die Mutter bedankt sich.

## Oneals Auflösungs-Methode wunderbar

In der Wiederherstellung des Augenlichtes von Frau Anna J. Ball, Petoskey, Mich., welche an Granulirungen und Staar litt.

Dr. Oren Oneal's wunderbarer Geschicklichkeit sind tausende wunderbarer Heilungen von Augen-Krankheiten aller Art zuzuschreiben — in vielen Fällen handelte es sich um Schielen. Die Thatsache, daß eine solche große Anzahl davon Kinder sind, spricht sehr für den Respekt und das Vertrauen, das er den Leuten einflößt, die mit ihm in Berührung kommen. Kleine Kinder fühlen instinktiv, wer ihnen zusagt und wer nicht. Die Thatsache, daß sie Dr. Oneal gestatten, eine so exakte Operation vorzunehmen, wie die Augen zu richten, ohne ein Schlafmittel anzuwenden, zeigt nicht nur, was für ein Vertrauen sie in seine Geschicklichkeit setzen, sondern beweist auch, daß die Behandlung absolut schmerzlos ist.

Ihr habt viele Zeugnisse gelesen von Kindern, die erfolgreich wegen Schielens behandelt wurden, ebenso wie Erwachsene ihre Beweise einschicken. Hier ist ein Brief von der Mutter eines kleinen lieben Mädchens, die auf der Südseite wohnt. Glaubt Ihr, die Mutter hätte ihren Liebling den Händen irgend eines Augenarztes anvertraut, außer sie war überzeugt, er könne thun, was er sagt, ohne dem Kinde wehe zu thun? Der Brief erzählt, wie erfolgreich er war:

11. August 1902.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.—Werther Doktor: Ich sehe es als meine Pflicht an, Ihnen wissen zu lassen, was für ein wunderbares Werk Sie verrichteten, indem Sie die Augen meiner Tochter Birdie richteten. Seit ihrem dritten Jahre schielte sie schlimm, so daß sie allen Leuten aus dem Wege ging.

Letzten März hörte ich von Ihnen, und sofort ging ich mit Birdie in Ihre Office, wegen Untersuchung. Während sie da war, richteten Sie ihre Augen in zwei Minuten, ohne Schmerzen und ohne ein Messer anzuwenden. Sie verblieben gerichtet, und seither befanden sie sich besser in jeder Beziehung. Ich schicke Ihnen eins von Birdie's Bildern, die ich kürzlich abnehmen ließ, so daß Sie selbst sehen mögen, wie gut sie jetzt aussieht.

Falls Sie wünschen, können Sie diesen Brief und das Bild veröffentlichen, und ich werde bereitwilligst alle Fragen in Bezug auf Ihre Behandlung beantworten. Ihre dankbare

Frau Mary Scanlon, 626 42. Place.

### Schielte zwanzig Jahre.

Werther Doktor Oneal: Ich schielte seit 20 Jahren, aber jetzt sind meine Augen so gerichtet und tadellos, wie die eines Jeden. Die Behandlung verursachte mir absolut keine Schmerzen und dauerte nicht länger als drei Minuten. Die Hälfte meiner Freunde kannten mich nicht am nächsten Tage und wollten wissen, was ich gethan hätte oder wo ich gewesen wäre, so hatte ich mich verändert. Als ich ihnen sagte, daß ich meine Augen richten ließ, waren sie so überrascht und sagten, es sei wunderbar.

Mit den besten Wünschen

James H. Olson,
864 Fairfield Ave., Chicago.

### Stolz auf seinen Erfolg.

Dr. Oneal ist stolz auf seinen großen Erfolg, den er errungen hat; weshalb sollte er auch nicht? Aber er ist noch mehr stolz auf die Thatsache, daß in 20jähriger Praxis und bei all den tausenden, die er kurirt hat, er nie ein Auge beschädigt hat. Er gebraucht nie ein Messer, und alle seine Heilungen werden erzielt durch

### Die Oneal Auflösungs-Methode,

eine Behandlung, die nie fehlschlug in den schlimmsten Fällen von Staar, Schuppen, Granulirungen, Leiden der Sehnerven — alles Ursachen von Blindheit — wenn noch etwas Sehkraft vorhanden und die Behandlung längere Zeit angewandt wird. Alle Krankheiten wichen ihrer wundervollen Wirkungskraft. Dr. Oneal's Motto ist: „Solange noch Sehkraft vorhanden, so lange ist noch Hoffnung." Und er hat guten Grund, es anzuwenden, wie es tausende Briefe von dankbaren Patienten beweisen.

Hier ist ein anderer. Leset, was sie sagt:

Petoskey, Mich., 21. Juli 1902.

An Dr. Oren Oneal: Mit Vergnügen mache ich diese Angaben in Bezug auf Dr. Oren Oneal's Auflösungs-Methode von der Behandlung erkrankter Augen. Da ich selbst litt, weiß ich, wovon ich spreche.

Mein Leiden begann letzten Februar, und wie es schien, mit einer Schwäche des Augenlides, wenn geschlossen, und es schmerzte so, daß, um es zu öffnen, ich das Lid aufheben mußte. Dann hatte ich ein so unangenehmes Gefühl, als ob Sand im Auge wäre, was oft sehr schmerzhaft war. Wenn ich ein Ding ansah, so sah ich nur einen schwarzen Fleck, der sich bewegte, und mein Augenlicht war so verdunkelt, daß ich nicht erkennen konnte, was ich sehen wollte.

Glücklicherweise las ich eine Anzeige von Dr. Oren Oneal's Auflösungs-Methode in der Behandlung in einer Chicagoer täglichen Zeitung. Ich schrieb sogleich an den Doktor und begann mit seinen Mitteln sobald als möglich. In zwei Monaten war ich durch die Behandlung so gebessert, daß ich überzeugt bin, andere würden auch von ihren Leiden befreit sein, wenn sie sich nur an Oneal wegen Behandlung wenden würden. Jetzt ist mein Augenlicht klar, und der Nutzen, den ich erhielt, ist so wunderbar, daß Worte meinen Dank dem Dr. Oneal nicht ausdrücken können für die Hilfe, welche mir durch seine Auflösungs-Mittel zu Theil wurde. Ich wünsche ihm ein gesegnetes und langes und glückliches Leben, da er so viel für die leidende Menschheit thut.

Der Doktor mag diese kurze Angabe hinstellen, wo andere, die ähnlich leiden, sehen mögen und erfahren, daß es Hilfe für sie gibt. Immer Ihre Freundin, Frau Anna J. Ball.

### Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden.

Dr. Oneal's neues Buch illustrirt und beschreibt genau jede Augenkrankheit. Dieses Buch und sein Rath ist frei für alle, die ihm ihre Augenleiden mittheilen. Wenn Ihr geschrieben habt, schreibt wieder, wenn Ihr bereits hier waret, sprecht wieder vor.

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 4 Nachm. täglich, ausgenommen Sonntag; ebenfalls Montag und Donnerstag Abend, 6 bis 8. Phone Central 3027.

**OREN ONEAL, M. D.,**
52 Dearborn Str., Chicago.
(Erwähnt diese Zeitung.)

Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. D. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.



*All on Board.*

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

**J. S. Lowitz,**
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß n's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent LOWITZ, 185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm.

**H. Claussenius & Co.**

gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau, CHICAGO, ILLINOIS.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Finanzielles.

**E. R. HAASE & Co.** 157 Washington St.

Hypothekenbank,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum

in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs, E. R. Haase, Sekretär.

**WM. C. HEINEMANN & CO.** 92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen [illegible]

Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt.

Geld zu verleihen zu 4½% in Beträgen von $2000 u. aufwärts gegen erste Sicherheit in Chicago Grundeigenthum.

A. Holinger & Co., 172 Washington Str.

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.


Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

[illegible]

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

## New Yorker Plaudereien.

Wie es in Coney Island zugeht. — Das Paradies der einfachen Leute. — Von den Eleganten, die sich großartig unterhielten. — Gefährliche Spinnen-Netze für Stadtfliegen und Landfliegen.

New York, 12. Sept. 1902.

Wenn die großen Seebäder in der Nähe New Yorks schon längst öde und leer sind, herrscht in Coney Island noch fröhliches Leben. Denn Coney Island ist mehr als ein Seebad. Es ist das Paradies des Mannes aus dem Volke, seiner Frau und seiner Kinder. Der schwer arbeitende Mann aus dem Volke verlangt mehr als bloßes Herumplätschern im Wasser. Das ist ja sehr schön, aber es ist nicht genug. Ueberdies dauert das Vergnügen nicht lange. Früher als wo anders wird es an der See empfindlich kühl, und dann ist's mit dem Baden aus. Daher bietet Coney Island noch andere Zerstreuungen, massenhaft und billig, recht nach dem Geschmack des Volkes. Es ist der große, lärmende, lustige Volks-Jahrmarkt für den ganzen Sommer, bis spät hinein in den Herbst, besonders an Sonnabenden und Sonntagen. Was da die Woche hindurch in New Yorks Werkstätten schwer gearbeitet hat, das strömt in endlosen Schaaren hinaus nach Coney Island. Sie kommen über Brooklyn mit der Straßenbahn oder zu Schiff, denn auf dem Wasser ist's herrlich, und es gibt ein Stück des blauen, sonnigen Meeres zu sehen, ehe man landet. Schon von ferne grüßt sie ihr Paradies mit wehenden Fahnen und fröhlichen Leierkasten, und der Seewind fächelt ihnen den köstlichen Geruch warmer Frankfurter über das Land hin, den sie mit begierig schnuppernden Nasen gewahr werden. Da erheitern sich die harten, im Werkstattsstaub gebleichten Züge des Familienvaters, Mutters sorgenvolles Gesicht strahlt, und die Kinder zappeln ungeduldig mit den Beinen. Nicht wahr, Vater, wir dürfen auf der Wasser-Rutschbahn fahren? Und werden wir das große Wettrennen mitmachen? Gehen wir nach Brighton Beach zum Konzert? Machen wir heute die Fahrt nach dem Mond? Vater gibt eine ausweichende Antwort, denn bei aller Billigkeit der Genüsse summiren sich die Ausgaben für eine ganze Familie gewaltig, trotz des vorsorglich von zu Hause in einem geräumigen Korbe mitgebrachten Essens.

Sobald sie das Boot oder den Straßenbahn-Wagen verlassen haben, verschlingt sie der gewaltige Menschenstrom, der durch Coney Islands Gassen fluthet. Wahrhaftig, es ist eine Stadt im Kleinen, dieses Coney Island, mit regelrechten Straßen und Gassen. Das Vergnügen ist hier zum Geschäft geworden. Mit einer Raffinirtheit ohne Gleichen ist jedem Geschmack Rechnung getragen. Man kann sich sehr harmlos unterhalten und auch sehr aufregend, ganz wie es Einem behagt. Es gibt kleine Sensationen, große Sensationen und Mammuth-Sensationen wie „Loop the Loop". Man kann seine eigenen belegten Butterbröde am Strande essen, man kann sie zu billigem Bier, Milch, Thee oder Kaffee in einem Restaurant verzehren, man kann auch hochfein soupiren mit Champagner. Denn es kommen auch hochfeine Leute nach Coney Island. Sie haben so viel davon gehört und wollen sich die tolle Geschichte einmal mit eigenen Augen ansehen. Und sie finden, daß Coney Island wirklich ist, als was es geschildert wird. Und für die hochfeinen Leute hat grade ein Platz wie Coney Island seine besonderen Reize. Es thut ihnen wohl, einmal der langweiligen Steifheit der vornehmen Gesellschaft zu entwischen und das Volk in seinem ureigenen Elemente zu beobachten. Diese Hochfeinen tragen ohne ihr Wissen dazu bei, das an sich schon buntfarbige Bild noch greller zu gestalten. Nichts nimmt sich wunderlicher aus, als in einem der Riesen-Karussells plötzlich einige elegante Damen in kostbarer Kleidung und einige ebenso elegante Herren zu erblicken, die auf den hölzernen Pferden, Löwen oder Panthern entzückt im Kreise herumfliegen, immer auf und nieder, denn Das soll die springende Bewegung der Thiere nachahmen. In Coney Island liebt man den Realismus. Und vor und hinter den Eleganten sitzen brave Köchinnen und Stubenmädchen und Fabrikarbeiter, oder ein vor Vergnügen kreischender und die weißen Zähne fletschender farbiger Gentleman mit seinem besten Mädchen. Wenige Minuten später sind die Eleganten schon bei einem anderen Genuß. Sie stehen vor der künstlichen Kuh und bestellen einige Gläser Milch. Der Schankkellner schiebt die leeren Gläser unter das Euter, dreht an einem Griff am Bauch der Kuh und es strömt eiskalte Milch in die Gläser. Die Eleganten wollen sich todtlachen. Gott, das ist doch mal was Anderes, als die stumpfsinnigen „Teas" und „Receptions" der vornehmen Gesellschaft! Hier sind sie wieder Menschen unter Menschen und können sich natürlich geben, jenseits von aller Etikette und Unnatur. Es ist wie ein seelisches Bad, wie eine seelische Erfrischung. Eigentlich, wenn man's so recht betrachtet, können doch diese einfachen, armen Leute für weniger Geld unendlich glücklicher sein, als die Eleganten. Ganz im Stillen sagen sie sich das. Oder vielleicht spricht's auch Einer offen aus und die Andern stimmen ihm zu. Die kleinen Genüsse sind immer die großen — hat ein sehr weiser Mann gesagt. Den Eleganten ahnt etwas Aehnliches. Und sie schlendern fröhlich weiter, die Bowery hinauf. So heißt die Hauptverkehrsstraße von Coney Island, wegen ihrer Aehnlichkeit mit der berühmten Bowery New Yorks. Sie ist jedenfalls ebenso schmutzig, ebenso geräuschvoll, ebenso zweifelhaft in ihrem ganzen Charakter. Zwischen Karussells, Restaurants, Schießbuden und ähnlichen Plätzen liegen allerlei verdächtige Lokale, wo gespielt wird oder Venuspriesterinnen ein und aus gehen. Auch die Seitengassen sind voll davon. Das sind die Spinnennetze, in denen sich unschuldige Statdfliegen aus New York und Brooklyn fangen sollen. Besonders ist es aber auf die noch unschuldigere Landfliege abgesehen, die unter dem Namen „Hayseed" bekannt ist. Das fromme Bäuerlein kommt im Herbst nach New York, um einmal die Weltstadtwonnen in vollen Zügen zu genießen. Dazu gehört unter allen Umständen ein Besuch Coney Islands, von dem der Mann vom Lande Märchenhaftes gehört hat. Wenn der Fremde aus der Provinz — es braucht nicht bloß ein frommes Bäuerlein zu sein — nicht sehr vorsichtig ist, zappelt er in einem der Spinnen-Netze, ehe er's merkt. Aber wo sind die Eleganten hingekommen? Sie lassen sich grade in einer der Photographie-Buden photographiren, natürlich „tin-type", gleich mitzunehmen. Der Photograph weist auf einen dreckigen Kamm, dem die Hälfte der Zähne fehlen, und eine ebenso dreckige Bürste, die an Haarschwund leidet, und fragt, ob die Herrschaften erst das Haar in Ordnung bringen wollen. Die Herrschaften bedanken sich entsetzt. Einer witzelt, der Photograph sollte den Kamm zum Dentisten nehmen und ihm ein Gebiß machen lassen. Und dann wälzen sie sich vor Lachen über die fertigen Bilder. Und wie sie wieder auf die Straße treten, ruft der Photograph mit heiserer Stimme: "This is the only place to have your picture taken. Look at the ladies an' gents who are me patrons!" Dabei weist er auf die Herrschaften, die sich soeben Ulks halber haben photographiren lassen. Denen macht es natürlich einen Heidenspaß. Ja, sie verstehen sich auf ihr Geschäft in Coney Island. Nicht viel später sind die Eleganten bei einem anderen Vergnügen, dem großen Wettrennen. Man hilft ihnen auf einer Tribüne auf hölzerne Pferde, die zu gleicher Zeit automatisch mit ihnen davonsausen, Hügel auf, Hügel ab, um eine Kurve herum und wieder zurück unter dem Gelächter des Publikums. Wer den Gaul gehörig rüttelt und schüttelt, kommt zuerst an und darf noch einmal umsonst reiten. An solchen Scherzen ist Coney Island reich, und man muß sie mitmachen, wenn man Coney Island genießen will.

H. F. Urban.

— Wer Thiere hat, soll sie auch pflegen. — In eine Gastwirthschaft kommt ein Mann mit einem recht hundsgemeinen, strubbeligen Pudelhund herein. Ein junger Bursche fragt den Besitzer des Thieres: „Soll das vielleicht ein Jagdhund sein?" — „Nee, warum denn, Sie kennen wohl die Rassen ooch noch nich?" — „O ja, aber Ihr Hund sieht so verjagt aus!"


**Cedar Lake — 50 Cents.**

Gutes Fischen. Sonntag-Exkursionen bis 28. Sept. 50c. Tickets nur auf dem speziellen Zug giltig, welcher von der Dearborn-Station um 9 Uhr Vorm und von Cedar Lake 7 Uhr Abends abfährt. Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN präparirt, ist vorzüglich gegen HEXENSCHUSS, Rheumatismus, Rückenschmerz, Dr. Richter's weltberühmter „ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von zahlreichen unverlangten Zeugnissen:

Brooklyn New York, d. 12. Mai 1899. Ihr ANKER PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Liniment [illegible]

25c. u. 50c. bei allen Droguisten [illegible] F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. 30 [illegible] GOLD-MEDAILLEN

## Neue Facons in Kragen.

Weshalb nicht? Es gibt Neues in Allem, was ein Mann trägt und Kragenmoden sind genau so berechtigt, wie irgend sonst welche. Die neuen Facons werden nächste Woche an dieser Stelle besprochen.

Beachtet Cluett und Monarch Hemden, sie passen genau zu Cluett und Arrow Kragen.

Cluett, Peabody & Co.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von Bar Fixtures, Drain Boards, [illegible] Chicago Office: [illegible] Zimmer No. 19.

Die morgige „Sonntagpost" [illegible]